

Bezugsgebühr:

Wöchentlich für Dresden bei täglich
gewöhnlicher Ausgabe durch untere
Posten abends und morgens, an
Samm- und Montagen nur einmal
ab M. 50 Pf., durch aufwändige Kom-
mission 3 M. bei 3 M. 50 Pf.
Bei einmaliger Bezahlung durch die
Post 3 M. ohne Schallgebiß, im Kas-
sel mit entwederem Aufdruck.
Reproduktion aller Artikel u. Original-
Mitteilungen nur mit bestätiger
Quellenangabe. Dresden, Nachdr. 7
paßlich. Auslandsgäste können
gegenrechte bleiben unberührt;
unverkäufliche Nummernsätze werden
nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Lobeck & Co.

Hoflieferanten für Majestät des Königs von Sachsen.
Chocoladen, Cacaos, Desserts.

Einzelverkauf Dresden, Altmarkt 2.

Gegründet 1856.

Fächer * * *
Straßen * Marabu * Gaze
Grösste Auswahl, jede Prise 10 Pf.
Oscar Zscheile, Prager Strasse 13,
Ecke Ferdinandstrasse.

Künstliche Hände

Mr. 311. Spiegel: Verständigung im Lippe-Streit. Prozeß Dantriche. Einweiterung des Rektors Dr. Schlaebach. Mittwoch Witterung: kühl, veränderlich. | Mittwoch, 9. November 1904.

Verständigung im Lippe-Streit.

Die zischen den Regierungen von Schaumburg-Lippe und Lippe-Detmold erzielte Verständigung über die schiedsgerichtliche Auslegung des Thronfolgereites stellt insofern eine besonders glückliche Lösung dar, als sie in der Betrachtung des höchsten deutschen Reichsgerichtes mit der endgültigen Entscheidung gerade diejenige Gewähr einer vollkommenen Unparteilichkeit der Rechtsfindung darstellt, die von dem verstorbenen Graf-Regenten Ernst zur Lippe-Bielefeld selbst gewünscht worden war. Die Vereinbarung bezieht sich ausdrücklich auf die Auslegung des Thronfolgerechts, schlicht also die Regentenschaft von der Streitfrage aus. Dennoch steht nunmehr die allseitige Anerkennung der Rechtsmäßigkeit der vorläufigen Regentenschaftsführung durch den Grafen Leopold fest und die durch das Kabinetttelegramm an den Graf-Regenten Leopold herbeigewogene Belohnung, es könnte ein Eingriff in die verfassungsmäßigen Rechte des Fürstentums beabsichtigt sein, hat sich als unbegründet erwiesen. Die Frage, welche der zu erwartenden reichsgerichtlichen Entscheidung wied unter Ausdruck jedes Zwecks dahin präzisiert, daß ihr unbedingte Rechtskraft nach allen Seiten hin und für alle Zeiten zu kommt, so daß ein Wiederanstreben des Streites, wie nach der Fällung des Dresdner Schiedsvertrags, unter keinen Umständen möglich ist, so bald einmal der reichsgerichtliche Schiedsvertrag vorliegt.

Eines reichsgerichtlichen Alters zur Begründung der reichsgerichtlichen Zuständigkeit bedarf es in dem vorliegenden Falle nicht, weil das Reichsgericht hier nicht als Staatsgerichtshof, sondern vielmehr als Schiedsgerichtshof fungieren soll und hierfür bereits in der vom Bundesrat genehmigten Geschäftsordnung des Reichsgerichts allgemein gültige Vorschriften enthalten sind, auf Grund deren der Reichskanzler ermächtigt ist, auf Antrag der Parteien unter Zustimmung des Bundesrates ohne Mitwirkung des Reichstags das Reichsgericht als Schiedsgericht zu bestellen. Um übrigens das Reichsgericht bei der Fällung seiner Entscheidung fachlich an feineren Verhältnissen gebunden, Es wird daher zuerst zu prüfen haben, ob der Dresdner Schiedsvertrag überhaupt noch eine Ausfechtung des Thronfolgerechts der Söhne des Graf-Regenten Ernst gestattet. Bemerkt das Reichsgericht diese Frage, so hat es bei dem Dresdner Schiedsvertrag auch zu Gunsten der Söhne des Graf-Regenten Ernst ein für allein sein Verwenden. Hätte dagegen das Reichsgericht den Dresdner Schiedsvertrag lediglich für den Graf-Regenten Ernst selbst für zuständig bestimmt, so würde die Ebenbürtigkeit der Bielefelder Amtsrichter v. Unruh einer nochmaligen selbständigen Rüfung zu unterstellen und nach ihrem Ausfall die Thronfolgerechtsfähigkeit der Descendenz des Graf-Regenten festzustellen haben. Außerdem würde dann noch der von den Schauburgern erhobene Einwand zu berücksichtigen sein, daß, selbst die Ebenbürtigkeit der Amtsrichter v. Unruh vorausgesetzt, noch ein belohnendes Grund der Unebenbürtigkeit für die Söhne des Graf-Regenten vorhanden sei, insbesondere dessen Gemahlin, eine geborene Gräfin v. Wartensleben, die Bedingungen der Ebenbürtigkeit nicht erfüllt. Das reichsgerichtliche Schiedsgericht wird also eventuell viel Staub aus vergilbten Alten aufzuwerben müssen, um seine Entscheidung zu formulieren. Wie diese aber auch aussäumen möge, das eine Gute wird sie jedenfalls haben, daß sie die so sehr unmodern anmutenden, vor alter Angen verfügbaren lipischen „Athenenproben“ sowohl auf detmoldischer wie auf schaumburgischer und sonstiger Seite endgültig aus der Welt schafft.

Der Prozeß Dantriche.

Der Prozeß Dantriche, der vor dem Pariser Kriegsgericht den unerwarteten Ausgang genommen hat, daß der Regierungskommissar selbst die Anklage preisgab, bildet in seiner Art einen neuen unerfreulichen Beitrag zu dem bereits übereinstimmlich mit fernaufläufigem Stosse aller Art verfehlten Kapitel der Demoralisierung der französischen Armee. Er ist an einer Stelle verhandelt worden, die in dem bezeichneten Sinne bereits Anspruch auf eine gewisse „historische Verhüththeit“ machen darf, nämlich in denselben Militärgerichtsraume, wo vor 10 Jahren der Kapitän Dreyfus seine für den inneren Frieden im Heere sowohl wie in dem ganzen öffentlichen Leben seines Vaterlandes so verhängnisvolle Verurteilung erfuhr. An derselben Stelle stand drei Jahre später der vielberufene Major Esterhazy, dem die Fällung des Dreyfus hauptsächlich belastenden Dokumenten, des mit der Empfangsbestätigung Dreyfus' über erhaltenen Spionagemeldern verfehlten „Vorderaus“ vorgelesen wurde, und der den Platz als freigekroshener, aber freilich nicht moralisch gerechtfertigter Mann verlassen konnte. Auch der jetzige Prozeß Dantriche wurdet in der leidigen Dreyfus-Affäre, die mit so tiefsitzender und nachhaltiger Wirkung das kameradschaftliche Verhältnis in der französischen Armee vergiftet hat. Wie ehrlichlich sein dürfte, schwiegt vor dem Pariser Kriegsgericht seit dem Frühjahr dieses Jahres das Revisionsverfahren in Sachen Dreyfus, das dem ehemaligen Kapitän der Armee die „volle Rehabilitierung“ bringen soll. Im Laufe der Untersuchung entdeckte der sie führende Richter bei der Abteilung im Kriegsministerium, die sich „Section Spéciale“ Bureau des geheimen Nachrichten alias Spionage.

Auf der Weltausstellung St. Louis 1904 erhielt den „Grand Prix“ für hervorragende Cigaretten-Fabrikate Egyptian Cigarette Company Cairo. — Berlin W. — Frankfurt a.M. Inhaber der Königlich Preussischen Staats-Medaille in Silber.

Carl Wendschuchs Etablissement

Struvestrasse 11.

Hauptredaktionsschule:
Marienstr. 38/40.

Bernhardine-Schule:
Mitt. I Nr. 11 und Nr. 2006.

Glaswaren

Jeder Art aus den bedeutendsten Glashütten des In- und Auslands empfohlen in reichhaltiger Auswahl
Wilh. Rihl & Sohn, Königl. Hoflieferanten, Neumarkt II. Fernsprechstelle A. I. 6081.

Aus der selben Kasse sollen auch die 25 000 Francs, die im Prozeß Dantriche eine Rolle spielen, entnommen werden sein. Derartige Zustände und Vorkommnisse sind nicht für sich allein zu beurteilen; sie bilden vielmehr Glieder einer zusammenhängenden Reihe von Ereignissen, die in ihrer Gesamtwirkung im Lande die Überzeugung hervorrufen müssen, daß für die französische Heeresleitung der Hamletische Ausspruch zutrifft: „Es ist etwas faul im Staate Dänemark!“

Neueste Drahtmeldungen vom 8. November.

In den Vorfällen in Innsbruck.

Innsbruck. (Priv.-Tel.) Heute nacht wurde vor dem deutschen Café in der Museumsstraße ein deutscher Student von mehreren Italienern überfallen und mit Schüssen geschlagen. Ein Polizei, der den Mordbündel in dessen Wohnung führte, wurde auf dem Heimweg von italienischen Studenten in der Nähe der Universitätsschule ebenfalls überfallen und geschlagen. Er flüchtete, wurde aber in der Maximiliansstraße angegriffen, schwer verletzt und durch das Wehrkirche verlegt. — Zu einem Waffenbündel fanden heute vormittag dreißig italienische Arbeiter, um dort Revolver, Gewehre und Munition zu kaufen. Der Händler erklärte jedoch, angeblich der in der Stadt verdeckte Aufreger keine Waffen an Arbeiter verkaufen zu können. — Geister hat sich der Kaiserjäger gemeldet, der dem Waler Pezzoli den Todesschuß verlieh hat. Er heißt Luigi Nationi und kommt aus Borgo in Südtirol. Er war auch derjenige, der bei der Attacke rief: „Avanti, porchi tedeschi!“

Wien. (Priv.-Tel.) In der heutigen Sitzung des Landtages ergriß Landmarschall Schödl vor Eintritt in die Tagessitzung das Wort und sprach den unzulässigen Ober der niedebauerlichen Vorgänge in Innsbruck die wärmste Sympathie aus. Er setzte überzeugt, daß sämtliche Mitglieder des Hauses alle Bestrebungen unternehmen werden, um den deutschen Charakter in Innsbruck für immer zu sichern. In dieser Beziehung seien sie mit sämtlichen Volksgenossen einig. (Lebhafter Besuch.)

Wien. Der Rektor der Universität hat eine Kundmachung an die Studenten gerichtet, in der er die Deiane ihr liebstes Bedauern über die Teilnahme von Wiener Studenten italienischer Nationalität an den Vorfällen in Innsbruck ausprüchen.

Zum russisch-japanischen Krieg.

Petersburg. Der Korrespondent der „Birchewitsch-Wiedoost“ telegraphiert aus Tschifu von gestern: „Chinesische Truppen, die nach Port Arthur eine große Ladung von Lebensmitteln gebracht haben und hierher zurückgeschickt sind, berichten, daß die von den Japanern in der Zeit vom 26. Oktober bis zum 3. November genommenen Stellungen häufig ohne Auseinanderfallen des Umsturzes der großen Forts sich befinden. Die Verproviantierung von Port Arthur sei in den letzten Tagen beträchtlich ergänzt worden. Am Hafen treffen nicht nur Trümmer, sondern auch Dampfer verschiedener Gesellschaften ein. Die Blockade sei augenscheinlich weniger streng. Die Zahl der beschädigten japanischen Schiffe sei sehr groß. Die Beschüsse seien in schwimmende Hospitals umgewandelt worden.“

Petersburg. General Sacharow meldet dem Generalstab unter gestern: „Am 6. November rückten kleine Infanterie-Koalitionen, die in dem nördlichen Teile des Dorfes Uschinskoje standen, vor und besetzten den Kirchhof, während die schwere Artillerie des Dorfes dieartig den Rückwand des Dorfes befehlte. Die Leiche eines Unteroffiziers wurde auf dem Kirchhof gefunden, wahrscheinlich haben das Chundusen getan, die in japanischen Diensten stehen. In der Nacht vom 7. November beschossen unsere Batterien die Forts Kadiatia, Langon und Gallutte, das zwei Forts blieben von Kadiatia weg. Freiwilligen-Abteilungen bemerkten, daß das Feuer eine große Aufregung beim Feinde hervorrief und daß einige Schanzen von ihm geräumt wurden. Niedrigungen über Kämpfe am 7. d. M. sind bis jetzt noch nicht eingetroffen.“

Petersburg. Der Kommandeur des 4. Siberischen Korps, Generalleutnant Sarubov, erklärt, an der Meldung des Marshals Chama, sein Corps habe am 12. Oktober an die Armees Generalstab 150 Gefangene, 8 Geschütze und 19 Munitionswagen verloren, sei kein wahres Wort.

London. Vom russischen Hauptquartier aus Meldungen wird unter dem heutigen Datum berichtet, daß General Liniowski heute dort ankommen wird. General Mennenlampf bat von dem Gefechte am 6. und 7. November berichtet: Die Japaner zeigen jetzt keine Tätigkeit. Die russischen Batterien beobachten die japanischen Stellungen unaufhörlich. Die offizielle Presse führt fort, die Offensivkraft auf den Fall von Port Arthur vorzubereiten.

London. Aus Schweden wird vom 8. d. M. gemeldet, daß die Offiziere und die Bevölkerung des russischen Torpedoboots-Zeitung „Reichstetn“ hier auf dem russischen Kriegsschiff „Mandarin“ untergebracht worden sind. Der Kommandant des „Reichstetn“ ist noch Wissung entkommen. — Aus Port Said wird gemeldet, daß der russische Generaloffizier aus Kairo gestern bei einem Waffenoffizier angekommen ist und im Orte eine Begegnung hatte, die den ganzen Nachmittag dauerte. Es werden außerordentliche Maßregeln getroffen, um den Kanal abzusichern, und es sind besondere Wachen abgestellt, die die Ufer abpatrouillieren sollen.

London. Hier verlautet heute, daß demnächst eine neue hypothetische japanische Anleihe von 12 Millionen Pfund Sterling zu 4% Prozent herauskommen würde, die Hälfte in New York, die Hälfte in London. Infolgedessen ging der Kurs der japanischen Anleihen hier um etwa 1/4 Prozent zurück.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Kanalkommission des Abgeordnetenhauses möchte Minister v. Budde Mitteilungen über die Steigerung des Verkehrs im rheinisch-westfälischen Industriebezirk. Danach hat sich der Verkehr im Industriebezirk seit 1895 von 621 Millionen auf 901 Millionen Tonnen vermehrt. Es sind täglich 32 000 offene Wagen in Bewegung, und es ist anzunehmen, daß bei gleichbleibender Steigerung der Verkehr bis 1912 noch um 15 000 Wagen erhöht wird. Zur Entlastung haben Umlenkungen unwirtschaftlicher Art stattfinden

Eintritt in
Trinken Sie „Adria-Pint.“

dieses Wintersemester wieder mehrere interessante Vorträge geboten werden sollen und das u. a. Herr Oberst S. D. Lauterbach, der eben erst von einer Reise in Kalifornien und Australien nach Dresden zurückgekehrt ist, in dankenswerter Weise für die nächste Zeit einen Vortrag über seine dort gemachten Erfahrungen in Aussicht gestellt hat. Die nächste Beizügerversammlung wird am 5. Dezember stattfinden.

Der Männerengangverein "Viedergang" eröffnet am 4. November seine Winterveranstaltungen mit einem zehnachtägigen beladenen Familienabend im neuen Saale der Grünen Tanne. Aus dem abwechslungsreichen Programm der Vorträge, welche der unter künstlerischer Leitung des Herrn Kapellmeisters Högl siebende, aufdeutete Thor mit Vorgesetzten "Liebeslied der Wandernde" und J. Ohmers "Lebenkrieg" einleitete, verdient besondere Erwähnung der mit lebhaftem Beifall aufgenommene Vortrag mehrerer Duetts durch zwei Schülerinnen des Königl. Konzertoratoriums, K. R. und E. Braun. Mit der Aufführung des Quatets "Göt" von Jonas ermittelten auch die Damen Frau Bühl, K. Bienemann und Richter, sowie die Herren Braun und Bühl wohlvorbereiteten, reichen Beifall; ebenso beobachtete man die weiteren Darbietungen des Vereins, bestehend in Chören von Säuber, Högl, Frau Otto und Marschner. In fröhlichster Stimmung vergnügte man sich bei stottern Ton bis in die frühesten Morgenstunden.

In der biefigen St. Pauli-Kirche kam Königsbrüder Vogel soll morgen abend 8 Uhr, zum Geburtstag Dr. Martin Luther's, eine musikalische Gemeindefeier stattfinden. Gebühren mit Text werden an den Eingängen ausgegeben. Der Betritt ist jedermann gestattet.

Morgen findet der zweite der von dem Gemeinnützigen Vereine zu veranstaltenden öffentlichen Vorträge im Stadttheater-Saal statt. Herr Professor Dr. Schlossmann wird über "Alt und Neuart des Kindes" sprechen.

Am "Victoria-Salon" erregt Abend für Abend das "gelehrte Vierd", eine weibliche Stammbewandte des "flugens Rosa" in Berlin, bestechtes Aufsehen. Nachdem zweist die noch ungewohnte Umgebung, die weite Welt etc. die Produktionen der "flugens Rosa" (sie ist der Familienname dieses intelligenten Wertschölers) etwas ungünstig beeinflusst hatten, in Rosa nunmehr ziemlich "dämmnischer" geworden und blieb ohne Scheu dem vielbündigeren Moloch Publismus ins Antlitz. Nach der offiziellen gegenständigen Vorstellung — sie ist gewöhnt, nur in den besten Gesellschaftsstücken sich zu bewegen — interpretierte Rosa zunächst ihre Ausdrucksmitte, d. h. ihre Sprache, leicht. Das Lexikon dieser stummen Welt sprach sie sehr einfach, es besteht aus Kopfschlütteln, Kopfnicken und Scharten mit dem linken Vorberthute. Damit beantwortete Rosa alle ihr gestellten Fragen und, wie man annehmen muss, immer richtig. Sie addiert, subtrahiert, multipliziert und dividiert, ja sie löst sogar Aufgaben, die aus allen vier Sparten kombiniert sind. Kleine Irrtümer, die sie dabei unterlaufen, verbessert sie auf der Stelle. Sie sagt nach einer ihr vorgelesenen Tafelnummer sofort die Stunde an, die soeben vorstossen und die Zahl der Minuten, die darüber ist. Wäre Rosa von der Spezies des "domo sapiens", so vertrüchte sie, eine recht sparsame Haushaltung zu werden, denn sie ist etwas nachvorsichtig, was nicht von jedem jungen Mädchen behauptet werden kann: sie kennt den Wert des Geldes! Freilich zerstört sie wenige Minuten später in jugendlichem Leichtsinn den guten Einstand wieder, den diese Tafel auf die Zuhörer gemacht hat. Befragt, wozu das Geld verwendet werden soll, beantwortet sie nämlich durch einfache Kopfnicken die Anfrage von — Schulschule! Wahrscheinlich tut sie das, um über ihre Zugehörigkeit zur Klasse der "süßen Mädels" niemanden im Zweifel zu lassen. Tats ist Rosa aber voll darauf, wie eine richtige moderne junge Dame eine "höhere Schulbildung" genossen zu haben und versündet durch sehr eifriges Schratten die Tafel, dass sie 14 Monate das Verdegymnasium bei ihrem Dresseur besucht hat. Nun, das Publismus-öffentliche wied ihr wohl gern das Zeugnis ausstellen, dass sie das Examen ihres Unterrichts summa cum laude bestanden hat und doch sie vor der Schülerin ratsch zur Kunststube emporgestiegen ist. Freilich ist das, was die "flugens Rosa" uns bietet, nur ein unechtes Bravourstück der Dressur, das bedarf in keiner Erörterung. Niemand aber wird so leicht in der Lage sein, angeben zu können, wie der Herr des Tieres, der sich während der eigentlichen Produktionen, während also das Vierd "rechnet" und "denkt", völlig regungslos verhält, die doch nötige "Hilfe" gibt. Hierin aber, in der siebzig völlig selbständigen Arbeit, liegt gerade die große Anziehungskraft der "flugens Rosa". — In der morgen, Donnerstag, stattfindenden einzigen Elite-Vorstellung in diesem Monat wird das gelehrte Vierd aus etwa 20 oder mehr mitgebrachten Photographien von Antworten die vom Publismus gewöhnliche Person wiederkennen und bezeichnen. Die Vorstellung beginnt 19 Uhr. Die Kartenabgabe ist täglich von vormittags 9 Uhr an im Kafé des Theaters.

Der biefige Firma Richard Hänzel, Uhren-Großhandlung, am See 1, ist eine Kollektion der Königl. Sachischen Landesfotografie überreichten worden.

Der heutigen Nummer 8. Bl. liegt für die Stadtansicht ein Preisverzeichnis über Braunschweiger Gemüse, Fleischerei, sowie Fleisch- und Fischkonfektion der Firma Gustav Koehler (Inhaber: Schramm u. Echtermeyer), Bandhausstraße 27, hier, bei.

Das Brigade-Mennens der Offiziere der beiden Feldartillerie-Regimenter in Pirna sind gestern von nachmittags 1½ Uhr ab auf dem Copitzer Exerzierplatz statt.

Melken, 8. Nov. Einem Verbrechen ist man hier auf die Spur gekommen. Vor drei Wochen sollte, wie 14 Tage später der Polizei durch den Finder angezeigt worden war, die 24jährige Rentenversichererin Anna Wilhe mine Wendrich, geb. Schäffer aus ihrer Wohnung in Melken, Poststraße 23, verschwunden sein. Die Polizei überzeugte sich, dass nichts auf Selbstmord schließen lasse. Am vorherigen Sonnabend schwamm in Melken eine Leiche an, in der die Wendrich erkannt wurde. Zugleich wurde durch den Schwanger bestätigt, dass die B. zwei Sporttaschenbücher über je ziemlich 1000 Mk. befreit habe. Es stellte sich heraus, dass von den Büchern größere Beutage abgebrochen waren. Der Verdacht, die B. ums Leben gebracht zu haben, lenkte sich auf die 24jährige Arbeiterin Anna Heide Quasdorf in Melken, die am Montag verhaftet wurde. Diese hatte schon seit längerer Zeit mit der Entmordeten, deren finanzielle Verhältnisse sie kannte, im Verleie gestanden und war noch am 17. Okt. in ihrer Wohnung gewesen. Der Quasdorf war ihrer Vergangenheit nach — sie ist bereits mit Nachthaus und Gefängnis bestraft — ein solches Verbrechen zu unterstellen. Hente bestimmt, dass sie eingekauft, die B. mit Lebendigkeit ermordet ist, bestellt und die Leiche später in die Elbe gebracht zu haben. Das Verbrechen ist am 18. Oktober, und zwar in der Wohnung der Mutter der Quasdorf, an den Noten Stufen Nr. 2, abends gegen 6 Uhr verübt worden. Die Wendrich hatte die Quasdorf dort aufgefunden und ist von der Wörderin durch mehrere Schläge mit dem Beile erschlagen worden. Daraus hat die Wörderin die Leiche ihres Opfers an Ort und Stelle durch eine Falltür in einen Keller gestürzt, der sich unter der Küche befindet. An dieser Stelle ist die Leiche 14 Tage lang, bis der Leichengeruch zu auffällig und unerträglich geworden war, liegen geblieben. Dann hat die Wörderin die Leiche eines Abends gegen 6 Uhr in einem Tragkorbe aus dem Hause fortgeschafft und unterhalb der Alten Brücke in die Elbe getragen. Die Leiche ist obgleich die Wörderin ein Stück in das Wasser geworfen ist, nicht fortgeschwommen. Das Ergebnis der heute erfolgten Untersuchung der Leiche hat die Angaben der Wörderin bestätigt, und es ist festgestellt worden, dass der Tod der Wendrich durch Erstickung der Schädeldecke erfolgt ist, und die Leiche bereits als solche ins Wasser gebracht wurde. Die Urtheil des Nordes ist die, dass die Wörderin ihr Opfer durch Briefe, die Scheindom von einem Verwandten der Getöteten aus Schlesien, in Wirklichkeit aber von der Wörderin geschrieben waren, um 50 Mark betrogen hatte. Gernkenswert diente in der Angelegenheit sein, dass die Wörderin ihr Opfer in den Bestands einer kleinen freien Gemeinde kennen gelernt hat, und das in der Wohnung der Wörderin Heiligenbilder und -Schriften in großer Menge vorgefunden wurden. Heute abend wurde die Wörderin nach dem Amtsgericht überführt, und die Staatsanwaltschaft hat bereits heute die nähere Untersuchung eingeleitet.

Leisnig, 8. Nov. Das goldene Ehejubiläum feierte hier das Rentner E. Voosch's Chesaar. Dem Jubelpaar wurde eine goldene Traubibel überreicht.

In Eibau brannte am Sonntag abend die auf dem Stadtbürgel gelegene Restauration vollständig nieder. Das Wasser musste durch Zusammenpfeilung von sechs Sprühen nach dem Berge gebracht werden.

Langenricht. Der 1873 in Böhmen geborene, zuletzt in Blasewitz wohnhafte gewesene Arbeiter Max Arthur Höhne

hat sich nach Verbüßung der letzten Vorstrafe von 10 Monaten Gefängnis hauptsächlich auf den Fahrraddiebstahl verlegt. Im August hat er in der Johannstadt mindestens acht Räder gestohlen und mit Hilfe gleichfalls entwendeter Legitimationspapiere veräußert. Gelegentlich erbrach er auch Raubüberfälle und nahm mit, was zu erlangen war; Handwerkszeug, Kleidungsstücke, Uhren und Schwestern. Er erhält 5 Jahre Aufschuss und 5 Jahre Strafe; auch wird die Volljährigkeit des Polizeiaufschuss ausgelöscht. — Das 18jährige Haussädchen Emma Hedwig Graf von hier hat sich durch einen gerichtlichen Verweis von Eingriffen in fremdes Eigentum nicht abhalten lassen. Außer einem anderen geringfügigen Diebstahl erbrach er den Reisekoffer eines Kellnerin, eignete sich von dem Inhalte ein Talerstück an und unterstülzte einen geringen Geldbetrag. Das Urteil lautet auf 1 Monat 4 Tage Gefängnis. — Die 18jährige Arbeiterin Bertha Ulrich Lorena entwich aus ihrem auswärtigen Dienst, fand stellungslos nach Dresden und trat hier, von Alois gelehrt, als Einmietierdiebin auf. Mehrere Kleidungsstücke und 250 Mk. Bargeld waren das Ergebnis ihrer Diebereien. Das Gericht schied die zwei Mal wegen Diebstahls vorbehaltene Anklage auf 4 Monate ins Gefängnis. — Auf den diesjährigen Vogelmarkt wurde die in Rabenau wohnende Schneiderin Emma Bertha Künig geb. Henzel als Lohnräuberin beobachtet, als sie einer vor einem Schanzeliebenden Arbeiterin das Portemonnaie mit 3 Mk. Gold aus der Rocktasche zog. Sie wurde sofort verfolgt und festgenommen. Weil rückläufig, erhielt sie 6 Monate Gefängnis und 3 Jahre Strafe.

Der Zimmermann Eugen Mittler aus Neudorf schätzte die hiesige Christuskirche um mehrere Hundert Mark höher als Sachsen bis Dresden, als Einmietier die unsicher gemacht. In nahezu 50 Jahren nahm er in den verschiedenen Ortschaften als wohlbewohnter Monteur Wohnung, erbat unter Hinweis auf seine angeblich gut beobachtete Stellung Darlehen bis zu 100 Mk. und stahl einen Werte zwei Sparflossenbücher über 1600 und 1100 Mk. Einlage. Er verbrannte das eine Buch, dessen Einlage gespeist war, und verpfändete das andere für ein Darlehen von 100 Mk. Das Gericht erkennt auf 4 Jahre Aufschuss, 5 Jahre Strafe und 5 Jahre Gefängnis.

Der 1880 in Altstadt in Radebeu geborene Edelschreiber Emil Voos hat seit Mai dieses Jahres die Provinz Thüringen um mehrere Hundert Mark Überhöhungsbeträge, hat aber mit 475 Mk. Elias geleistet. Die 5. Strohsäumer erkennt auf 3 Monate Gefängnis und 400 Mk. Geldstrafe oder weitere 10 Tage Gefängnis.

Der 1880 in Altstadt in Radebeu geborene Edelschreiber Emil Voos hat seit Mai dieses Jahres die Provinz Thüringen um mehrere Hundert Mark Überhöhungsbeträge, hat aber mit 475 Mk. Elias geleistet. Die 5. Strohsäumer erkennt auf 3 Monate Gefängnis und 400 Mk. Geldstrafe oder weitere 10 Tage Gefängnis.

Der 1880 in Altstadt in Radebeu geborene Edelschreiber Emil Voos hat seit Mai dieses Jahres die Provinz Thüringen um mehrere Hundert Mark Überhöhungsbeträge, hat aber mit 475 Mk. Elias geleistet. Die 5. Strohsäumer erkennt auf 3 Monate Gefängnis und 400 Mk. Geldstrafe oder weitere 10 Tage Gefängnis.

Der 1880 in Altstadt in Radebeu geborene Edelschreiber Emil Voos hat seit Mai dieses Jahres die Provinz Thüringen um mehrere Hundert Mark Überhöhungsbeträge, hat aber mit 475 Mk. Elias geleistet. Die 5. Strohsäumer erkennt auf 3 Monate Gefängnis und 400 Mk. Geldstrafe oder weitere 10 Tage Gefängnis.

Der 1880 in Altstadt in Radebeu geborene Edelschreiber Emil Voos hat seit Mai dieses Jahres die Provinz Thüringen um mehrere Hundert Mark Überhöhungsbeträge, hat aber mit 475 Mk. Elias geleistet. Die 5. Strohsäumer erkennt auf 3 Monate Gefängnis und 400 Mk. Geldstrafe oder weitere 10 Tage Gefängnis.

Der 1880 in Altstadt in Radebeu geborene Edelschreiber Emil Voos hat seit Mai dieses Jahres die Provinz Thüringen um mehrere Hundert Mark Überhöhungsbeträge, hat aber mit 475 Mk. Elias geleistet. Die 5. Strohsäumer erkennt auf 3 Monate Gefängnis und 400 Mk. Geldstrafe oder weitere 10 Tage Gefängnis.

Der 1880 in Altstadt in Radebeu geborene Edelschreiber Emil Voos hat seit Mai dieses Jahres die Provinz Thüringen um mehrere Hundert Mark Überhöhungsbeträge, hat aber mit 475 Mk. Elias geleistet. Die 5. Strohsäumer erkennt auf 3 Monate Gefängnis und 400 Mk. Geldstrafe oder weitere 10 Tage Gefängnis.

Der 1880 in Altstadt in Radebeu geborene Edelschreiber Emil Voos hat seit Mai dieses Jahres die Provinz Thüringen um mehrere Hundert Mark Überhöhungsbeträge, hat aber mit 475 Mk. Elias geleistet. Die 5. Strohsäumer erkennt auf 3 Monate Gefängnis und 400 Mk. Geldstrafe oder weitere 10 Tage Gefängnis.

Der 1880 in Altstadt in Radebeu geborene Edelschreiber Emil Voos hat seit Mai dieses Jahres die Provinz Thüringen um mehrere Hundert Mark Überhöhungsbeträge, hat aber mit 475 Mk. Elias geleistet. Die 5. Strohsäumer erkennt auf 3 Monate Gefängnis und 400 Mk. Geldstrafe oder weitere 10 Tage Gefängnis.

Der 1880 in Altstadt in Radebeu geborene Edelschreiber Emil Voos hat seit Mai dieses Jahres die Provinz Thüringen um mehrere Hundert Mark Überhöhungsbeträge, hat aber mit 475 Mk. Elias geleistet. Die 5. Strohsäumer erkennt auf 3 Monate Gefängnis und 400 Mk. Geldstrafe oder weitere 10 Tage Gefängnis.

Der 1880 in Altstadt in Radebeu geborene Edelschreiber Emil Voos hat seit Mai dieses Jahres die Provinz Thüringen um mehrere Hundert Mark Überhöhungsbeträge, hat aber mit 475 Mk. Elias geleistet. Die 5. Strohsäumer erkennt auf 3 Monate Gefängnis und 400 Mk. Geldstrafe oder weitere 10 Tage Gefängnis.

Der 1880 in Altstadt in Radebeu geborene Edelschreiber Emil Voos hat seit Mai dieses Jahres die Provinz Thüringen um mehrere Hundert Mark Überhöhungsbeträge, hat aber mit 475 Mk. Elias geleistet. Die 5. Strohsäumer erkennt auf 3 Monate Gefängnis und 400 Mk. Geldstrafe oder weitere 10 Tage Gefängnis.

Der 1880 in Altstadt in Radebeu geborene Edelschreiber Emil Voos hat seit Mai dieses Jahres die Provinz Thüringen um mehrere Hundert Mark Überhöhungsbeträge, hat aber mit 475 Mk. Elias geleistet. Die 5. Strohsäumer erkennt auf 3 Monate Gefängnis und 400 Mk. Geldstrafe oder weitere 10 Tage Gefängnis.

Der 1880 in Altstadt in Radebeu geborene Edelschreiber Emil Voos hat seit Mai dieses Jahres die Provinz Thüringen um mehrere Hundert Mark Überhöhungsbeträge, hat aber mit 475 Mk. Elias geleistet. Die 5. Strohsäumer erkennt auf 3 Monate Gefängnis und 400 Mk. Geldstrafe oder weitere 10 Tage Gefängnis.

Der 1880 in Altstadt in Radebeu geborene Edelschreiber Emil Voos hat seit Mai dieses Jahres die Provinz Thüringen um mehrere Hundert Mark Überhöhungsbeträge, hat aber mit 475 Mk. Elias geleistet. Die 5. Strohsäumer erkennt auf 3 Monate Gefängnis und 400 Mk. Geldstrafe oder weitere 10 Tage Gefängnis.

Der 1880 in Altstadt in Radebeu geborene Edelschreiber Emil Voos hat seit Mai dieses Jahres die Provinz Thüringen um mehrere Hundert Mark Überhöhungsbeträge, hat aber mit 475 Mk. Elias geleistet. Die 5. Strohsäumer erkennt auf 3 Monate Gefängnis und 400 Mk. Geldstrafe oder weitere 10 Tage Gefängnis.

Der 1880 in Altstadt in Radebeu geborene Edelschreiber Emil Voos hat seit Mai dieses Jahres die Provinz Thüringen um mehrere Hundert Mark Überhöhungsbeträge, hat aber mit 475 Mk. Elias geleistet. Die 5. Strohsäumer erkennt auf 3 Monate Gefängnis und 400 Mk. Geldstrafe oder weitere 10 Tage Gefängnis.

Der 1880 in Altstadt in Radebeu geborene Edelschreiber Emil Voos hat seit Mai dieses Jahres die Provinz Thüringen um mehrere Hundert Mark Überhöhungsbeträge, hat aber mit 475 Mk. Elias geleistet. Die 5. Strohsäumer erkennt auf 3 Monate Gefängnis und 400 Mk. Geldstrafe oder weitere 10 Tage Gefängnis.

Der 1880 in Altstadt in Radebeu geborene Edelschreiber Emil Voos hat seit Mai dieses Jahres die Provinz Thüringen um mehrere Hundert Mark Überhöhungsbeträge, hat aber mit 475 Mk. Elias geleistet. Die 5. Strohsäumer erkennt auf 3 Monate Gefängnis und 400 Mk. Geldstrafe oder weitere 10 Tage Gefängnis.

Der 1880 in Altstadt in Radebeu geborene Edelschreiber Emil Voos hat seit Mai dieses Jahres die Provinz Thüringen um mehrere Hundert Mark Überhöhungsbeträge, hat aber mit 475 Mk. Elias geleistet. Die 5. Strohsäumer erkennt auf 3 Monate Gefängnis und 400 Mk. Geldstrafe oder weitere 10 Tage Gefängnis.

Der 1880 in Altstadt in Radebeu geborene Edelschreiber Emil Voos hat seit Mai dieses Jahres die Provinz Thüringen um mehrere Hundert Mark Überhöhungsbeträge, hat aber mit 475 Mk. Elias geleistet. Die 5. Strohsäumer erkennt auf 3 Monate Gefängnis und 400 Mk. Geldstrafe oder weitere 10 Tage Gefängnis.

Der 1880 in Altstadt in Radebeu geborene Edelschreiber Emil Voos hat seit Mai dieses Jahres die Provinz Thüringen um mehrere Hundert Mark Überhöhungsbeträge, hat aber mit 475 Mk. Elias geleistet. Die 5. Strohsäumer erkennt auf 3 Monate Gefängnis und 400 Mk. Geldstrafe oder weitere 10 Tage Gefängnis.

Der 1880 in Altstadt in Radebeu geborene Edelschreiber Emil Voos hat seit Mai dieses Jahres die Provinz Thüringen um mehrere Hundert Mark Überhöhungsbeträge, hat aber mit 475 Mk. Elias geleistet. Die 5. Strohsäumer erkennt auf 3 Monate Gefängnis und 400 Mk. Geldstrafe oder weitere 10 Tage Gefängnis.

Der 1880 in Altstadt in Radebeu geborene Edelschreiber Emil Voos hat seit Mai dieses Jahres die Provinz Thüringen um mehrere Hundert Mark Überhöhungsbeträge, hat aber mit 475 Mk. Elias geleistet. Die 5. Strohsäumer erkennt auf 3 Monate Gefängnis und 400 Mk. Geldstrafe oder weitere 10 Tage Gefängnis.

Der 1880 in Altstadt in Radebeu geborene Edelschreiber Emil Voos hat seit Mai dieses Jahres die Provinz Thüringen um mehrere Hundert Mark Überhöhungsbeträge, hat aber mit 475 Mk. Elias geleistet. Die 5. Strohsäumer erkennt auf 3 Monate Gefängnis und 400 Mk. Geldstrafe oder weitere 10 Tage Gefängnis.

Der 1880 in Altstadt in Radebeu geborene Edelschreiber Emil Voos hat seit Mai dieses Jahres die Provinz Thüringen um mehrere Hundert Mark Überhöhungsbeträge, hat aber mit 475 Mk. Elias geleistet. Die 5. Strohsäumer erkennt auf 3 Monate Gefängnis und 400 Mk. Geldstrafe oder weitere 10 Tage Gefängnis.

Der 1880 in Altstadt in Radebeu geborene Edelschreiber Emil Voos hat seit Mai dieses Jahres die Provinz Thüringen um mehrere Hundert Mark Überhöhungsbeträge, hat aber mit 475 Mk. Elias geleistet. Die 5. Strohsäumer erkennt auf 3 Monate Gefängnis und 400 Mk. Geldstrafe oder weitere 10 Tage Gefängnis.

Der 1880 in Altstadt in Radebeu geborene Edelschreiber Emil Voos hat seit Mai dieses Jahres die Provinz Thüringen um mehrere Hundert Mark Überhöhungsbeträge, hat aber mit 475 Mk. Elias geleistet. Die 5. Strohsäumer erkennt auf 3 Monate Gefängnis und 400 Mk. Geldstrafe oder weitere 10 Tage Gefängnis.

Der 1880 in Altstadt in Radebeu geborene Edelschreiber Emil Voos hat seit Mai dieses Jahres die Provinz Thüringen um mehrere Hundert Mark Überhöhungsbeträge, hat aber mit 475 Mk. Elias geleistet. Die 5. Strohsäumer erkennt auf 3 Monate Gefängnis und 400 Mk. Geldstrafe oder weitere 10 Tage Gefängnis.

Der 1880 in Altstadt in Radebeu geborene Edelschreiber Emil Voos hat seit Mai dieses Jahres die Provinz

berichteten. Ihre Verhandlungen werden, was so recht dem romanischen Charakter entspricht, zu politischen Zwecken benutzt, während die deutsche Mauerer Politik ausdrücklich und unbedingt aus ihrem Kreise ausschließt. Herrsche nicht in der deutschen Mauerer wahre Religiosität, wie wäre es möglich gewesen, daß ein so glaubensstarker und tief religiös veranlagter Mann wie der hochgeliebte Kaiser Wilhelm I. nicht nur Freimaurer werden, sondern sogar das Protokoll über die drei altpreußischen Orden (Vorbericht) Nationalmutterlose und Royal York Sabatante lang führen konnte? Das diese hochgeliebte Verständlichkeit seines Sohns, den späteren Kaiser Friedrich, dem Freimaurerbruderei selbst zugeschrieben hat, ist das schone Zeichen für die edlen Zwecke und Grundzüge deutscher Mauerer. Das auch Se. Majestät der regierende Kaiser, wenn auch nicht selbst Mauerer, doch das rechte Interesse für die guten Sache und Zwecke der von jeder Politik und jedem Streben nach Erfolg im Staate sich fernhaltenden, nur auf innere Vereidigung lebenden und noch ihr innehaltenden Vereinigung hat, ist bekannt. Das er doch keinen Vetter und Schwager, den Prinzen Friedrich Leopold, den genannten drei altpreußischen Großherren zum Protektor gezeigt. Nicht so bekannt aber dürfte sein, das auch von Friedrich der Große Plausa war und das weitaus König Friedrich Wilhelm III., überzeugt von dem sittlichen Wert des deutschen Mauererums, diesem kleinen königlichen Staus gewidmete. Wenn also auf dem Kongress zu Berlin 1815 von romanischer Seite — von ihrem Standpunkt aus vielleicht nicht ohne Grund — Schritte gegen die Freimaurer vorgezeichnet wurden, lehnte er jede Weisheit und Rücksicht ab, indem er die belauerten Worte wischte, die heute noch der Stolz der altpreußischen Freimaurer sind: „Die Freimaurer sind keine besten Untertanen!“ Die der deutschen volkstümliche entgegengesetzte Entwicklung der romanischen Mauerer, die immer mehr der Politik und der Vogelwaltung vom Christentum wiederte, bat es auch zu Wege gebracht, daß die deutsche Mauerer mit ihr zum Teil völlig zerbrochen hat. Der Verteidigung und die Bezeichnungen zum „christlichen Freimaurerum“ sind gänzlich aufgehoben und werden wohl kaum je wieder aufgenommen werden. Wie die aus dem Mittelalter stammenden Ritterorden des Johanniter und Malteser durch ihre künftigen Verbündeten des Vindringen der Not der Münzen in Krankheits- und Kriegssorgen für den Staat fast unentbehrlich geworden sind, so wird auch der Orden der Freimaurer, der ja seine Wurzeln auch zunächst in jene Seiten stellte, nicht mehr auf die besseren Entwicklungsgänge seines germanischen Zweiges trau, durch sein Streben auf sittliche und ethische Entwicklung seiner Glieder, seinen Patriotismus und seine Königstreue hier eine feine Säule und Stütze des Santos und Thrones sein.“

Eine schwere Nachprüfung ist gegenwärtig in der Berliner Gewerbeaufstellung im Gange. Am ganzen sind 1000 Arbeiter, teils freiwillig teilnehmend, teils durch Auspeilung gewungen, arbeitslos. Die Arbeitgeber wenden sich auf das entweder, mit der Gewerbeaufstellung in Unterhandlung zu treten, sie wollen den ersten Schritt, der zur Demokratisierung der Betriebsleitung führen soll, nicht tun. Beide Teile, die Gewerbeaufstellung und der Arbeitgeberverband, bedrängen das bei Sieg für sie unausweichlich ist, man wird darauf gewarnt sein können, wie die Nachprüfung aussieht.

Eine Konferenz der sozialdemokratischen Gewerbeaufstellungsvertreter, die in den letzten Tagen in Berlin stattfand, hat eine Reihe wichtiger Beschlüsse gefasst. Es wurde zunächst bestimmt, auf die Tagesordnung des nächsten Gewerbeaufstellungsreichs die Punkte Generalstreik oder politischer Mauerkreis und die Mauerer zu legen. In der Verhandlung der Vorstände war keine Stimmung für den von Dr. Arieberg propagierten Generalstreik vorhanden; man hielt es aber für angebracht, daß auch der ablegende Standpunkt in einem allgemeinen Gewerbeaufstellungsrecht zur Gelung komme. Hinrichlich der Streiktarif, die man bisher regelmäßig aufnahm, wurde beschlossen, eine Erweiterung dahin vorzunehmen, daß nicht nur berichtet wird, wie viele Streiks erfolglos und wie viele Berufen beteiligt waren, sondern daß auch Angaben gemacht werden über die erreichten Lohnverbesserungen und Arbeitszeitverkürzungen. Diese veränderte Streikstatistik soll für das laufende Jahr schon eingeführt werden. Der Verband der Gemeinde- und Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter und Unterunternehmer wurde getadelt, weil er in einer an den Berliner Oberbürgermeister gerichteten Entschließung Grundzüge aufgestellt hat, die in den modernen Gewerbeaufstellungen keine Gelung haben sollen. Die Konferenz erklärte: „Die Gewerbeaufstellungen sollen ihre Mitglieder zu selbstbewußten Menschen erziehen, die nicht um geringere Vorteile willen auf eins der ihnen zugehörigen Rechte verzichten. Dieser Grundsatz muß auch in den Gewerbeaufstellungen aufrecht erhalten werden, wie sich einer besonderen Fazit bei Berichtigung ihrer Forderungen bedienen.“ Die Konferenz bestimmt dann außerdem noch, die Jurisdiktionsgrenzen des Verbands der Gemeindearbeiter dahin zu beschränken, daß er die Agitation in der Haushalte nur unter den städtischen und hauptsächlichen Arbeitern zu betreiben hat, das er aber nicht für solche städtischen Betriebe, wie z. B. Straßenbahnen, in Betracht kommt, in denen gewerbliche Arbeiter, sowie Verlehrangestellte beschäftigt sind. Dieser letztere Punkt ist notwendig geworden, weil sich der Gemeindearbeiterverband und der Verband der Transport- und Verkehrsarbeiter über die Jurisdiktionsgrenzen in Gegenen, in denen die Gewerbeaufstellungen noch wenig entwidelt sind.

Neben sozialdemokratische Willkürherrschaft leben wir in der „Politik“. Nach dem sozialdemokratischen Ideal sollen die Arbeiter die absoluten Herren in den Fabrikbetrieben sein, und die „Genossen“ suchen dort, wo sie es können, diesem Ideal schon jetzt Raum zu schaffen. So ist jüngst wieder die sozialdemokratische Arbeiterschaft einer Maschinenfabrik in Hannover in den Ausstand getreten lediglich deshalb, weil die Fabrikleitung bei der Benennung eines neuen Meisters sich nicht der Willkür der Arbeiter hingestellt hat. Gegen den seit langen Jahren im Betriebe beschäftigten Maschinenbau- und Metallarbeiter Hoffmann, der zum Meister bestimmt war mit der Berechtigung, Gelehrten einzustellen und zu entlassen, lag nicht das Geringste vor, was als ernsthafter Grund gegen seine Willkürung hätte ins Feld geführt werden können. Aber er war Vorfigur des Hirsch-Dammerden Friedbereins. Deshalb wollten die beim sozialdemokratischen Maschinenbauarbeiterverband angehörenden Arbeiter von ihm nichts wissen, sondern verlangten einen Meister aus ihrem Reihen. Diesem Terrorzusammenhang hat sich die Betriebsleitung selbstverständlich nicht entzogen, und so haben die Herzoglichen sozialdemokratischen Arbeiter einen Streik herbeigezogen mit der frivolen Leichtfertigkeit, welche charakteristisch für die „Genossen“ ist. Die Zeitung „Gewerbeverein“, welche sich auch mit dieser eigenartigen Streitfrage beschäftigt, teilt dabei die interessante Tatsache mit, daß gewisse Unternehmer gern sozialdemokraten zu Meistern machen, weil diese die Arbeiter kräftiger aufzuturzeln verstanden, da gegen sie aus Parteidienstlinien niemand melden durfte. Bedenklich werden solche Arbeitgeber sich in ihren Erwartungen nicht täuschen, denn wie die „Genossen“ zu schwärzen verstehen, ist genugjam aus Enthüllungen über sozialdemokratische Mutterbetriebe bekannt.

Ungarn. In Budapester politischen Kreisen hat man den Eindruck, daß der Entscheidungskampf zwischen Tisza und der Opposition begonnen hat. Allgemein wird angenommen, daß es zur Wahl eines Ausschusses zum Zwecke der Ausarbeitung der neuen parlamentarischen Reichsordnung kommt, um dann zu kommen, da die Abstimmung dieser Wahl verhindern wird. Tisza will den Abstimmung zunächst etwa vierzehn Tage lang freien Raum lassen und dann erst zur Abstimmung schreiten. Er will auf diese Weise der Welt zeigen, daß mit solcher Opposition jede parlamentarische Arbeit unmöglich sei. Von einer Parlamentswahl kann im Januar keine Rede. Man hofft weiter, die öffentliche Meinung werde zugunsten der Regierung Stellung nehmen und dadurch auf die Zustimmung der Opposition einwirken. Die parlamentarische Mehrheit ist entschlossen, eine geänderte Reichsordnung selbst mit einem parlamentarischen Staatsauftrag durchzuführen. Eine kleinere Gruppe von ungefähr 10 bis 12 Aristokraten, die sogenannte Nasinovari, die keine aktive Opposition treiben und auch die liberale Partei nicht verlassen will, wird während dieser Störung sich vom Parlament fernhalten. Sondern aber ist die liberale Partei wie ein Mann entschlossen, Tisza zu unterstützen.

Frankreich. In der Deputiertenkammer teilte Präsident Wilson mit, er habe ein Urteil um Genehmigung zur Einführung einer Strafrechtlichen Verfolgung gegen einen Deputierten erhalten; es handelt sich dabei um Syveton. Das

Urteil wird den Ausschüssen überwiesen. Darauf wurde die Verabschiedung des französisch-englischen Abkommen wieder aufgezogen. Syveton (demokratischer Republikaner) billigte das Abkommen. Suckert (lib. Republ.) erhob Einwand gegen die Ausgabe der Rechte Stanfelds in Neufundland. Die Fortsetzung der Debatte wurde verlängert.

Rußland. Die „Russ. Telegraph.“ wird im Hinblick auf die für die russische Regierung erfällige Verabschiedung, die ihr den Bruder des Schauspieler zu betreffenden Kommunikat vom 20. Oktober in gewissen Kreisen der ausländischen Presse gelungen ist, von den zulässigen Stellen erachtet, darauf hinzuweisen, daß das genannte Kommunikat ein Reklame der Aufklärung gegen den General Schouman ist, die von den finnischen Geschichtsbüchern ausgearbeitet und vom Generalstabsoffizial in der Sitzung des höchsten Gerichts in Abo zur Verleihung gebracht worden ist. Die gegen die russischen Behörden gerichteten abfälligen Bewertungen führt die genannte Agentur weiter aus, ebenso als durchaus unangebracht. Auch ein Widerpruch sei in dem Reklame aus der Aufklärung nicht vorhanden. In dem General Schouman steht geschriebene Schriftstücke werden das Projekt der Schaffung einer Organisation von geheimen Schutzbünden offen durch den Wunsch begründet, die russische Monarchie unter Beteiligung der revolutionären Bewegung russischer Adelsführer abzuschütteln. Gerade diese erwiesene Absicht bei es gewesen, die den Grund dazu gab, den General vor das höchste Gericht Finnlands zu stellen.

Rundschau und Wissenschaft.

Am Königl. Hofopernhaus gelangt heute (halb 8 Uhr) „Fidelio“ zur Aufführung; im Schauspielhaus (halb 7 Uhr) „Maria Stuart“.

Im Königl. Hofopernhaus wurde vorgestern Sils „Totenkanz“ zum ersten und wohl auch zum letzten Male wiederholt. Seit Jahrzehnten ist das Haus nicht so schwach belegt gewesen, wie in dieser Vorstellung; im Parkett waren etwa 40 Blätter belegt. Wie mag es dem der Aufführung bewohnden Romantiken zu gute gekommen sein, als der Beifall trotz der vorzüglichen Darstellung am Schluß so schwach war, daß er die Hauptdarsteller auch nicht einmal vor die Gardine rufen konnte?

Im Reichenstheater tritt heute Aldeberto Matto mit „La Gioconda“ zum letzten Male in Aktion; Donnerstag gelangt die Operette „Maurart“ zur Aufführung. — Herr Rudolf Dellingen, der solide Komponist und Kapellmeister des Residenztheaters, hat Sonnabend sein Werkstatt zur Aufführung gelangt; die Operetten-Romantik „Jung Heidelberg“ von Carl Millöder. Billets für diese Vorstellung sind bereits zu haben.

Eine Gedächtnissfeier für König George und eine Abdankung für König Friedrich August veranstaltet Herr Direktor Lehmann-Osten Sonntag, den 13. November, mittags halb 1 Uhr, in den Institutsräumen der Chrisholmschen Musikschule.

Heute, Mittwoch, findet das Konzert von Elias Schielerus (Saxophon) und Johannes Smith (Violoncello) unter Mitwirkung von Percy Sherwood (Klavier) und A. Schmidt (Begeleitung) im Museumshaus statt.

Zu dem Dresden Komponisten-Abend des „Dresdner Orpheus“, Donnerstag, den 19. November, werden als Solisten mindestens Hel. Vera Wünsche (Mezzosopran) und Hofoperettmeister Georg Willi. Die Solisten werden, wie der Männerchor, Werk-Dresdner Komponisten zum Vortragen bringen.

In dem morgigen, Donnerstag, stattfindenden Novitäten-Konzert der Generalschaukapelle kommen zur Aufführung: 1. Duettette zur Oper „Turandot“ von G. M. v. Weber; 2. Prolog aus „Der Falstaff“ von Leoncavallo; 3. „Alte fröhnen blauen Donau“ von W. von Zedtwitz; 4. II. Suite aus der Oper „Carmen“ von G. Bizet (1. Akt); 5. Duettette zur Oper „Manon“ von J. Massenet; 6. „Mozart“-Fantasie für Klacinet von E. Balz; 7. Tambourin aus der Oper „Borisgrin“ von N. Wagner; 8. Operette zur Operette. Die Name weiß, der Dank lädt v. J. Oehmen; 9. Intermezzo, 10. Cello von Oehmen; 11. Intermezzo v. A. Walz; 12. a) Intermezzo, b) Tambourin aus der See von A. Höhne (1. Akt); 11. Ständchen-Marsch von A. Lechner (1. Akt).

Margarete Brück gibt morgen, Donnerstag, ein Konzert im Saale des Hotel Bristol.

Kelix Weingartner wird am 17. November ein großes Sinfonie-Konzert des Eislers-Orchesters dirigieren.

Wegen Erkrankung des Herrn Weigand muß der zweite für 14. November angelegte Petri-Sinfoniekonzert-Abschluß auf einen späteren Abend versetzt werden.

Zwei deutsche Dramen werden zur Zeit für Eleonora Duse ins Italienische übersetzt. Das Hugo von Hofmannsthals „Elettra“ für die Duse-Gästespiele übertragen wird, haben wir bereits gemeldet. Wie Berliner Blätter nun erfahren, wird gegenwärtig auch Hermann Sudermann „Schauvolles Leben“ für die Duse übertragen, die sich für die Rolle der Dame besonders interessiert. Hat doch Sudermann der Frau Duse in seiner Magda eine von ihr viel und gern gegebene, besonders dankbare Rolle verschafft, in der sich die Schauspielerin ja auch bei ihrem Dresdner Gastspiel gezeigt wird.

Rechnung. Kupferschmiedekabinett. Die Ausstellung der Neuerwerbungen bringt diesmal in reicher Auswahl ausschließlich Arbeiten deutscher Künstler, unter denen sich auch zwei Dresdner (Karl Banzer und Robert Stiel) eindrucksvolle befinden. Qualität wie Quantität an bedeutendsten ist ein Berliner. Naturkampf, vertreten, der eine Kollektion seines im Kunsthändler viel begehrten Zeichnungen dem Königl. Kupferschmiedekabinett zum Geschenk gemacht und dadurch die Bestände unserer Sammlung nicht nur wesentlich vermehrt, sondern auch schwärmwert bereichert hat. Von den Porträts des Künstlers, die man über sieht, interessiert besonders das seiner Mutter, das Lebenswürdigkeit der Auffassung mit Energie der Charakteristik verbindet. Unter den Studien, die sonst und sonder eine große zeichnerische Sicherheit befinden und auch an wissenschaftlichen Einzelheiten, treten vornehmlich die Arbeiterfiguren hervor; sieht man doch an ihnen, wie sorgfältig der Künstler sich mit seinen Modellen, die er außerordentlich geschickt in seinen groben Bildern zu gut komponierten Gruppen verwirkt, auch in ihnen Details beschäftigt. Künstlerwert ist die technische Meisterschaft Kampf, der den Beobachter ebenso elegant wie die Bilder in diesen Bildern zu führen versteht. Nur an Acht, nicht aber an künstlerischen Wert und Einbildung stehen die Kollektionen der beiden Dresdner Künstler der Auswahl der künstlerischen Werke nach. Besonders erfreut darf man über Banzers Studie eines böhmisches Bauern sein, weil sie die Erinnerung an des Künstlers großes Abendmahlbild in der Nationalgalerie zu Berlin weckt. So reizvoll in der Wiedergabe der natürlichen Haltung ist die Studie zu der schreibenden Mutter, die schon in der Szene erhebliche Bekleidung aufweist. Keicher als Banzer hat sich Robert Stiel eingestellt, der mit 11 Nummern auf dem Blatt erschienen ist, von denen jede einzelne beweist, daß der Künstler gegen früher noch erhebliche Fortschritte gemacht, namentlich hinsichtlich des oft auffällig monumentalen Aufbaus, die bei ihm stets mit einer ungemein eindrucksvollen Charakteristik verbunden ist. Und zwar gilt das von den Landschaften wie von den Figurenbildern des Malers in gleicher Weise, wie sich jeder aus der neuen Stiel-Kollektion, die übrigens Arbeiten aus verschiedensten Sachen bespielt, die den Bildern leicht überzeugen kann. — Ebenfalls kollektiv ist ein jüngerer, in letzter Zeit viel genannter Graphiker in der November-Ausstellung vertreten: Karl Schmoll v. Tiefenbrück, von dem man mehrere Zeichnungen und Aquatinte im Königl. Kupferschmiedekabinett sehen kann. Der Meisterei Stiel liegt in der auf außerordentlich geschickten, in überzeugender Weise geschickten Auffassung der farbigen Töne, denen der Künstler bei großer Spannung mit äußerst Mitteln immer die höchsten Effekte abzugewinnen weiß. Ebenfalls Waffelflächen, interessantes Sonnenlicht, diffizile Lust- und Laufstimmungen sind seine Spezialität, die er auch technisch mit Glücks und Geschick beherrschte, dabei immer darauf bedacht, ein modernes Empfinden an den Tag zu legen, das seine Bilder z. B. wesentlich von den sonst schwärmwerten Landschaftsgemälden des trefflichen Toni Stadler, der auf unserer letzten Ausstellung so vorzellhaft abgetrennt hat.

Von den wenigen Einzelheiten, die die Ausstellung zu der schreibenden Mutter, die schon in der Szene erhebliche Bekleidung aufweist, ist die Studie zu einem

v. Carolatsfeld die schöne Kleine der diesmal besonders interessierenden jüngsten Neuerwerbungen des Königl. Kupferschmiedekabinett ab.

Wie das „Weihn. Tageblatt“ meldet, wird der artistische Direktor der Königl. Porzellan-Manufaktur, Adolf Brodt, Sturm, am 1. Januar von seinem Amt zurücktreten.

Aus Mainz wird berichtet: Die Mainzer Biedermeier und Domengießerei hat unter Mitwirkung des Großherzogs von Hessen eine Kaiserkrone Friedreich-Stiftung ins Leben gerufen zur alljährlichen Aufführung von Opern in der Art, die Mainz gewissermaßen zu einem Opernhaus Bayreuth werden soll.

Das Denkmal Gustav Kronegg, ein Werk von Prof. Fritz Schaper, wird am 30. April 1905 in Wiesbaden enthüllt werden. Das ist der zehnjährige Todestag des Dichters, der am 30. April 1895 in seiner Villa Gustav Kronegg-Straße in Wiesbaden verstorben ist. Für das Denkmal hat man einen anmutigen Platz hinter dem Rathaus als Rückhalt des Parkes gewählt. Das Stadtbild wird sich über eine Brunnenanlage erheben, in der Mitte einer von Balkustraden eingefassten Architektur. Die absteigenden Sockel beleben zwei Bultengruppen, die auf Lustgängerei und dramatische Kunst hinweisen. Die Figur des Dichters ist sehr fernig aufgestellt. Die linke Hand hält ein offenes Buch, die rechte schlägt den Nebelrock zurück und ruht in die Tasche. Das Monument trägt die Inschrift: „Gustav Kronegg 1816-1895“.

Ein Grabdenkmal für Ungarns größten nationalen Komponisten, für Franz Liszt, ist auf dem Petersfriedhof feierlich enthüllt worden.

Eine gelehrte Frau, Madame Curie, die, wie man weiß, an den Reaktionen ihres Gatten sehr teilgenommen und einen so großen Verdienst an den wissenschaftlichen Entdeckungen des Gelehrten hat, ist jetzt Professor Curie Laboratorium in der Sorbonne offiziell geöffnet worden. Wie aus Paris gemeldet wird, hat der Präsident der französischen Republik Madame Curie zum Chef der physikalischen Arbeiten an der Pariser wissenschaftlichen Fakultät ernannt. Durch ein offiziellstes Dekret wurde dieser Alt vollzogen. Damit hat die hochverdiente Frau einen der höchsten wissenschaftlichen Triumphe zu verzeichnen, der Frauen bisher beschieden gewesen.

In Petersburg ist die lezte Wertschätzungsausstellung eröffnet worden. Die Wände des Hauptsaales, der in zwei Hälften geteilt ist, sind mit dunklem Tuch ausgeschlagen. Im Vorraum haben die Werke des Meisters Ausnahme gefunden, während der andere Raum eine getreue Nachbildung seiner Werkstatt darstellt. Beim Eingang befindet sich ein das Jahrzehnt vorige aufgestelltes unbekanntes Gemälde Wertschätzungs, das, wie das B. T. meldet, einen gebrochenen Soldaten auf einem Schlachtfeld Andiens, über dem die Staubwolke fliegen, darstellt. Darunter steht der Künstler mit den Worte: „Sowodnia, savira i wischego — wsyduka kak wsyoda“ (heute, morgen und gestern — überall wie immer). Über diesem Bild befinden sich zwei Menschenbilder, die den Himalaya darstellen. Im ganzen sind 475 Bilder Studien und Revolutionsarbeiten der Bildner Wertschätzungs ausgestellt. Die aus allen Weltteilen eingegangenen Kaufleute von Liebhabern müssen abgelehnt werden, da nach dem Testamente des auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Künstlers kein ganzer Nachlass versteigert werden soll.

Während des Druden eingegangene Drahtmeldungen vom 8. bez. 9. November.

Paris. Die Deputiertenkammer genehmigte mit 415 gegen 141 Stimmen die Strafverfolgung Syvetons.

Europa (Kanton Wallis). Das eine Melle von hier gelegene, fast völlig aus Holz erbaute Dorf Feschel, das etwa 200 Bewohner zählt, ist heute abend niedergebrannt. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

Abo. Der frühere Senator General Schuman ist aus der Haft entlassen worden. Die Verhandlung wurde auf den 6. Dezember verlängert. Das Beugewehr ergab nichts besonderes Belastendes.

New-York. Präsident Roosevelt gewann im Staat New-York, dadurch erscheint seine Wahl gesichert.

Vermischtes.

Bon seinem Hund die Zunge abgebissen wurde einem Bürger in Voigt bei einer Spielderei. Er ließ beim Mittagessen von dem Fleisch, das er zwischen den Zähnen hatte, den Hund abbrennen, dann stieß er die Zunge heraus, von der der Hund auch ein Stück abbiss.

Im norwegischen Heere werden allmäthig gewöhnlich im November zu ein- bis vierwöchigen Übungen zusammenstehende Skis-Kommandos gebildet. Ein Train wird der übenden Truppe nicht beigegeben; Propiant und Feuergeräte werden zum Transport an die Mannschaft verteilt. Das Übungsfeld gelände wird so gewählt, daß die Benutzung der Schneeschuhe auch unter den schwierigsten Verhältnissen erleichtert wird. Während der Übungen wird im Kreis übernachtet. Ein kreisförmiger Platz wird vom Schnee freigehauft und mit Tannenzweigen bedeckt. Auf diesem werden die einfachen Zelte aufgestellt. In jedem Zelte liegen bis zu 18 Männer, mit den Zähnen nach der Mitte des Zeltes berichtet. Jeder Mann führt einen Schlauch mit sich.

Mode in China. Die Zeitung „Preh“ in Hongkong erfährt, daß der Gouverneur von Schantung in einer Eingabe an den Thron darüber sagt, daß trotz des ausdrücklichen Verbots der Außenstimmung, das auf Befehl der Kaiserin erlassen wurde, in der Provinz Schantung höchstens 10 Prozent der Familien die schwedische Sitte ausüben. Die Leute fürchten, daß es ihnen nicht mehr gelingen werde, ihre Töchter in natürlicher Weise machen lassen.

Wetterbericht des Nat. Soz. Meteorolog. Instituts in Quedlinburg vom 8. November 8 Uhr morgens: Temperatur nach Gefüllung.

Wetterlage in Europa am 8. November 8 Uhr früh:

Wiege - Altar - Grab.

Gedoreen: Dr. jur. R. A. Gindel, Alsfeld 2.; F. H. Mietzsch, Naumburg 5.; H. B. S. Potempa, Bierau 9. 2.; C. A. Walther, Tischau 2.; P. O. Schlegel, Wartbergen 2.; M. W. D. Kuntzmann, Teleg, Lubitz 2.; R. E. Lohs, Leisnig; Steinhöfel, Schaffneus 2.; G. H. Adam, Naumburg 5.; J. E. Glaubig, Ammerm. 5.; R. H. Kreuel, Drehleimstr. 5.; O. G. Eier, Waller-Rodder 5.; F. B. Seiffert, Architektenstr. 5; Bammer, 5.; C. V. Gohl, Bautechniker 2.; W. H. Helm, Waller 2.; J. A. Neichenberger, Weißnitz 2.; W. M. Thieleme, Nürkendorf 2.; C. E. Süßler, Korbau 5.; A. W. Reiter, Machelsdorf 2.; P. K. E. Sieger, Käpfn 2.; S. P. Glau, Tanneberg 2.; E. M. Böni, Strahns, Schaffneus 5.; G. E. A. Pen, Rauchers 5.; C. B. Lohse, Bitterfeld 2.; G. Voigt, Antikenverkäufer 2.; H. B. Grüner, Naumburg 2.; M. Klouet, Rüttichaus 2.; B. Kleinebaum, Storkau 5.; J. A. D. Sieber, Strahns, Schaffneus 5.; G. H. Ludwig, Schafsfeld 2.; — sämtlich in Dresden. — Rechtsanw. Schleifer 2.; Leipzig: Max Rosner 5., L. Connewitz; Arzt Weidert 2.; Leipzig: Kurt Weinsbach 2., P. Wigand; Herm. Hildes 2.; Rückersdorf b. Leipzig: Überziehnehmer Höhne 5.; Voitstrub: Paul Göb 2.; Glashau; Ingenieur Hans Krenzinger 5.; Komenz.

Berichtet: Dora Teubert, Dresden m. Referendar Dr. jur. Arthur Lehmann, Pirna; Margarethe Langbein m. Oberingenieur Stich, Leipzig; Bertrud Richter m. Referendar Arthur Israel, Großschönau; Frieda v. Lekom m. Gutsbesitzer Fritz Krause, Neuhof b. Bischöfswerda; Ruth Poppe m. Paul Buchholz, Leipzig; Johanna Ernst, Wurzen m. Kaufmann Clemens Beyle, Altenburg (S.M.); Liesbeth Müller m. Lehrer Emil Thomas, Bittau; Margarethe Pehold, Ballenhausen m. Franz Billrich, Thannenbach.

Heute morgen 1/28 Uhr verstarb plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Großmutter und Schwiegermutter, Frau Sophie Lorber geb. Schade.

Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Christian Lorber, als Gott, Julius La Tour und Familie, Georg Löffler und Frau.

Dresden, den 8. November 1904.

Die Beerdigung erfolgt Freitag den 11. d. M. mittags 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Trinitatiskirchhofes aus.

Etwas zugeschauter Blumenschmuck wolle man beim Totenbettmister des Trinitatiskirchhofes abgeben.

Heute verließ sie nach langerem Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter.

Frau Auguste Winkler.

Dies zeigen tiefberührt an

Dresden, den 7. November 1904.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Emil Winkler, Garten-Antiker im Kgl. Gr. Garten Nr. 13b, I. und Frau.

Die Beerdigung findet den 11. November, nachmittags 3 Uhr, auf dem Volkewitzer Friedhof statt.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unter guter Pflege, Vater, Schwieger- und Großvater

Herr Ferdinand Kiess,

Berl.-Sekretär d. Staatsb. a. D., gehörte eben nach kurzem Krankenstand sonst verschieden ist.

Dresden, den 8. November 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des Entschlafenen findet Donnerstag den 10. November, nachmittags 3 Uhr, von der Wohnung, Feldstraße 10, aus statt.

Dank.

Burkligefehlt von der Hubestätte unseres unvergänglichen Gatten, Vaters und Großvaters, des

pens. Militär-Moßarztes Herrn

Carl August Schmarander

fühlten wir uns gedrungen, für die uns so vielseitig bewiesene große Teilnahme, für die zahlreiche ehrende Begleitung, den reichen Blumenschmuck, sowie die trostreichen Worte und den ehrenden Nachruf am Grabe unserer herzlichsten, innigsten Dank hierdurch auszusprechen.

Großenhain, Hobnstein, Hamburg,
am 7. November 1904.

Ernestine verm. Schmarander geb. Weise,

Familie Carl Schmarander,

Familie Alfred Zaulich,

Familie Gustav Schmarander,

Max Mierisch.

Hierdurch geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unter fröhlicher, freudigerer Gatte bzw. Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater und Großvater, Herr

Carl Schöppe,

Ritter des Kaiser Franz Josef-Ordens,
Landtagabgeordneter, Mitglied der Beichberger Handels- u. Gewerbe kammer, Stadtverordneter, Direktionsmitglied der Aussiger Sparkasse, Censor der österr.-ung. Bank, Kuratoriumsmitglied der Aussiger Handels-Akademie, Präsident der Aussiger Börse, Ehrenobmann des Kaufmännischen Vereins in Aussig etc.

Sonntag den 6. d. M. nachmittags 3 Uhr nach langem Leiden im 59. Lebensjahr ruhig und sonst entschlafen ist.

Aussig, den 7. November 1904.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 9. d. M. nachm. 3 Uhr vom Trauerhaus, Bischofsdorff, 15, aus statt.

Hermine Schöppe,

zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Nachruf!

Am 5. d. M. verloren wir durch den Tod unsern hochgeehrten und geliebten Ehrenvorstandes der Vorsteherschaft

Herrn Geheimen Kommerzienrat

Theodor Hultzsch,

Ritter pp.

Wie ein treuer Vater hat er viele Jahre lang sein liebes Freimaurer-Institut beschützt. Über 30 Jahre war er Mitglied der Vorsteherschaft und hat in dieser Zeit 15 Jahre die Geschäfte eines Kassenvorstandes und 10 Jahre (1890—1899) die des Vorsitzenden geführt. Eine neue Blütezeit für das Institut begann unter seinem Vorsitz, denn sowohl finanziell wie auch äußerlich erhielt das Institut einen neuen festen Bau. Diese Errungenschaften haben wir nicht zum wenigsten seinem weisen Rat und seiner großen Gütebereitschaft zu danken.

Aber nicht allein eine treue Väterlichkeit, sondern auch seine auf wahrer Menschenfreundlichkeit gegründete Herzengüte und Besinnlichkeit haben viel Gutes geschaffen.

Für die großen Verdienste, die er sich um das Freimaurer-Institut erworben hat, ist es uns daher nicht nur eine Pflicht, sondern vor allem ein wahres Herzbedürfnis, ihm den

innigsten Dank

in die Ewigkeit nachzurufen.

Unter aller dankbarsten Gedanken bleibt ihm über das Grab hinaus erhalten.

Dresden, am 8. November 1904.

Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben zu Dresden - Striesen — Freimaurer-Institut.

Rudolf Bierling,

Kgl. Sächs. Kommerzienrat, Vorsitzender der Vorsteherschaft.

Dr. Friedrich,

Director.

Für die uns beim Beimgang unseres leuten, lieben Gatten, Vaters, Schwiegers- und Großvaters

Herrn Ernst Moritz Krumbmüller,

Vorortführers a. D.

bewiesene große Teilnahme durch Wort, Schrift, Blumenspende und Gesetz danken wir von ganzem Herzen.

Dresden-Löbtau, den 7. November 1904.

Tiefbewegt

Johanna verw. Krumbmüller

und Kinder.

Schritte nach Mass

ist 1. A. fabellos in Siz und Norm. Unproven 2. Selbst- anfertigung im Lebze. Schritte- münster. Alter. Frau Helene Sommer, Weitholzstr. 2. 2. Aufn. von Schülern täglich.

Schirme

werden in einigen Stunden repariert und bezogen.

C. A. Potschke,

Wilsdrufferstr. 17

Pragerstr. 46 und

Amalienstr. 7.

National- RegistrierKassen

ca. 1/2 Million im Gebrauch! Kassen von 10 M. an. Das

Musterlager befindet sich

Dresden-Altf.,

Albrecht-

straße 10

Geb. Kästen

billigt! Monat.

Teilnah-

mungen.

Illustr. Preisliste gratis.

Tiedemann's

Bernstein-fussbodenlack

Möbel

echt und limitiert

als Sofas, Polsterarmaturen, Teppiche, Büfets, Schreib-

tische, Bücher- und Kleider-

schranken, Bettläden, Schreib-

sekretäre, Kommoden, Wasch-

tische, Nachttische, Bettstühlen,

Matratzen, Küchenmöbeln,

Tische, Stühle, Spiegel, Tap-

pische, Regulatoren und

Nähmaschinen solid und

billig zu verkaufen

Möbel - Ausstatt. - Haus

Passage

Am See 31.

C. Leonhardt.

Lang. Garantie. Fr. o. Liefer.

Gebrüder Eberstein,

Altmarkt.

Die Königin der Küchenmaschinen

Record

denn sie

hackt

reibt

wiegt

schnafft

schnidet

abreißt schnell u. leicht

stellt dauernd schnafft

auswechselt automatisch,

weil sie wie keine andre

zweischneidige

echte Stahlmesser

Vielen Anerkennungs-

schreiben hat.

Gebrüder Eberstein,

Altmarkt.

Wohhaar - Matratze, Steifig.

primus Wohhaar, 1. 16 M. zu

verkaufen Villiger Straße 9. 2.

Gelegentl. Käufe, Stand

objekte: Salongarnitur,

Gobelins mit Teilen, 60

M., 3 teil. Sofa 28 M.,

Komfort-, Säulensofa 48 M.,

Damen-Chaiselong, 25 M.,

Ruhst., Bl. 10, Tisch 6 M.

zu verf. Schlossberg, 21. 1.

Rudolf Mosse, Dresden.

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Van Houtens Cacaostube

Prager Strasse, Ecke Waisenhausstr.

van Houtens Cacao tassenweise.

Gebäck aus ersten Konditoreien.

Geöffnet von morgens 8 bis abends 8 Uhr. Sonntags geschlossen.

Bruno Köberling,
29 Wallstraße Nr. 12,
Antoniuslas, empfiehlt
sich für den Winterbedarf.

Grosses Lager von
Filzschuhen,
Filzpantoffeln,
für Haus und Straße.
Filz-Hüte
mit Herren und Knaben
in nur erstklassigen Fabri-
katen.

Gutgehalt. Meyers
Konversations-
Lexikon.

5. Auflage, 17 über 20 Bände,
wird gegen Rente von Brants-
mann geführt. Off. unter V.
10680 Erd. d. Bl. erbeten.

Bade-Einrichtungen
(einfach u. zweckentsprechend).
Badewannen aller Art,



Bidets, Zimmerlossets,
Klosettpapier Schwämme
Badethermometer,
Badewannenvorleger.
Gebr. Eberstein,

Altmarkt.

Der
Jnvaliden-
dank
für Sachsen, Verein zur
Hebung der wirtschaftlichen Lage
deutscher Jnvaliden,
Seestrasse 5!

hilft um Unterstützung seiner
humanitären Bestrebungen
durch Benutzung seiner Geschäfts-
stellen, deren Ertrag ausschließlich
zum Besten deutscher Militär-
Jnvaliden und deren Hinterbliebenen
verwandt wird

Annoncen-Expedition
(Ferndruck wird nicht erhoben)
Lotterie-Kollektion
Effecten-Kontrolle
(Garantie)
Theaterbillettakasse
Häuser-Verwaltung.

Seestrasse 5!

Zelten günstige Offer!
Prachtv. Wohnraum-Salon-

Pianino,
antikartige Tonfülle, reiche
Goldversierung, für nur
360 M. z. verb. Marthall-
strasse 16, 2.

Damen mit schwachem Haar

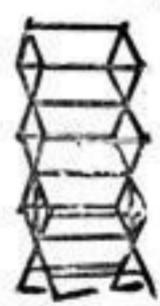
kaufen die beliebten leicht. Strähne
und Röte ohne Schnüre
nicht teurer,
als welche mit den lästigen
Schnüren, künstliche Scheitel
in vollendet Naturtreue
und Formenschönheit, sowie
aus Stoffmittel in 100fach
Auswahl bei Unterr. Bedienung
durch Anna Kirchel und ge-
schickte Friseuren.

Max Kirchel,
Marienstrasse 13.
Man achtet auf Firma,
um Verwechslung zu verhindern
!!!

Garoausfall heißt Uh-
mann. Wettinerstr. 35, 3.
Hohe Preise zahlt
für getrag. Herren-, Damen-
u. Kinderkleider, Möbel,
Vettern, Wasche, Gold- und
Silberlachen u. altertümli.
Gegenstände, Porzellan,
Leibhauslich., ganze Nachlässen
Frau Wetzig. Am See 7.
Komme auch ansehlich. Dresdens

Jeder Herzkranke
frage i. Hausarzt nach der Wit-
tung der
Elektrischen
Wechselstrombäder
(Dr. Smith, Marbach) v.
unterrichteter Vollkommenheit.
Elektrische Badeanstalt
Off. Klosterstrasse 2 (gegr. 1881).

Wäschetrockner
für allerlei Wäsche,
zusammenlegbar, leicht
transportabel.



Gardinenspanner
(Wunsch alter Haushalte).
Messerputzmaschine.
Gebr. Eberstein,
Altmarkt.

Brautleute

6 moderne Schlafzimmer,
mosaik u. imit. Eidechse
und Satin-Ausst., 5 Buffets,
2 moderne Küchen, Schreib-
tische, Verkleid., echt und
imitiert, mehrere Blindsch-
wänzen, Sofas, Mat-
ratzen usw., sofort billig zu
verkaufen. B. Tamm, Webergasse 21, I.

British Hotel

(früher Fürstlich Reussches Palais)
Landhausstraße 6.

Vorzüglicher Mittagstisch

Menü M. 1,50.
• Jeden Tag Spezialgerichte. •

Gut gepflegte Weine. —

Münchner

Löwens-
hell und
dunkel.

Sonnabend und Sonntag Aussatz von
Märzenbier.

Mar Lautenbisch.

WEIN-Restaurant Kunath

Wallstr. 8. Portikus,
empfiehlt seinen vorzüglichen

Mittagstisch.

Diners von 1,50 M. an,
im Abonnement 10 Karten 12,50 M.

Warme Küche bis 1 Uhr
nachts.

Diners u. kalte Schüsseln
außer dem Hause
in bester Ausführung.

Austern.

Traiteur H. Kayser,
Oekonom.

Spezial-Ausschank

Münchner
Pschorr-Bräu

„Hotel Stadt Rom“,

Moritzstrasse - Neumarkt.

Vornehmst. Familien- und
Speise-Etablissement.

Parterre und erste Etage

I. Aktien-Pilsner.

Restaurant „Amtshof“

2 am Sachsenplatz 2

empfiehlt in vorzüglicher Qualität:

Pilsener Pilsner,

Erlanger Weissbräu,

Kulmbacher Rizzibräu,

Dresdner Felsenkeller-Lagerbier.

Bekannt renommierte Küche.

Angenehmer Aufenthalt für Familien.

Jul. Forker.

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

Smith's Premier-Schreibmaschine, neu, Möbel, usw., gebraucht, für 375 M. gegen bar zu verkaufen. Off. G. 90009 Exp. d. Bl.

Verleihung (Autographen), Hand- u. Druck-Schrift. Kopie-Amt, Landstr. 5, Tel. 474.

2 Schöne Sofas

bill. zu verkaufen. Mädelstr. 1, 4. W.

Unterrichts-Ankündigungen.

Gesuche, Mat., Gnaden, Steuer, Konsult., Gesuche, Tochte, Tafellieder, Langjähr., erfolgreich. Große Brüderstraße 37, II.

Auskunft
frei.
Amt 1,
8062.

Rackows

Unterr.-Anstalt

für Schreiben, Handels-

führer und Sprachen,

Altmarkt 15,

und Leipzig,

Universitäts - Straße 2.

Schnelle und gründliche Vor-

bildung für den Beruf als Buch-

holt, Korrespond., Steuer, Ma-

schinenrechts, Kurse für Damen

und Herren.

Beübige und steckende Schüler

wurden vom Institut direkt

plaziert. In einem Institut werden von Geschäftsinhabern

selbst so viele Positionen ge-

meldet wie in dem meinen.

Dr. Rackow.

Hochzeits-Tafellieder!

Festdichtungen:

Schönwoll, schnell u. billig! Oscar Dahn, Günter Str. 35.

Englisch

von akad. geb. Engländer Thiersch Sprach-Vchr.-Inst., Amalienstr. 7. Briefe u. Ankl. frei.

Berlitz-School

Prager Str. 44.

Allein von Professor Berlitz autorisiert zur Anwendung der **Berlitz-Methode**. Engl., Frz., Ital., Span., Russ., etc. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nation.

Deutsch f. Ausländer, Nach der **Berlitz-Methode** lernt man v. d. ersten Stunde an frei sprechen. Prospekt und Empfehl. vorvertrag. Pflichtig, grat. Aufnahme jederz. St. Louis Grand Prix.

Französisch

von akad. geb. Franzosen.

Thiersch Sprach-Vchr.-Inst.,

Amalienstr. 7. Briefe u. Ankl. frei.

Geschäftsbücher-Einrichtung

Nachdruck, Revision, Hilfe in Zahlungswierigkeiten, außergerichtliche Vergleiche u.c. übernimmt bestens empfohlener Kanzlermann m. langjähr. Erfahrung. Ob. u. U. 78 an Hansenstein & Vogler, Dresden, erbeten.

Eine herzliche Herabmahnung ist nach dem Höhnercafé.

Parkschänke

Cossebaude.

Neue vorzügliche Dienstleistung. Gutgeheizte Räume.

Pa. Englische u. Holländische

Austern.

Tiedemann & Grahl,

a Seestrasse 9.

Man verlangt ausdrücklich

„Pilsner Urquell!“

„Pilsner Urquell!“

Arrangement der Firma F. Ries.
Heute Mittwoch, d. 9. Nov., abends 7 Uhr, Musenhaus,
Konzert:
Elsa Schijelderup und Johannes Smith
(Gesang) (Violoncello)
unter gütiger Mitwirkung der Herren **Percy Sherwood**
(Klavier) und **Richard Schmidt** (Begleitung).
Karten bei **F. Ries, Ad. Brauer (F. Plötner)**
von 9-1, 3-6 Uhr und an der Abendkasse.

Central-Theater.

Täglich abends 1/2 Uhr:

Mlle. De Dio

in ihrer jüngsten Schöpfung: „Terpsichores Traum“.

Jacques Inaudi

das unvergleichliche Zahlengenie.

Johnson & Dean

amerikanische Matattengiganten.

E. Kara

Meisterschaftsjongleur

und das hervorragende
November-Programm.

Sonntags 2 Vorstellungen.

Nachmittags 1/2 Uhr ermäßigte Preise.
Abends 1/2 Uhr gewöhnliche Preise.

Donnerstag den 17. November 1904 abends 7 Uhr
im Saale des Städtischen Ausstellungspalastes:
Sinfonie-Konzert unter Direction von
Felix Weingartner
mit dem Ellers-Orchester.
Soloist: **Richard Burmeister**.
Karten zu 2, 2½ und 3 Mk. in der Hofmusikalien-Handlung
G. Vock, Prager Straße 9.

Münchner Hof,

Kreuzstraße 21.

Heute grosses Militär-Konzert
von der Kapelle des Königl. Städt. 1. Train-Bataillons Nr. 12.
Direction: Königl. Stabsoffizier Landgraf.
Fanfare-Marsche!
Anfang 7 Uhr. Programm 10 Pf.
Hochachtungsvoll Max Wolf.

Täglich Frühschoppen-Konzert.
Stadtwaldschlößchen,

Postplatz.

Täglich grosses Konzert.
Dir. Albin Pommer.

Anfang 5 Uhr. Anfang 5 Uhr.

Täglich Frühschoppen, 1½-2 Uhr.

Wein-Restaurant

I. Ranges.

Diners
von 12-3
Soupers.

Grell

Gesell-
schafts-
Zimmer.

Zahnsgasse, nächst Seestrasse.

Hotel Lingfe,

Seestrasse-Altmarkt.

Simmer von Mk. 1,50 an.

Diners zu Mk. 1,25.

im Abonnement 20 % Ermäßigung.

Heute, sowie jeden Mittwoch von 6 Uhr an

Pökelschweinsknöchel,

Afch. Kraut, Meerrettigsauce.

Täglich frische Pfahlmuscheln,

auf bester Zubereitung.

Hochachtungsvoll Rob. Zschäckel.

Victoria-Salon.

Sonntags in beiden Vorstellungen.



Das gelehrt Pferd!

Les Agoüst, grosse Jongleur-Szene;
B. Mörbitz, Charakterkomiker;
Monsieur Lanzetta als
Madame Otéro, Cleo de Mérode, Mlle. Fougère.
Einl. 1/2 Uhr. Ank. 1/2 Uhr. Sonntags 1/2 und 1/2 Uhr.

Morgen Donnerstag:
einzig Elite-Vorstellung
in diesem Monat.

Im Tunnel von 7 Uhr an: „Die Neapolitaner“.

EDEN-THEATER

Täglich abends

8 Uhr 8

Elite-Variété-Vorstellung.

Jeder Herr hat Wochentags das Recht, eine Dame frei einzufordern.

Variété-Theater

„Deutscher Kaiser“

Dresden-Pieschen, Leipziger Straße 92.

Ab 1. November 1904, täglich abends 8 Uhr

Grosse Vorstellung.

Auftreten nur erstklassiger internationaler Eleganzlätzen und Attraktionen. u. a.:

Carl Rebusa

mit seinem gänzlich neuen humoristischen Dressur-Akt: „Ein Morgen auf dem Bauernhof“.

Lebrun,

der Mann mit 1000 Köpfen.

Geschickliche Verwandlungen auf offener Szene. Darstellung berühmter Persönlichkeiten.

Adolf Holländer,

der genialste und beste Eleganzdichter Deutschlands.

Original fesche Mädel,

Wiener Gesangs- und Tanz-Terrasse. Urkomisch! Urkomisch! Urkomisch!

Prolongiert. Arco & Riva, Prolongiert.

die seitlangende Kolossalname.

Margwills

mit ihrer Verwandlungs-Szene

Hochinteressant! Madame Potiphar. Hochinteressant!

Pilant! Pilant! Pilant!

Punkt 10½ Uhr:

Prolongiert. Hedwig Döring, Prolongiert.

Stürmischer Lacherfolg!

Deutschlands beste Comédie.

Der Liebling des Publikums.

Vorzugskarten haben Gültigkeit gegen Vöhung eines Programms.

Die Direction.

Der erste deutsche Kunstspielapparat

DIE PHONOLA

Die Phonola verdankt ihren Erfolg nicht nur der Tatsache, dass sie bei mässigem Preis die höchste technische Leistung darstellt, sondern hauptsächlich weil sie der **einzig Apparat** ist, mit dessen Hilfe man jede Komposition mit vollendetem Ausdruck und zugleich originalgetreu spielen kann.



72 Tasten

Preis

850 Mark.

Künstler von Weltruf, wie Nikisch, Reinecke, Scharwenka, Zöllner, Sauer, Kubellik, Winderstein bonutzen z. T. die Phonola und bezeichnen sie als das Vollkommenste.

Phonola-General-Vertretung
bei H. Bock, Hofmusikalienhandlung,
Prager Straße 9.

Ludwig Hupfeld, Leipzig, Berlin, Wien, erste und älteste Fabrik Europas von Klavierspiel-Apparaten.

Simplex-Konzerte.

Eröffnung der Winter-Saison
unter Mitwirkung von Solisten

Mittwoch den 9. November 1904

vormittags 11½ Uhr,

nachmittags 5 Uhr

im Konzert-Saal der Simplex-Generalvertretung.
Alfred Moritz,
Seestrasse 1, II. Seestrasse 1, II.

Palast-Restaurant,

Ferdinandstraße.
Täglich von 4 bis 11 Uhr gr. populäres Konzert.
Vorzüliche Küche, bestens gefügte Getränke.
Um gütigen Besuch bitten
Reinhold Pohl, Höfleiter.

Geschenkt

bekommen Sie nirgends etwas, wohl aber werden Sie, wie das 3½-jährige Bestehen des Etablissements beweist, für wenig Geld

gut und reichlich

beworben von



am
Rauchhaus

Sebergasse. Eichendorffstraße.

Reichhaltige

Frühstück-, Mittag-, Abend-

Karte.

Jeden Mittwoch gr. Gänse-Essen.
Jeden Freitag gr. Hasen-Essen.

Verantwortlicher Redakteur: Hermann Lenhart in Dresden (Nachm. 1/2-6.)

Verleger und Drucker: Beyer & Reichenbach in Dresden. Marktstr. 38.

Eine Gewähr für das Erzielen der angekündigten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 24 Seiten inkl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teileausgabe.

Hierzu eine Sonderbeilage für die Stadtteilung betr. Preis-

Zeitung über Braunschweiger Gemüse, Rheinische Frucht,

sowie Fleisch und Fisch-Konserven der Firma Gustav Kocher

(Inhaber Schramm u. C. Schreyer), Landhausstraße 27, hier.

Eine Klage auf Wurkennung als Aufsichtsratsmitglied beschäftigte dieser Tage die Kommission für Handelschachen des Landgerichts Hannover. Kläger ist Baron v. Königsmarck, Verfolger die Straßenbahn Hannover. Die Klage liegt folgender Tatsachen zu Grunde. Am 20. April 1898, d. h. nachgeholten Generalversammlung der Hanoverischen Straßenbahngesellschaft wurde u. a. beschlossen, die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder auf 9 zu erhöhen; u. a. wurde Juliusen Lengberg als Aufsichtsratsmitglied gewählt. Darauf erklärte das Aufsichtsratsmitglied v. Königsmarck: „Ich lege mein Amt in die Hände der Generalversammlung zurück, da es mir meine Ehre verbietet, mit Juliusen Lengberg einem Kollegium anzugehören.“ Die Generalversammlung, sowie auch die genannte Straßenbahngesellschaft nahm diese Erklärung stillschweigend hin, und es wurde allgemein angenommen, daß v. Königsmarck mit dem gleichen Zugeständnis als Aufsichtsratsmitglied ausgeschieden sei. v. R. hat auch selbst diesen Standpunkt vertreten, aber später ist er, nach keiner Angabe nach Rückfrage mit Juristen vor der Obersteuerung gekommen, daß er trotz der gegebenen Erklärung nicht aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sei, und daß deshalb verlust, auch keinerlei als Aufsichtsratsmitglied nicht anerkannt, unter der Bedeutung, daß die von ihm in der Generalversammlung ausgetragene Amtstzung seines Verdienstes angenommen sei. Die von v. R. eingezogene Klage geht deshalb dahin, die Straßenbahngesellschaft zu verurteilen, ihn als Aufsichtsratsmitglied anzuerkennen. Dr. Stellmann als Vertreter der Straßenbahn beantragte Abweitung der Klage und führte u. a. zur Begründung dieses Antrags aus: Der Kläger habe mit der Angabe eines persönlichen Grundes sein Amt als Aufsichtsratsmitglied niedergelegt. Die Amtstzung sei stillschweigend von der Generalversammlung genehmigt worden. Der Grund der Amtstzung sei, daß zwischen dem Kläger und dem Juliusen Lengberg vor Jahren ein mal schwere Differenzen entstanden wären. Kläger habe sein Amt in der Generalversammlung rechtmäßig niedergelegt und könne diese Niedergeliegung nicht widerrufen. Der Kläger habe auch einige Wochen nach der Generalversammlung der Verwaltung schriftlich erklärt, daß er nicht mehr Mitglied des Aufsichtsrates sei. Nachgegangen zur Entgegnung solcher Erklärungen sei in einer Linie der Vorstand der Aktiengesellschaft Rosenthal Weinberg als Vertreter des Klägers dort dagegen davor, daß nach verdeckten Kommentaren lediglich die Generalversammlung kompetent sei. Eine stillschweigende Amtstzungserklärung sei ungültig. Die Entscheidung des Gerichts wird in den nächsten Tagen verhandelt werden.

Der Hannoverschen Eisenbahn-Gesellschaft d. B. haben in Hannover d. B. auf der Weltausstellung in St. Louis die höchste Auszeichnung, der Grand Prix, verliehen worden.

Zur Zeit befindet sich in England die acht größten Fabriken Englands und nach Melbung des Geschäftsführers unter der Firma Nicholls, Aldworth, Stanfield and Co. Ltd. in einem Zustand vertrieben worden. Das Gesamtcapital des als Aktiengesellschaft gegründeten Trusts belief sich auf 14 Mill. £.

Commercial and Financial Bank Ltd. in London. Aus London liegt die Melbung vor, daß dieses den bekannten Hugo Loewi nachstehende Institut, das namentlich den Betrieb der Tochterfirmen in Deutschland für angelegen hält, ein Amt hat unter Preisen geben lassen.

Dresdner Monats-Bürorenfurie. Im Verlag von Dr. Deubner in Dresden erscheint jetzt allmonatlich eine überblickende Zusammenfassung der an der Dresdner Börse thäglich zur Notierung gelangenden Kurssnotizen als „Dresdner Monats-Bürorenfurie“. Durch herausgegebene dicke geschickte angelegten und in handlichen Tafelformaten erscheinenden „Monats-Bürorenfurie“ interessanter Abonnementpreis 3 M. wird einem bislang in Berlin, Bremen, Danzig, Dresden, Hanau und Industriestadt vielleicht gehörigen Bedürfnis entsprochen. Die „Monats-Bürorenfurie“ bietet dem Privatkapitalisten wie dem Bankier ein vorzüliches und bequemes Hilfsmittel bei der Bewertung der verschiedenen Wertpapiere, da die Bewegung der einzelnen Kurse, sowie deren Höhe und Tiefe darum schnell und mit Rechtigkeit übersehen werden kann. Das Unternehmen hat bei seinem Erreichen aus den ersten Kreisen der Finanz- und Handelswelt rechtliche Anerkennung gefunden und kann Interessenten angelegentlich empfohlen werden.

Dienstregister.

eingetragen wurde: die Firma Hermann Strodtboff in Dresden und als Inhaber der Kaufmann Hermann Dietrich Strodtboff in Dresden, sowie das Doth von entst. in dem Kaufhaus August Schmid & C. in Dresden (an gegebener Geschäftszweig: Großhandel mit Leinenwaren, Grünster Straße 21, 2. Stock) — daß aus der Firma August Schmid & C. in Dresden die bisherige Inhaberin Auguste Kannaway erwarb. Diese war geb. Reichenauer ausgezeichnet ist und soll der Kaufmann Carl Ludwig Alfred August Reichenauer in Dresden Inhaber ih. angesuchten Geschäftszweig: Schuhzubehör 4) — daß in die Firma J. P. Peters & Söhne in Dresden die Kaufleute Hugo Walther, Petersen & Hugo Alfred Beppenried, beide in Dresden eingetreten sind und daß die an Hugo Walther Beppenried erstellte Profilat. ebenfalls ih. (Geschäftszweig: Uhren 19) — daß aus der offenen Handelsgesellschaft Reinhart & Grauh in Dresden Carl Heinrich Alfred Grauh ausgezeichnet und daß Petersen erzieht in dem Kaufmann Carl Heinrich Alfred Grauh in Dresden (an gegebener Geschäftszweig: Wachswaren 24 und Kosmetik 37) — daß die Kommanditgesellschaft Philipp Glimeyer in Dresden, der die Gesellschaft nur gemeinsam mit einem der persönlich bestehenden Gesellschaftern Gustav Heller und Koßl Weidestein oder mit einem anderen bestehenden vertreten darf.

Konfekte, Süßigkeiten u. dergl.

Zählerischer Aufgaben: Kaufmann Karl Ebert, kleinster Sohn der Firma Karl Ebert, Minervia, Porzellanfabrikant Otto Hirsch, Weinherr, alleiniger Inhaber der Firma Albin Neuber, Geiger. **Auktionärsbüro:** geb. Binsfeld & Co., Neustadt, v. d. Weiden & Sonnenbaum, Barmen. Kaufmann Wilhelm Dülkenberg, Berlin. Kaufmann Max Blaum & Sohn, Berlin. Kaufmann Ludwig Walther, Schwerin (Hermekeim). Kaufmann Max Rosenthal & Sohn, Berlin. Kaufmann Alfred Blaum, Görlitz. Kaufmann Max Kowatz, Weimar, Leibnitz (Oberschlesien). Karl Dengler, Wackermeister, Gießenburg (Groß-Gerau). Peter Weiß, Steinmeister, Wiesbaden (Hessen). Firma Victor Wagner, Aspel. Firma Carl G. Janzen, Aspel. Firma M. Schwärzland, Lippeln. Kaufmann Theodor Heile, Dohmenhain (Neisse). Oswald Siebig, Guselkugel, Lüneburg (Schleswig-Holstein). Firma Gott. Klee, Dödenheim (Schleswig-Holstein). Kaufmann Benno Seilmann in Stendal. Seigmans Dörfelmeier, Wackermeister, Telemich. Kaufmann David Leyner, Altona (Württemberg).

Für unsere Hausfrauen. Was sollen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Hummersuppe. Schinken in Gurken, Weißbühner mit Sauerkraut. Savarin mit Mandeln. — ist nicht einfach: Hammelkotelett mit Kartoffeln.

Am 1. Februar 1898 wird den Haushalten eine Karte aus Hinweis, dass die neuwertigen Lebensmittel, besonders grüne Gemüse und Kartoffeln, werden die Menschenkaffe schwer deuten. Da heißt es, neue billige Enden anstreben und einzuhören. Der Kaffee wird bei uns jetzt nicht nur Kompost, Suppe oder Brei verhindert, ist aber in den letzten beiden Zubereitungsarten mehr etwas weichlich. Zu Kaffee müssen Salz entfernt und können mit dem Kaffee und Kocht ihn im Salzwasser und ein wenig Essig einige Male auf. Wenn er auf einem Siebe abgetrocknet ist, kann man ihn in reichlich gewürzte Fleischbrühe, fügt etwas Butterkraut hinzu und etwas Essig dazu und läßt den Kaffee gut köcheln. Man kann den abgetrockneten Kaffee auch in einer Weißkrautsoße, die man mit Salz aufsetzt, vollends gut duschen und zulegen mit etwas Butterkraut abschließen.

Wettbewerb ist das jährliche Wettbewerb der Fleischereien August Schröder, Weißensee. Auch während des jüngst verlorenen acht Tage waren die Herstellerfamilien und ehemalige der Fleischerei von Wild und Geflügel wirklich unzählig, wenn auch die Verhängnisse der Pariserade nicht ganz erreicht wurde. Am meisten wurden Gamme, Truthahn und Rosenhuhn, von denen ersteren kann ich 8-9 bis 10 kg zu haben sind, verlangt. Gehen werden etwas unverzüglich. Hasen, Hühnchen, wie überaus alles Würstchen bringen darf bezogen. Die Qualität der Hasen ist allerdings zur Zeit eine besondere gute. Teuren sind ganz rar. Es wurden erstellt: Firma Günther 1.60-1.68 M., Gunzen 3-3.75 M., Bratwurst 1.10 bis 1.60 M., Rohschinken 2-3 M., Truthahn 8-10 M., französische Pouleten 6-9.50 M., Truthahn 0.65-0.90 M., gefüllte Pouleten 2-3.50 M., Rohschinken 1-1.75 M., Döbeln 1.75 M., Pouleten 2-4 M., Kommiss 0.40-0.50 M., Schinken 2.25-4 M., Hamburger Runden 1.40 bis 1.50 M.

Wild- und Geflügelbericht vom 2. Februar 1898. Wild und Geflügel. Von den verarbeiteten Würsten waren hauptsächlich verschiedene Sorten von Wild und Schinken, sowie Hühnchen und Runden wieder in Frage. Von Wildschinken von der Mark wieder rechtlich bestellt. Verarbeiteter Unterschied erkennt sich Hühnchen, Döbeln und Schinken. Auch Wild- und Schinken, sowie Hammesfleisch verarbeiteten gute Nachfrage. Außerdem waren noch Würstchen und Wurstsalami am Platze. Am selben Gestaltung waren verschiedene Sorten in ganz vorzülichen Qualitäten vertreten. Rosteten Umfang erzielten Glanz und junges Fleisch. Truthahn waren knapp und gesund. Die Preise waren folgende: Dosen geschnitten 2-2.75 M., Runden 4-8 M., Runden 6-12 M., Hammesfleisch 4-9 M., Runden 16-25 M., Hühnchen 2.75-4.50 M., Schinken 3.50-4 M., Döbeln 2.75-3.50 M., Döbeln 1.50 bis 1.80 M., Rohschinken 1.80-1.90 M., Gunzen 3.50-3.75 M., Truthahn 2.75 bis 4.50 M., Truthahn 5-8 M., Döbeln 3-5.50 M., Junge Hühnchen 1.20 bis 2.20 M., Rohschinken 2-3 M., Truthahn 0.60-0.80 M., Wurstsalami 6-9 M.

Weinessig bester Qualität, mehrfach prämiiert, empfohlen Boesseler & Cie., Weinessigfabrik, Höllstädt, Weißen.

Rotwein-Schlummerpunsch-Essenz in bekannter, wohlbedürftiger Qualität empfehlen 1/2 Al. M. 2.50 or. 1/2 Al. M. 1.50. Schilling & Körner, Dresden-N., Mr. Gründerstrasse 16. Ein Teil dieser Essenz, mit zwei Teilen hochenden Wassers gewürkt, gibt einen vorzüglichen Punsch.

Central-Hotel Berlin

Das ist das größte Hotel Deutschlands. Es enthält 500 Zimmer von 3 Mark an und hochelagante Appartements mit Salon und Bad.

das fashionabliege Hotel-Restaurant Berlins, sowie Bäder und elektr. Schwimmbad. Nachdem der mehrere Jahre währende Umbau vollendet, ist das Hotel nicht nur eine Schönwürdigkeit als Luxushotel E. Ranges, sondern auch absolut ruhig. Es liegt direkt gegenüber dem Centralbahnhof Friedrichstraße.

Zahn-Arzt Hendrich

American Dentist

Spezialist für schmerz. Zahnsieben in Betäubung. Spezial: 9-5. 7 Struvestr. 7. Sonntags: 10-12. Rücks. Zähne ohne Gaumenplatte, naturgetreu, idealster Zahnerhalt!

Amerikanische Kronen- u. Brückenarbeiten Kunstvolle Vorsätzen- und Goldfüllungen.

Zahn-Arzt L. Prag,

34 Christianstr. 34, Dresden-A. Spezial: 9-1, 3-6. Sonntags: 10-12.

Zahn-Ersatz in höchster Vollendung mit u. ohne jede Platte. Absolut fester Zahn. Kunstvollen Zahnpotenzen möglichstens.

Glacé-Handschuhe, coul. f. Dam., 90, 1,25, 1,50, 1,75.

Glacé-Handschuhe, gefüttert, 1,50, 2,50.

Chemnitzer Handschuh-Haus Struvestr. 3, part.

Echte Neapler Makkaroni,

dünn, mittel, stark oder breit,

ganz vorzüglich Kochend,

Pfund 50 Pf., bei 5 Pfund 45 Pf.

Echter Besser-Tomaten-Warf,

stück eingekocht,

von größter Ausgleichsart und köstlichem Fruchtaroma,

Dose 35 Pf. und 99 Pf.

Markert & Petzold

Seestrasse 3.



Sparkasse zu Niedersedlitz

verzinst Einlagen mit

3½ %,

steht unter Garantie der politischen Gemeinde Niedersedlitz und ist geöffnet jeden Werktag von 8-1 und 8-5 Uhr. Einlagen bis 2000. Mandatshalter bis 5000 Mark auf ein Buch zulässig.



Handelskammerwahl

betreffend.

Trotzdem für die diesjährige Handelskammerwahl von allen in Betracht kommenden Kaufmännischen und Industriellen Vereinigungen eine Kommission aufgestellt worden ist, welche Abänderungen der sogenannten Mittelstandspartei, als auch Angehörige von Handel und Industrie umfaßt, wird im letzten Augenblick von einer Versammlung an deren Spitze ein Herr Dr. Dr. Ferdinand Köhler und Kaufmann Hugo Dünker stehen, verdeckt durch eine Querliste Bewirbung an die Wählerchaft zu tragen und eine einseitige Mittelstandsliste durchzubringen. Wir richten daher an alle Angehörigen von Handel und Industrie

in Dresden-Altstadt

die dringende Aufforderung, falls sie nicht am Dienstag schon gewählt haben, heute von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und für die Liste des

Berbandes sächsischer Industrieller

zu stimmen.

Verband sächsischer Industrieller.

Franz Hoffmann,
Vorsitzender.

Stimmentzettelverteiler stehen an den

Bürolokalen: Artushof, Fürstenstr. 30 | Belieben von 10 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags.

Schilling-Museum, Pillnitzer Strasse 63.

Ausstellung

der von Professor Dr. Johannes Schilling erfundenen neuartigen

Instrumente für Hausmusik:

Kleine Harfen und für moderne Musik eingerichtete Instrumente in Form der griechischen Leier.

Geöffnet von früh 10 bis Eintritt der Dunkelheit. Eintrittspreis unverändert.

Seide,

von der Mode begünstigt, sind weich und geschmeidig fallende Stoffe ohne jede Erhöhung in weiß, schwarz und farbig. Auf Grund solider Färbung leiste ich Garantie, daß Brechen und Schlitzen ausgeschlossen.

Seidenhaus Nanitz,

Hoflieferant,

Prager Strasse 14.

Herrliche Neubitten in Porzellan-Tafelgeschirren

mit Goldmalerei, mit Nobaltmalerei, mit Purpurnmalerei, mit Blumenmalerei, mit Arabesken und Rauten in modernen Mustern.

Beste Qualitäten?

Billigste Preise?

Steingut-Tafelgeschirre für 6 Personen von Markt 6.75 an. Jedes Stück nachlieferbar. Verbindung unter Garantie!

Ernst Göcke

Großherzogl. u. Prinz. Hofporzellanhandlung. Tafelgeschirre, moderne Form.

Hollacks Matz-Extrakt-Gesundheits-Bier,

genannt Deutscher Porter,

ist seit Jahren anerkannt das beste Nähr- und Stärkungsmittel für Alttaurine, Kräfte und Reforvalschichten; es hat 24 % Alkohol, sehr wenig Alkohol, ist vielfach rückhalt und ärztlich empfohlen. Zu beziehen vom General-Depot

Edmund Queck, Dresden-N., Königstraße 10, Telephon 5371, sowie von den bekannten Verkaufsstellen.

Geheime Leiden,

Anfälle, Narcolepsie, Geschwüre, Schwäche etc. behandelt Gossinsky, Dresden, Johannestr. 15, I. Langjähr. bei Dr. med. Blau tätig gewesen, thal. b. 9-11 u. 6-8 abends Sonnt. 9-4.

Urin-Untersuchungen

zur Feststellung von Eiterkrankheit, Nierenleiden, Erkrankung der Harnwege usw. übernimmt im Preise von 1 M. bis 5 M. auch noch auswärtige die Annen-Apotheke, Dresden-N., Güterbahnhofstrasse 20.

Bemerktes.

** Von den Klippen des Théâtre paré berichtet der Berliner Plauderer der „S. D. Br.“. Er sagt: „Vom Théâtre paré wissen die meisten, wie es steht, weiter nichts, als daß während und nach den Akten nicht gefasst werden darf. Daß diese Sanktionsungen auch an die Garderober der Besucher gewisse Anforderungen stellen, wollen einige selbst dann nicht glauben, wenn sie es gebracht lesen. Bei dem letzten Théâtre paré wurden, wie bereits erwähnt, die Vorrichtungen über die Toilette aus besonders streng gehandhabt, die Vorrichtungen über das Publikum abgesehen von den Bemerkungen auf den Anzeigen und den Bildern im Theater, in einem besonderen Bericht auf den Bildern fundgegeben worden. Trotzdem gab es eine ungemein große Zahl von Damen, die der Vorrichtung zuwider im geschlossenen Kleide in das Parterre hineingelaufen waren und sehr erregt wurden, als die Theaterdiener ihnen den Weg verweigten. Viel begaden sich entblößt nach Hause, andere nahmen das Anerbieten der Verwaltung an und verlausten ihre Parkettbillets mit denen der höheren Ränge, für die ein Toilettenzwang nicht bestand. Noch andere verwandelten, furs entzücken, mit Hilfe der Garderobefrauen, die sich auf diesen Fall schon mit Schere, Nadel und Faden eingerichtet hatten, ihre hochgeschlossenen Kleider dadurch in ausschnittslose, daß sie den Knöpfen entnahmen oder umklappten und in den Stoff der Taille vorne einen kleinen Einschnitt machten. Schön sah das natürlich aus; aber auch die, welche von vornherein ausgedehnten eröffneten waren, hatten durchaus nicht alle „courtäfige“ Gejähre an. Manche Damen hatten den Bestimmungen dadurch Genüge zu leisten geschaufelt, daß sie ein Sommerjähnchen angelegt hatten, das aufzuliegen den Hals frei ließ. Wir können dem Autoren nicht so unrecht geben, wenn er jetzt endlich einmal mit der Durchführung der „kleiderordnung“ Ernst gemacht hat. In anderen Großstädten findet sich das Publikum, auch ohne erst eine besondere Mitteilung zu erwarten, so wie es sich gehört. Aber in Berlin ist man beim Betreten eines Theaters ständig leichtfertig, selbst in solchen Annahmefällen, wie Glatzenfern es sind. Noch ein zweites mukte dem Beobachter auftauchen: Die Aufdringlichkeit, mit der die Gäste des Opernhauses das Kaiserpavillon in den Pavillons zwischen den Verwandlungen unverwandt musterten. Da der Monarch und seine Gemahlin in der großen Loge Platz genommen hatten, so fiel dieses Interesse umso mehr auf, als nun fast das ganze Parterre das Gesicht fortwährend auf dem Rücken hatte und mit oder ohne Überzug in die Zunge hineinguckte. Geldt für solche, deren höchste Lebensaufgabe es ist, sich von der gewöhnlichen Menschheit ehrenhaft bewundern zu lassen, muß schließlich diejenigen Peitschungen peinlich werden, und daher kam es denn auch, daß in der Pause vor der Wohlenschlacht-Szene, nochdem der Sojor einige Worte mit dem Generalintendanten gehabt und dieser auf einen Augenblick aus der Loge herausgegangen war, sich das ganze Haus plötzlich in tiefes Dunkel hüllte. Geholfen hat das freilich auch nicht viel.

** Der Gründungs-Prozeß Steinberg und Genossen begann, wie schon angekündigt, am Montag vor der 7. Straßammer des Berliner Landgerichts I. Die Anklage richtet sich gegen 1. den Kaufmann Alfred Steinberg in Schöneberg, 2. den Privatier Paul Neumann, 3. den Hypothekenvermittler August Bünker, 4. den Hypothekenvermittler Max Kellermann, 5. den Kaufmann Karl Klein in Deutsches-Wilmersdorf, 6. den Rentier Ar. Schmidt aus der Dresdnerstraße 7, den Maurermeister Paul Hölsch, 8. den Maurermeister Ernst Löwe in Niederschönhausen und 9. den Rechtsanwalt Fritz Hönieler. Durch die Anklage werden beschuldigt: Steinberg als alleiniger Vorstand, die übrigen Angeklagten teils als Ansichtsratsmitglieder des Deutschen Grundbesitz-Bank A.-G. in Berlin zum Zweck der Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister in Aussicht der Eingabeung des Grundkapitals bzw. bei Gründung des Grundkapitals wissentlich falsche Angaben gemacht zu haben. Steinberg und Hölsch werden ferner beschuldigt: erster als alleiniger Vorstand, letzterer als Vorsitzender des Aufsichtsrats in Wien Nebensachen über den Vermögensstand der Gesellschaft den Stand der Verhältnisse unwahr dargestellt und verschleiert zu haben. Schließlich beschuldigt die Anklage den Angeklagten Steinberg allein noch verschiedener Straftaten. Er soll im Jahre 1902 in betrügerischer Absicht wissentlich unsame Angaben in der Zeitchrift „Deutscher Hypotheken- und Grundstücks-Markt“ gemacht haben, durch welche die Schilderung oder der Aufbau von Aktien beeinflußt werden sollte. Er soll ferner – entgegen der Vorrichtung § 249, Ab. 2, des Handelsregisterbuchs – nicht alsbald nach einer getrennten Zahlungsfähigkeit die Eröffnung des Konkurses beantragt haben. Endlich soll er absichtlich zum Nachteil der Gesellschaft gehandelt haben. Von den Angeklagten sind klein und Rechtsanwalt Hölsch nicht erschienen. Erster soll verunglimmt sein und einen Schädelbruch erlitten haben. Anwaltsgegenhein wird die Verhandlung gegen ihn abgetrennt. Hölsch teilt der Vorsitzende mit, daß begründete Verurteilung in der Annahme vorliege, daß der Angeklagte Rechtsanwalt Hölsch flüchtig geworden sei. Der Gerichtsbot werde zu bereiten haben, ob event. ein Haftbefehl zu erlassen sei. Die Fortsetzung der persönlichen Verhältnisse der Angeklagten nahm sehr lange Zeit in Anspruch. Ebensowenig entwickelt gehalten hat die Verhandlung über die einzelnen Anklagepunkte. Der Prozeß wird fortgesetzt.

** Der Nebentumor auf den Wachtposten bei dem Pulvermagazin in Groß-Karschau bei Königberg i. Pr., der am 30. Oktober stattgefunden haben sollte, stellt sich als eine Mischung heran. Auf der Stelle war vor einigen Monaten der Maschiner Erben angeblich überfallen worden. Es hatte sich noch aber mit ziemlicher Sicherheit ergeben, daß Erben Selbstmord verübt hatte. Der „Königss. Art. Sta.“ aufsche hat in dem neuerlichen vom 20. Oktober der „Held“ der Kavare, der Musketier Czernowitzki von der 9. Kompanie Infanterie-Regiments 48, nunmehr selbst angestanden, daß er nicht angefallen worden. Er gibt an, daß er in jener Nacht plötzlich verdächtiges Geräusch gehört habe und darauf zugelaufen sei; im Laufe sei er gegen einen starken Ast gerannt, durch den er sich die Verletzung im Gesicht zugezogen habe. Dann habe er den Schutz abgegeben, durch den die Wache alarmiert worden. Aus Furcht, wegen des Schießens bestraft oder zum mindesten wegen seiner Ungehorsam verloren zu werden, habe er dann dem Wachtobenden die Gesichter von den Strolchen erzählt, die ihn überall und mit Steinen geworfen hätten. – Anzuhören war in Königberg in den letzten Tagen das Gerücht verbreitet, bei Groß-Karschau sei übermals, zum dritten Male, ein Posten überfallen und ermordet worden. Diesmal ist exaktischerweise das Gerücht völlig unbegründet, und es fehlt auch an jeder äußeren Veranlassung zu diesem Gerücht.

** Ein blödiger Bauer in Krautland bei Hamburg übertrug nachts seine Blödtheit Gehen mit einem Knecht. Er rief ihm ein Messer ins Gesicht. Die Schwerdelegte wurde in das Krankenhaus gebracht.

* Eine ratselhafte Viehbestragödie ereignete sich in Altenburg vor einigen Tagen. Ein Leutnant von der Saalburg aus Berlin hatte seine Geliebte, die Tochter eines Schneidermeisters, durch zwei Revolverkugeln schwer verletzt. Der flüchtige Attentäter ist jetzt durch die Gendarmerie in Schleswig ermittelt und festgenommen worden. Der Verhältnis, der sich bei seiner Festnahme mittels Teidols eine unglaubliche Wunde am Kopfe beibrachte, gab bei seiner Verhaftung an, Henry von der Saalburg zu bringen, der Sohn eines französischen Obersts zu sein und einem in Paris garnisonierenden Infanterie-Regiment als aktiver Offizier anzugehören. Vor einiger Zeit habe er sich von seinen Truppenkollegen geflüchtet, da er infolge einiger Verleumdungen strafrechtlich in die Kolonialarmee nach Afrika versetzt werden sollte. Im übrigen räumte er seine Täterschaft in bezug auf das Revolverattentat auf seine Geliebte ein. Wie die Ermittlungen bestmöglich seines Aufenthalts in Deutschland ergaben, ist der Herr Leutnant bis zum 1. d. J. bei einem Landwirt im Dorf Holt bei Niedervorbeck in Schleswig als Knecht dienstfrei gemessen.

* Ein Handelsmann in Böhlenburg versuchte vor einigen Tagen seinem Leben durch Erhängen ein Ende zu machen, wurde aber von einem Hirten in der letzten Minute noch abgehalten. Tags darauf hängte sich der alte Mann zum zweiten Male auf und wurde von seinem Sohn abgeschnitten. Das erholt den Mann bestätig, daß er seinen Sohn mit einer Hefezusse schlug. Am nächsten Morgen fand der harinöse Selbstmord doch wieder Gelegenheit, sich zum dritten Male aufzuhängen, und starb nun den gesuchten Tod.

* Wie aus Augsburg geschrieben wird, hat die Vergabeung eines Brückendaches an der neuen Bahnstrecke Treuchtlingen-Borsigheim siehe nächste Seite.

Gedruckt zeigt ich an, daß ich nach Aufgabe meiner Zulassung bei dem Amtsgericht Bücholdsworoda, dem Landgericht Bautzen und der Kammer für Handelsachen in Bautzen nunmehr zugelassen bin bei dem

Landgericht und Amtsgericht Dresden

und meine Kanzlei

Dresden-A., Georgplatz Nr. 14, I.

(Telephon Amt I. 4214)

habe.

Dresden-A., November 1901.

Rechtsanwalt Ernst Peisel.

Wohnungs-Veränderung.

Vom 3. d. Wiss. befindet sich meine Wohnung

Ostra-Allee 19, II.,

früher Friedrichstraße 38.

Ida verw. Krüger,

Herrnme.

Wein- und Likör-Auktion.

Montag den 14. November d. J., vormittags 1/2 Uhr, kommen im bietigen Badchotel, Schönleinsstraße Nr. 165,

circa 1284 Flaschen diverse Weine und Liqueurs

wertvollstend bei sofortiger Bezahlung zur Versteigerung.

Tharandt, am 7. November 1901.

Der Verwaltungs-Vollstreckungsbeamte des Stadtrates

zu Tharandt.

Wachmeister Dittmann.

Es gibt keinen besseren

als Trützsch's Naturcitronensaft aus frischen

Brüchen. Zu säubern... Vereinigung etc. Luxuswaren u.

mit diesem Erfolg angem.

Citronensaftkur

g. Sicht, Alkohol, Getreide, Zwiebeln, Salz u. Gassen.

um, lange hält, tröstet gegen u. tröstet gegen den

getrockneten Sait von ca. 10 Minuten 150 g. ca. 120 Gram-

6 W. kaufen Berlin 1. Mo 3 M. drei Haus, unter einer mit

Plombe H. T. 14 goldenen Medaillen.

Heinrich Trützsch, Berlin, N. Beyenstr. 27.

III Dresden nur bei K. Bahmann, Waisenhaus-

straße 8, und C. Schneider Jr.,

Große Friedbergerstraße 11, zu 60, 110, 210 u. 310 Pf.

Man acht auf Plombe H. T., dieselbe muß unverletzt sein.

Ball-Seide v. 05 Pf. an.

— Zollfrei — Muster an Jedermann! —

Seidenfabrik, Henneberg, Zürich.

FISCH- u. WILDGESCHIRRE

in Porzellan u. Majolika.



CARL ANHAUSER KÖNIG JOHANN STRASSE

A. Rodenstock,

optische Anstalt,

Dresden, Ecke Schlossstr. u. Rosmaringesasse

Elektr. Taschenlampe

das Bequemste und Praktischste für jeden Zweck.

Ohne Drähte, ohne Glühlampen, selbst in einem von Gas

ausfüllten Raum zu verwenden, ohne Explosionsgefahr,

kleines Format.

In licht. schwarzer Ledertasche 1 Mt.

Bessere elektrische Taschenlampe in licht. Ledertasche (Batt.), sowie Glühlampe von größerer Ausdauer) 2 Mt.

Niedrige in Blech-
tafel - se (f. weitere Entfernung geeignet), 2,50 Mt.

Meine licht. Lampen sind nur aller-
bester Qualität.

Jeder einz. Teil,
als Batterie,
Glühlampe usw.
vor der Abgabe
einer gründlichen
Prüfung i. mein.
Werft unterzog.

Geringe Qualität, sogenannte Bazarware
oder auch Nürnbergische Spielzeug führe ich
prinzipiell nicht.

Der Verkauf der Lampen erfolgt nur gegen Abnahme
oder Voreinwendung des Betrages nebst 20 Pf. bei Bezug
von 1 Stück, bei mehreren 1. Zone 25 Pf., 2. Zone
50 Pf. Porto.

Wiederverkäufern Spezialofferten. —

Wiederverkäu

Damnumd eine niedliche Submissionsblüte gezeigt. Eine Münchner Firma forderte 114734 Mark, eine Firma in Frankfurt 107800 Mark, eine zweite Firma in München dagegen nur 66977 Mark.

** Die Ehe eines Ordenspriesters. Der selige Hall, doch ein ehemaliger Priester noch Religions- und Standeswechsel eine Ehe einging, die nach sechsjährigem Verlaufe von amtswegen aufgezollt wurde, beschäftigte vor kurzem den Oberen Gerichtshof in Wien. Der jetzt geschiedene Chomann hatte als Muster des Kreuzherren-Ordens am 17. Oktober 1878 das feierliche Ordensgelübde abgelegt, wurde am 21. Dezember 1882 zum Ordenspriester geweiht, trat dann am 9. Juni 1882 aus dem Orden aus und zeigte nach Erledigung der medizinischen Studien und Erlangung des Doktorgrades bei der Bezirkshauptmannschaft an, daß er aus der katholischen Kirche austrat und das Bekenntnis der reformierten evangelischen Kirche annahme. Am 2. Mai 1883 wurde er mit dem Mädchen, dem zuvor er den Priesterstand verlassen hatte und das gleichfalls Protestantum geworden war, von dem zuständigen evangelischen Pfarrer getraut. Mit dem Urteil des Kreisgerichts Chrudim vom 8. Mai 1884, das später vom Oberlandesgerichte als Rechtsurteil bestätigt wurde, wurde diese Ehe als ungültig erklärt, da nach der Meinung des Gerichts ein katholischer Priester auch nach dem Religionswechsel zur Ehelosigkeit verurteilt sei! Gegen dieses Urteil ergriffen der Vertreter des Chomanns und das Gutta am Berufung an den Oberen Gerichtshof. Dieser hat die untergerichtlichen Urteile bestätigt und die Ehe für ungültig erklärt, und zwar mit der Begründung, daß ein Priester, der die höheren Weihen empfangen und das Gelübde der Ehelosigkeit abgelegt habe, weder durch den Auszug aus dem Priesterstand noch durch Annahme eines anderen Glaubens das ihm ständig anhaftende Gehindernis beseitigen kann.

** Der Kampf um die Stierkämpfe. Am Sonntag fand in Madrid im Buen Retiro-Park eine Stierveranstaltung statt, um gegen die Abschaffung der Sonntags-Stierfechte zu protestieren; über 20000 Menschen nahmen teil, darunter viele Damen. Der Exminister Gamazo erbot sich, im Parlament die Wiederherstellung der Stierkämpfe zu fordern. Der Schriftsteller Boscan Villan als Vorsteher hielt eine feurige Rede, in der er scharfe Angriffe gegen den Ausschluß für soziale Reformen richtete; der Anwalt Diaz Valero griff vom rechtlichen Standpunkte das Gesetz über Sonntagsruhe an. Der Stierkämpfer Torero hielt eine pittoreske, oft durch Beifall unterbrochene Rede, in der er im Loblied auf dem Nationalgeist sang. Schließlich wurde ein Kommiss auf die Stierfechter gerufen. Der Organisationsausschuß beriefte den Minister des Innern, um ein Gesuch unterzeichnen von vielen Tausenden, zu überreichen. In Valencia, Bilbao und anderen Städten fanden ähnliche Versammelungen statt.

Aus New-York wird gemeldet, daß Bertont Morgan das gestohlene Kleidgewand von Alcott der italienischen Regierung zurückgegeben hat. Dieses wunderbare Werk alter Welt aus dem 18. Jahrhundert, aus Goldfaden und Brokat funktionsvoll gewirkt, zeigt die Bilder der Jungfrau mit dem Kind, die Kreuzigung, das Haupt Christi, die Auferstehung St. Peters und viele andere Figuren auf dem glänzenden Grund seines Webes. Dieses Werk ist 1902 in raffinierter Weise aus der Fabrik von Alcott gefertigt worden, von Tüchern, die ganz genau die Sache sich ausgedacht und den Kastellen betrunken gemacht hatten. Morgan kaufte das Gewand von einem Händler, der es wiederum durch Kauf an sich gebracht hatte. Es soll 40000 Mark dafür bezahlt haben.

** Der New-Yorker Expresszug, der abends 7 Uhr Washington verließ, wurde von Banditen überfallen, die den Postwagen erbrachen. Das Augenbalken verlängerte die Räuber indes glücklich und veranlaßte deren Verfolgung. — Die Ausstellung in St. Louis wurde bisher von 16567737 Personen besucht.

* Arg von Strandräubern bedroht wurde die Besatzung des gestrandeten Dampfers "Cameroon", der Reederei Elder, Dempster u. Co. gehörte. Der Dampfer lagte, von Kap Palmas kommend, bei gutem Wetter am 4. Oktober auf der Reede von Anna Ptu (Vibora) an, um von der Faktorei noch Ladung zu übernehmen. Beim Verlassen der Reede lief er aber auf ein unter Wasser liegendes, noch unbekanntes Riff und wurde schwer gesetzt. Die Dampfumpeln wurden sofort in Tätigkeit gesetzt und arbeiteten mit voller Kraft, aber das Wasser stieg im Schiffsrumpf immer höher. Der Kapitän ließ die Rettungsboote klar machen. Raum war dies gegeben, als sich die an Bord befindlichen Kru-Neger, die an der Küste in der Ladung arbeiten, auf die Boote stürzten, um in diesen ans Land zu gelangen. Wäre dies Vorhaben gelungen, so wäre die Schiffsbefestigung verloren gewesen, da sie dann ihres einzigen Rettungsmittels beraubt war, um durch die Brandung zu kommen. Die Neger leisteten, als die weiße Besatzung auf sie einbrang, um sie von den Booten zu vertreiben, hartnäckigen Widerstand. Der Kapitän war schließlich gezwungen, von der Schußwaffe Gebrauch zu machen. Das erforderte, die bereits ein Boot zu Wasser gebracht hatten. Der Dampfer wurde nun auf den Strand gesetzt und am nächsten Tage mit dem Bergen der Ladung begonnen. Am Bord wurden alle Kabinen und sonstigen Räume verschlossen, da die Neger wiederholzt verliefen, einzudringen, und mehrfach mit Gewalt vertrieben werden mussten. Etwa 300 Tonnen wurden von der Ladung an Land gebracht, die entbehrlichen Sachen wurden in die Faktorei geschafft. Am Strand sammelten sich hundert bis zweihundert Neger an, die dann bald, da sie sich in der Überzahl wußten, eine drohende Haltung annahmen und manches Schiff Ladung raubten. Die Lage der zu ihrem Schutz am Land befindlichen Steigerleute und Matrosen wurde äußerst dringend. Glücklicherweise hatte der Leiter der Polizei noch rechtzeitig einige Leute in einem Segelboot mit der Nachricht von der besetzten Schiffsschlagane nach Singapur senden können. Von dort wurde eine Abteilung Soldaten nach der Faktorei gesandt, vor denen die Neger dann endlich wichen. Am 11. Oktober mußte der Dampfer von allen verlassen werden, da er aufzubrechen begann. Zwei Tage wachten die Schiffsbewohner noch unter dem Schutz der Truppen auf der Faktorei ausgebüllt. Dann wurden sie von dem Dampfer "Wari" übernommen, der sie am 2. Oktober in Liverpool sandte. Von dort wurden sie mit dem Dampfer "City of Bradford" nach Hamburg befördert.

* Von einem schwäbischen Bauerlein wird aus dem badischen Überland berichtet: Ein Augenener Landwirt hatte einen Schaf im Stall, dessen Fell der Lieblingsaufenthalt gewisser Tierlein ist. Zu einer Habitsfütterung machte der Mann den Schaf mehrmals mit Seife tüchtig ob; doch als das Ungeziefer nicht forschte, rieb der Häfling das Hornstück mit Petroleum ein und zündete das Fell an. Das Ungeziefer verbrannte, aber auch der Schaf bekam sein Teil. Nicht minder der Bauer, der sich die Finger gehörig verbrennen hat und nun zu allem Dammer noch nach wegen Tierquälerei angezeigt worden ist.

* Moderne Wirtschaft. Gatte: "Die Bäder-Rechnung soll ich diese Woche zahlen — und auch den Lohn an das Dienstmädchen? Das ist mir zusammen unmöglich!" — Frau: "Na, gib dem Dienstmädchen keinen Lohn", da kann es ja das Geld für den Bäder auslegen! (Ld. Bl.)

Ewert-Nachrichten.

Nennen zu Berlin-Karlsborck, den 7. November. Preis vom Herstellerhaus: "Eadem" 1., "Modestin" 2., "Großdr." 3. Tot.: 25 : 10. Viag.: 18, 19 : 20. — "Tribünen" 1. — "Mennen" 1., "Concordia" 1., "Don Augusto" 2., "Teresi" 1. Tot.: 16 : 10. Viag.: 20, 25 : 20. — "November-Hannover-Südende-Mennen" "Carlo" 1., "Holl" 2., "Wappo" 3. Tot.: 20 : 10. Viag.: 27, 34 : 20. — "Ulan-Hannover-Mennen" "Bojo" 1., "Saperloter" 2., "Biß" 3. Tot.: 21 : 10. Viag.: 24, 27, 41 : 20. — "Jungjern-Machen-Mennen" "Major domus" 1., "Edillon" 2., "Krone" 3. Tot.: 26 : 10. Viag.: 28, 36 : 20.

** Wittig, Scheffler 15, 11, für geheime Krankheiten.

** Haut-, Harn-, geheime, Stoffwechsel-Krankheiten u. Darunterlieferungen beh. Schwarze, Rosmarinstraße 3.

** Mehlhorn, Breitestr. 16, 2., empfohl. f. geh. Krankh.

** Über korrekt gearbeitete Schablonen und Stempel haben will, wende sich an die Schablonen-Fabrik von Georg Protzen, Landhausstraße 11. Gegründet 1870.

** Franz Josef - Bitterquelle ist das beste Abführmittel.

Kleider-Sammelte

bewährtes Fabrikat der Mech. Weberel zu Linden

glatt und gerippt schwarz: 50-56 cm breit, Meter 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00 A
In grosser Farbauswahl farbig: 50-56 cm breit, Meter 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00 A
gerippt: 55-60 cm breit, Meter 3,50, 4,00, 4,50 A

Seidenwarenhaus Albert Krohne,
Altmarkt — Rathaus.

Paletots, Ulsters, Sacco-Anzüge,
Gummiröcke, Lodenjoppen, Hausjoppen, Westen
empfohlen in erhöhte Auswahl
Robert Kunze, Altmarkt (Rathaus).

Die wirkungsvollste Reklame

ist ein Plakat-Aushang
in den Eisenbahnwagen

der Dresdner Vorortzüge

und auf den Sächsischen Staatsbahnhöfen!

Allerdings Annahme durch

Lentert & Schniedewind, Kunstanstalt,
Dresden-A., Glashütter Straße 100. Tel. I. 2714.

Spezialität: Plakate!

Prespekte gratis!

Wir hatten auf der letzten Einkaufsreise Gelegenheit,

über 300 Winter-Paletots

nur prima Eskimosstoffe in bester Verarbeitung, speziell Frauengrößen und für ganz starke Figuren,

weit unter Preis

zu erstehen und verkaufen solche zum Ausuchen

mit Mark 10,50 das Stück, regulärer Wert bis Mark 35,00.

Aenderungen werden berechnet.

Ein Teil dieser Waren ist im Schaufenster nach der Gruner Straße ausgestellt.

Steigerwald & Kaiser.

 Naumanns
Nähmaschinen
für Familie u. Gewerbe
von
hervorrag. Leistungsfähigkeit.
Näh-, Stopf- und Stickunterricht gratis.
5 Jahre Garantie.
Lager bei

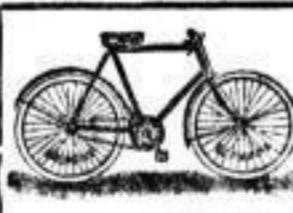
H. Niedenführ

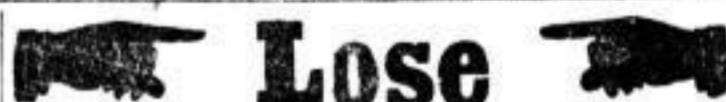
Struvenstraße 9 (zunächst der Prager Straße).
Eigene geräumige Radfahrräume.
Eigene Reparatur-Werkstatt.

Naumanns

F Germania-Fahrräder Modell 1904

sind in bezug auf leichtes Gang, elegante Ausstattung u. Haltbarkeit unübertroffen.



 Lose
der Sgl. Sächs. Landeslotterie
zu haben in der
Kollektion von Richard Hänsel,
Dresden, Am See 1.

Trauer-Abtheilung.

Auf Wunsch erfolgt sofort Auswahlsendung, bez. Besuch einer sachkundigen Verkäuferin.

Adolph Renner
Dresden, Altmarkt 12.



Milchvieh-Verkauf.

Freitag den 11. November stelle ich eine
große Auswahl bester Kühe mit Kälbern, sowie
hochtragende Kühe und schöne Buckelkühe bei
mir zum Verkauf.

Gröba-Nieha.
Telephon 179.

Paul Richter.

Konkurs-Verfahren.

Aus einer Wollwaren-Fabriks-Konkursmasse

sollen halbfertige Fabrikate im Aufnahmewerte von M. 312,45.

Habermaterialien exkl. Chenille 1913,10.

do. Chenille 990,12

freihandig verkauft werden. Meßestanten wollen sich baldigst
wenden an Konkursverwalter Straubel, Greifberg i. Sa.,
Rinnengasse 2.

Offene Stellen.

Ein Arbeiter, ein Stellmacher,

leichter möglichst mit Maschinen
vertreut u. gut empfohlen. Wünsche
nicht Hindernis! 15 melden. n.

Arbeiter

w. angenommen Stoffhäuser d.
Görlingen. Schachtel. Seifen,
Oderwiger Straße 8. 1.

Gäter

Gäter
Maschinensteller
für Restaurant gesucht. Räberes
Restaurant Greifswald, Görlitzer Straße 61.

Tücht.

Gäter
Schindreher
sucht M. V. Hennemann,
Maschinenfabrik, Görlitz.

Tüchtige

Kunstsloßher
für dauernd gesucht. Off. C. U. 249
Haasenstein & Vogler,
Magdeburg.

2 tücht. Schlosser,
auf Stangen u. Schnittbau gesucht,
sofort gesucht. Sächs. Stanz-
und Blechwerk, Dainsberg.

Alte bedeutende Alarrenfabr.
welche bisher wenig reisen
ließ, sucht tüchtigen Vertreter
bei hoher Provision, ev. zweitens
zusätzlich für Sachsen. Offerten
mit Angabe bisveriger Reise-
erfahrung unter B. V. 5682 an
Rudolf Mosse, Breslau.

Offener Reiseposten.
Von einer alten, gut einge-
führten Umsatzz. und
Lebensversicherungsge-
sellschaft mit günstigem Lebens-
zweigen, wobei ein tüchtiger,
soldier u. im verbl. Verkehr
gewandter Herr als

Reise-Vertreter
gesucht. Zuzug, Reisekosten u.
Provisionen anzustellen ge-
sucht. Ges. Ang. unter
Rudolf Mosse, Breslau SW.

Für Ledermann (a. Frauen).
Wer seine Beruf ändern will,
sichere Existenz ob. hohen Neben-
verdienst zu Hause sucht, kann
vertrauensvoll an den Neuen
Erwerbsmarkt, Breslau 10.

Für den Verkauf von

Gummibällen

"leistungsfähiges Fabrikat"

werden für ganz Deutschland egli.
auf. Götzen

tüchtige Agenten,

welche bei Warenhäusern bzw.

Spezialgeschäften für Galanterie,

Kunst- u. Gummikwaren gut ein-
geführt sind, gesucht. Wenig
Wissen, Artikel leicht verständlich.

Gef. Off. n. M. Z. 285 an

Rudolf Mosse, Berlin

SW., Jenastrasse 14. 47.

Gewandter

Reisender,

welcher sich d. Versicherungsbach

widmen will, findet eintönige

Stellung. Off. n. N. L. 348

bef. die Exp. d. Bl.

50 Mk. Wochenlohn

oder älterhöchste Provision

erhält jeder, der die Vertretung

meiner weltberühmten

Brillant-Emaille-

Aluminium-Firmen- u.

Türschilder

übernimmt. Branche-Kenntnisse

nicht erforderlich.

Schilderfabrik

Erbach im Westerwald.

Reisender-

Gesuch.

Für meine Seifen- und Par-

fumafabrik, sowie für meine

Schokoladen- und Butter-

warenfabrik suche ich zum An-

tritt per 1. Januar 1905 oder

söder einen tüchtigen, erfahreneren

Herrnenden zu engagieren, der den

Platz Dresden und dessen

nähere Umgebung genau

kennt und möglichst in den

Branchen tätig gewesen ist oder

die einschlägige Kundskheit bereits

mit nachweisbarem Erfolg besitzt.

Verlöscher werden nur

erreichte Kräfte, die sich längere Zeit

in einer Stellung befinden haben.

Offerten mit Lebenslauf, Bezeugniss-

abfertigung, Photographie und Angabe

der Gehaltsansprüche er-

betnen an

C. H. Oehmig-Weidlich

in Zeitz.

Für erstklassiges Wein-Restaurant wird tüchtiger, fiktionsfähiger Oekonom

in gute Position gesucht. Bewerbungen mit Angabe der seitlichen
Tätigkeit und Erfolge, sowie des zur Verfügung stehenden Kapitals
unter D. A. 499 an Rudolf Mosse, Dresden.

Berlinische Lebens- Sicherungs- Gesellschaft.

Für das Königreich Sachsen (Per. Dresden,
Dresden) wird zum baldigen Antritt ein in Aquisition

und Organisation bewährter

Reise-Beamter

gegen festes Gehalt, Reisepesen und sonstige Bezüge ge-
sucht. Geeignete Herren wollen Bewerbungen mit
Lebenslauf, Nachweis über bisherige Erfolge und diezen-
jen-Aufgabe richten an

Generalagent Adalbert Schenck,

Leipzig, Pfaffendorferstraße 14. 2.

Eine bekannte deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft,
die auch die Unfall- und Haltungsbranche betreibt, möchte ihre
Hauptagentur Dresden mit bedeutendem Infasso ge-
legentlich an eine

in den besseren Kreisen Dresden eingeführte, fiktionsfähige Persönlichkeit,

die sich in der Lage befindet, das betreibende Geschäft durch einen
regelmäßigen Zugang von Neuabschüssen zu vergrößern, zu ver-
bessern. Event. würde auch anstatt des Infassos ein dementsprechend
Bartusch gesucht. Geeignete Bewerber wollen gesell. Offerten
unt. V. F. 682 an den "Invalidendant", Dresden, richen.

Alte Kognakfirma sucht

tüchtige Vertreter
mit guten Verbindungen. Adr.
Dubois, rue St. Nicolas
Blanze, Charente, Frank.

Vertreter sucht alljährlich bei
hoh. Einflussen

H. Wünsche, Leutenberg.

Prov.-Reisender

gesucht, der in Konditoreien,
Bäckereien, Schokoladen- und
Süßwaren-Gele. eingeführt ist.
Gef. St. 272 Exp. d. Bl.

Junger Reisebeamter,
im Organisieren geübt und zum
Organisieren geeignet, w. für
das Königreich Sachsen von
einer großen Gesellschaft gesucht,
die hauptsächlich neuw., aber
auch Einbruchdiebstahl- und
Glocken-Verlust-Verlust bearbeitet.
Bewerber werden geschult. Bei
befriedigenden Leistungen ist
Ausicht auf Lebensstellung. Pers-
önlichkeit besonders für auf groß-
en Agenturen ausgebildete j. Leute.
Offerten mit Lebenslauf unter
K. L. 050 erbeten an den
"Invalidendant", Dresden.
Discretion angezeigt.

Gewandter branchekundiger

Agent

für eine
Lackfabrik

gesucht. Off. u. K. L. 698
an Haasenstein & Vogler,
Hamburg.

Suche v. 1. Januar 1905 nach
anstro. für mein Gütekarten-
Geschäft einen flotten

Kontoristen und Verkäufer,

nicht unt. 20 Jahren. Off. mit
Gehaltsanspr. unt. S. 10626
in die Exp. d. Bl. erh. Soit. u.
Wohnung außer dem Hause.

Kontionsfähiger,

best. empf., fehlt. arbeit.

Lotteriebuchhalter

per 1. Januar gesucht. Off. u.

N. T. 356 Exp. d. Bl.

Barbier u. Friseur gesucht

nicht unter 20 Jahren. Sof. sofort oder

söder gesucht bei H. Opitz,

Neustädter Bahnhof.

Schnellstens gesucht

zwei verheiratete

Oberschweizer

nicht zu alt, fiktionsfähig,

nur tücht. Weiber und

ältere am. Leute, die den

Wünschen der Herrschäf. stets

entsprechen. Hoher Lohn.

für die Herren Gutsbesitzer

und Oberschweizer stets

Leute an der Hand.

Sohr, Schweizerstellen-
vermittler, Kammerherr, 1. 2.

Oberschweizer- Gesuch.

Leb. Oberschweizer mit lang-

Zeugn. für 1. Jan. 1905 gesucht.

Lohn 80 Mk. mit 1 Gehilfen.

Alt. u. Bezeugn. sol. an Obers-

schweizer Sohler, Stellenver-

mittler, Görnitz b. Bitter. Sa.

Zurück gesucht. Mit dem

langjähr. Bezeugnissen ver-

gleichen.

Dauernd, lohnend.

Nebenverdienst

Winnen sich gebild. Damen ver-

schaffen, wenn sie ihre Adressen

unter S. W. 718 einleiden an

Haasenstein & Vogler,

Königsberg I. Pr.

Suche nicht. Mit dem

langjähr. Bezeugnissen ver-

gleichen.

C. H. Oehmig-Weidlich

in Zeitz.

Kartonagen-Arbeiterinnen, nur auf bessere Sachen geübt, sowie solche auf Guisarbeiten zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn geübt.

E. Neumann & Co., Kaiserstraße 5.

Suche per 1. Januar 1905 eine
**branchekundige, schreibgewandte
junge Dame,**

welche einem Detailgeschäft selbstständig vorstehen kann. Bewerbe-
rinnen, welche der englischen Sprache mächtig sein müssen, wollen
schriftliche Offerten unter Angabe bisheriger Tätigkeit und der
Gehaltsansprüche richten an

H. Hensel, Kgl. Hoflieferant,

Stroh- und Filzhutfabrik, Zinzendorfstraße 51.

Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt

(Stufen, Gelehrteninnen etc.). Gute Erfolge. Sehr billig. Prok.
grat. Adresse: Frauen-Zeitung, Berlin-Wedding.

Eine Arbeitsstelle ges. Stolz-
strasse 41. Oh. Stolz.

Wer in

Bablung schwierigkeiten

geraten, den Konturs vermeiden
will, wende sich an einen erfah-
rten Kaufm.

Raufm. u. Bücherrevisor.

Bücher werden neu angelegt und
revidiert. Off. unt. D. 0. 0513

Rudolf Mosse, Dresden.

Strenge gewissenhafter

Ausländer

deutscher Abstamm. Ehrlich, 36 J.,
als militär. mit guten hoch-
bauten. Kenntn. firm. i. deuts.,
franz. u. russ. Spr. ver

Geldverkehr.

Wollen Sie

für Ihr Geschäft, gleichviel welcher Art, hier oder auswärtig schnell und direkt

Teilhaber

so bitte bei mir womöglich vorzusprechen oder telefonieren Schreibzettel zu verlangen, damit Sie mein mit großem Erfolg eingeführtes System,

ohne Provision

zu zahlen, kennen lernen, für welches ich auf meine Kosten in mehr als

300 Zeitungen

allwochentlich Nellame ergeben lässe.

Hunderte fahrtäglicher Nellame stehen bei mir für verschiedene Bereitstellungszeiten bereit, sodoch ich in der Lage bin, Abwicklungen schnell durchzuführen.

G. Schubert, Marientor 10, 1. kein Name, neben Hauptpost.

300 000 Mark
Hypoth.-Gelder

find für sofort u. spätere Termine auskönnen.

Betriebs-Kapital,
Teilhaber,
Beteiligung von Hypotheken,
An- u. Verkauf von Grund-
stücken.

Anträge nimmt entgegen

H. Köber, Dresden,
23 Struvestraße 23.

Stuhlbuche.

Zachmann u. Bürger einer längs
Zeitung bestehenden, gut eingeführte
Stuhlb- und Sofagefeststellbarkeit bei
Dresden sucht sofort od. später

Teilhaber

mit Kapital zur Übernahme
der Kaufmännischen Leitung und
der Geschäftsstellen, Bewerber der
Wahlbuche bevorzugt. Off. u.
P. 41361 in die Exp. d. Bl.

2 - 3000 Mk.

wird möglichst sof. geg. nur gute
Sicherheit, für landwirtschaftl.
Grundstück innerhalb Dresden
Bezirk gel. Vermittler Papier-
werk. Ans. 54%, 1-200 M.
Berg. Off. erb. u. **C. 993** an
Haasenstein & Vogler,
Dresden.

Kaufe Hypotheken,

auch wenn Zwangsversteigerung
besteht ist. Offerten mit An-
gabe d. Betr. unter **D. L. 9306**
Rudolf Mosse, Dresden.

G. Fabrik sucht z. Vergesetzung
und zur Abtötung eines grob-
Kapitals einen

Kommanditisten

mit 150 bis 200 Mille bei 6%
Zinszahlung. Event auch tägliche
Beteiligung mit Gewinnanteil.
Offerten unter **J. B. 7759** an
die Exp. d. Berliner Tageblattes,
Berlin SW.

Unsere Sparkasse

versiebt Sparsparlagen z. St. mit
4% bei Simon, Rüdigburg,
3 1/2% bei Simon,
3 1/2% allmab. Entnahme.

Sächs. Spar- u. Kredit-Bank
zu Dresden, Waldstrasse 40.

Wer will?

für kleinges oder auswärtiges Ge-
schäft oder Unternehmen, gleich-
viel welcher Art, rasch und
direkt

Teilhaber

aufnehmen, verlange meinen
kostenfreien Rat, weiss Be-
richtigung z. Kindern. Durch
eigene militärische und nachvorb-
bare Nellame in 204 Zei-
tungen habe ich über 1000
zahlungsfähige Rekurrenten
in ganz Deutschland u. Nachbar-
reiche hier an der Hand.
Ich bitte mein durch mehr-
jähriges streng reelles Ar-
beiten und durch große Er-
folge bewährtes Unternehmen
in Ihrem eigenen Interesse
nicht mit ähnlichem zu ver-
wechseln.

E. Kommen (sein
Dresden-A.,
Schreiberstraße Nr. 10.)

Beteiligung oder Kauf.

Bermüdender, routin, lediger Kaufmann wünscht sich an
einem nachweislich rentablen Geschäft hier oder auswärtig
zu beteiligen oder solches zu kaufen. Kapital bis zu 80000
Mark. Agenten verboten. Ausführliche Offerten unter
C. H. 756 an den "Invalidendank" Dresden.

Vorteilhafte Geldanlage.

Für Kaufleute, Rentiers, Beamte bietet sich Gelegen-
heit zur Beteiligung mit Einlagen von nicht unter 3000 Mark an
einem bestehenden hochsoliden Unternehmen, das in eine Gesell-
schaft mit breiter Nutzung umgewandelt werden soll. Das Unter-
nehmen verfügt eine Nellame von mindestens 20 bis 25%.

Geschäftsmann mit flottgehend.
Geschäft (Handel) sucht

2 - 3000 Mk.

die kann, überzeugt werden, ev.
auf lange Zeit. Gute Verbindung.
Agenten verb. Off. d. Bl. unter
M. H. 322 in die Exp. d. Bl.

Mk. 500

zu 10% gegen Sicherheit auf
reelles Haberunternehmen aus
Privathand zu leihen gefügt.
Off. d. Bl. unter **N. H. 354** in die Exp. d. Bl.

Gewinn

lässe ich demjenigen zukommen,
welcher bei sofortiger Regu-
lierung eine gute Stadt-
hypotheke in Höhe von 25000
M., für welche extra ff. Vo-
rät gelehrt wird, übernimmt.
Über. Dient nur von Selbstar-
beitern mit **N. J. 346** Exp.
d. Bl. erbeten.

6000 Pfund

auf gute Hypothek gegen Bürg-
schaft gehabt. Off. erb. unter
F. E. 773 "Invalidendank"
Dresden.

Suche

18 - 20 000 M.

2. Hypothek auf mein Stadt-
haus innerhalb d. Brand-
strasse. Off. u. **D. L. 509**
Rudolf Mosse, Dresden.

Sichere

Capital-Anlage!

Junge solide Geschäftslente
suchen für längere oder längere
Zeit ein Darlehen von 40000 M.
in ganzen oder geteilt bei 6%
Zinsen. Zweihölle Bürgschaft
für Kapital u. Zinsen wird ge-
boten. Off. d. Bl. unter **N. U. 357**
Exp. d. Bl. erbeten.

24 000 Mf.

1. Mündelhypothek, 4 1/2 %,
auf schönes Jinsb. innerh.
Brandst. v. guth. Besitzer
für sof. ges. Off. u. **L. A. 763**
Exp. d. Bl. erbeten.

Geld

auf Wechsel, Scheckchein, Hypo-
theken zu 4 bis 6% u. Provision
an Geschäftsm. u. Privatpersonen.
G. Willdorff, Berlin S. 12.

8000 Mark

3. Hypoth. zu 5%, mit
113000 M. ausgehend, auf
vollwert. Jinsb. Hypoth. mit
10000 M. Verlust s.
verf. Die 1. u. 2. Hypo-
thesen noch lange zeit.
Anträge abholbar.

Stein & Co., Schloßstr. 8, I.

Flizfabriken.

und Anteile an solchen werden
noch vereinigt in teilweise
Verlegung nach Ausland, Kanada
und S. St. Nordamerikas in
Deutschland, Frankreich, England
u. Österreich von einem Kon-
sortium erworben. Off. erb. unter
F. N. H. 630 an **Rudolf**
Mosse, Berlin SW.

Lombard.

Gegen Sicherstellung fertiger
Waren oder Sicherheit werden
Darlehen (möglichst nicht unter
1000 M.) laut und direkt von
vollem Raum als Schildarbeiter
genähert. Off. mit Notarurkunde
unter Chiffre **D. J. 9475** an
Rudolf Mosse, Dresden.

Kapitalist,
w. sich will oder tätig beteil.
w. t. Offerten unter **P. 74** an
Haasenstein & Vogler,
Dresden.

Herr oder Dame

als Hiller od. tät. Teilnehmer mit
15-20000 M. für solides, füheres
Arbeitsleben gehabt. Gegen-
wert. 55000 M. Mindest. Gehalt
nicht angehob. Off. erb. u. **N.**
1071 in die Exp. d. Bl.

Betriebskapital
jeder Höhe verm. d. Mietz-An-
spruch. Off. erb. unter **G. S. 24**
"Invalidendank" Leipzig.

Eine ausständ. Person bittet um
50 M. Darlehn gegen
Sicherheit. Off. d. Bl. unter **N. E. 342**
in die Exp. d. Bl. erbeten.

Goldfischere II. Hypothek
10000 M. Jinsb. in Dresden
geachtet. Ausl. ertheilt kostenlos
durch **H. W.** Mausel & Wohlstr. 10,
Radeberg, Mühlstr. 21.

In Radeberg i. Sa.

schöner, besser Fabrikraum,
110 qm, für jeden Betrieb ge-
eignet, auf Wunsch mit **Tam-
pfstr. u. elekt. Licht**, v. inf.
od. später zu vermieten. Zu be-
sichtigen u. Nell. durch **H. W.**
Radeberg, Mühlstr. 21.

Villa Wormser Str. 6,

nahe der Fürstenstraße, herrschaftl. neu vorgerichtete Wohn-
Hochpar. und 1. Etage, 6 bel. 3. R. Bäckerei, Speise, Bad,
Balcon u. Veranda, reichl. Zubehör, Gas u. Garten fol. zu verm.

Villa Marschnerstrasse 27,

nahe Gr. Garten, herrschaftl. erste Etage, 7 Zimmer u. viel
Zubehör, Balkon, Veranda, Garten, für jetzt od. später zu vermieten.

Blasewitz, Südstraße Nr. 16,

Hochparterre, 6 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Speise, Bad,
Garten, reichl. Zubehör, per sofort oder später zu vermieten.

Victoriastrasse 26

Ecke Ferdinandplatz
ist hochberrschaffliche I. Etage

um 1. April 1905 zu vermieten. Die Zimmer liegen hauptsächlich
mit der Front nach dem Ferdinandplatz zu und bestehen aus Salon
mit Balkon, groß. Speiseaal, 5 großen Räumen, 2 Hinterzimmern,
grohem Bad, 2 Kammern, Küche nebst Aufenthaltsraum und Warm-
wasserleitung. Innenhofje. Auch für

Bureau- oder Geschäftsräume

vorzüglich geeignet.

Pensionen.

halbe 2. Etage, 3 Zimmer, Küche,
Balkon, gut vorgerichtet,
tot. zu vermieten. Nell. vort.

Meissen.

groß. Handels-Pensionat
Kliemand, Martinistra.
ev. Kontor, Dresden-Neustadt, gleich
an Markt, ganz nahe d. Neust.
Babla. u. Brüder, groß. h. u.
tuend, fol. möglichst bequeme
Lage. Off. unter **T. A. 1** in die Exp. d. Bl.

Sanatorium

Bad Gruna
1. Sa.

Kuranstalt 1. Ranges f. physika-
lisch diätet. Heilmethoden. Das
ganze Jahr geöffnet. 2 Aufnah-
mest. Illust. Prop. gratis und
frankt durch den leitenden
Dr. Bloos und den Director
Richard Schenk.

Pension.

Eholsungsbedarf. ing. Damen
u. Kinder finden auf d. Lande,
Bäume, Böden, am Walde, in
geb. Familie freundl. Aufnahme
u. keine Verlegung bei mäßigem
Preis. Alles Nähe **Ostra.**
Belle 11. 3.

Grundstücke-

60 000 Mtr. Areal
in der Nähe Dresden, an Bahnhof-
station gelegen, in unmittelbarer
Nähe des Bahnhofes, welches
sich zur Anlage eines industriell.
Unternehmens, aber auch vor-
züglich zur Anlage e. Gärtnerei
wie auch anfänglich geplant
eignet, in sofort unter günstigen
Bedingungen

Miet-Gesuche.

Für Ostern 1905
wird von einer in Dresden wohn-
enden Beamtenfamilie eine aus
Stube, gr. Schlafz. Küche u.
womöglich Veranda bestehende

Sommerwohnung

auf mehrere Jahre zu mieten ge-
nutzt, am liebsten in unmittelbarer
Nähe der Dresden-Elbe. Off. mit
Angabe des jährl. Miet-
preises unter **R. N. 281** in die
Exp. d. Bl.

Wohnung gesucht

1. April od. 1. Okt. 1905, 3 od. 4.
Zimmer, Bad, Küch. Wasserleistung,
Garten, bis 2. Et., nur gute
Lage u. Haus (Engl. oder Bayr.
Biel), Südseite. Off. m. reeller
Preisang. d. dauernd (ca. 700 M.)
Grundstück und **R. 37** hauptwohltag.
Gebot.

zu verkaufen.

Off. u. **C. V. 115** an **Rudolf**
Mosse, Großenbain.

Grundstück-

Verkauf.
In einem ausblühenden Or-
tsteile der Lauter, Bahnhof-
station, ist ein Grundstück von
15-25000 qm, passend für jedes
beständige Unternehmen, sofort
zu verkaufen. Stolzen, elektrische Kraft
vorhanden. Geeignete Bahn-
verbindung mit Dresden, Halle,
Leipzig und Berlin. Off. unter
R. 10434 in die Expedition
d. Bl. erbeten.

Für Damen.

Ein Haus nahe Freiberger Pl.
für 58000 M. bei **3000 Mtr.**
für u. Ratenzahl. tot. zu ver-
kaufen. Off. unter **F. O. 190**
in die Exp. d. Bl. erbeten.

Erbgerichts-

</

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Wohndre h. verl. mein höchste holdes.
3 Familien-Grundstück
an der Stadtgrenze von Dresden, mit baulichem alten Hofgarten u. einer Hyp.-Belastung. Baufälle oder Hyp. w. angenommen. W. off. u. M. W. 330 Exp. d. Bl.

Restaurations-Eck-Grundstück
mit Garten, an verkehrte Straße Dresden-N. nachm. Stottes Tagesschicht, ist w. Todesfalls un. gant. Beding. sofort zu verkaufen. Off. und. N. N. 350 a. d. Exp. d. Bl.

Kleines Haus
mit Laden in einem Vorort zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. unter N. H. 345 Exped. d. Bl.

Gasthof
mit Feld, wenn 4-5000 M. hat u. fl. vollvermiet. Haus in Vorort, mit nur einer Hypothek belast., als Abgabung genügt. E. Thieme, Seelergasse 10, pr.

Gelegenheitskauf für Anfänger!

Bauhause meine Wirtschaft, 8 Scheffel Feld, 4 Schafft. Biele, neue Gebäude u. gew. Stallung, Stottes Zubehör, wie es steht. u. liegt, für 12.000 M. W. off. u. M. T. 333 Exp. d. Bl. erb.

Landhaus

Stein-Siedlung ist wen. Neben, u. Grundst. zu verl. Werte off. R. H. postl. Galdenau erbeten.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Eine flottgehende **Landbäckerei**, schön. Grundstück, Wert 30000 M., nahe Dresden, in zufriedener Lage, ist unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen od. zu verpachten. Anfragen erbetet Max Lindner, Meissen.

Wegen Abiebens
des Inhabers ist eine von diesem seit 25 Jahren in solider, noch weislich rentabler Weise betrieb.

Weinhandlung

(en gros und en détail), verb. mit flottgeh. Probiertuere u. gr. Kundenschaft, an einen gesagtenen Stell. Verkauf mit 15-18 20000 M. Vermögen sofort zu verkaufen. Ges. Ant. nur von emil. Selbst. u. M. 4 erb. "Invalidenbank" Leipzig.

Mein viertiges altes

Kolonialwaren- u. Spirituosen-Gesch.

beabsichtige ich billig zu verkaufen. Erfordert Kapital circa 5000 M. Auch voff. für Richtliniente. Adr. erb. u. D. U. 745 "Invalidenbank" Dresden.

Bäckerei

nebst Kofu und Weißbäck. Eckhaus, jühere Erinner, weg. hohen Übers. billig zu verkaufen. Ans. ca. 6000 M. M. 10. Ad. Fischer, Pirna, Obere Burgstrasse 2. 1.

Vorzügl. Existenz

findet sich, nicht ig. Kaufmann ob. rührige Leute d. Kauf meines nach. rentabl. Kolonialwarengeschäfts in mittl. vollwert. Rind. in guter Lage eines Stadt. sehr billig f. 26.000 M. zu verl. durch

Friedrich Riebe,

Moskunstrasse 1.

Fleischerei

mit Grundstück bei geringer Ans.

zu verl. off. u. E. A. 749 "Invalidenbank" Dresden.

Vorgerückten Alters halber verkaufe mein in lebhafter Gar-

ison und Industriestadt Sachsen gelegenes

Möbeltransport- u. Fuhrgeschäft

mit Posthalterei,

massive Gebäude, Lagerräume, elektrisches Licht.

20 Pferde, 2 Reitetransport, 10 Bahnmöbelwagen, ca. 30 Wagen und Sollinen aller Art, sowie jüngstes verschiedenes reichhaltiges Inventar. Alles in bestem Zustand. Auszahlung in bar mindestens 30000 M. Vermittler ausgeschlossen. Offerten erbeten unter M. 10711 in die Exped. d. Bl.

Offeraten mit Angabe über bisherigen Wirkungskreis erbeten unter K. S. 604 an den "Invalidenbank" Dresden.

GEFUNDEN!

haben Sie vielleicht ein Geschäft, im Hause Sie haben, gleichzeitig welcher Art, mit oder ohne Grundstück, hier oder auswärts, kaufen wollen, wenn Sie meine reichhaltige Öffertentliste verlangen, die ich Ihnen, bei Angabe Ihrer Wünsche, ohne jedwede Beipflanzung kostenfrei zustende.

E. Kommen (sein Agent),
Dresden-N., Schleiergasse 16, II.

Restaurants-

Eck-Grundstück

mit Garten, an verkehrte Straße Dresden-N. nachm. Stottes Tagesschicht, ist w. Todesfalls un. gant. Beding. sofort zu verkaufen. Off. und. N. N. 350 a. d. Exp. d. Bl.

Kolonialwaren-

Handlung,

altes Geschäft, mit Braunkohle, Kleinhandel nebst Essegnärrn, am Platz einer Garnisonsstadt Sachsen, will Besitzer aus Familien-Rücksichten verkaufen. Der Umfang ist ein annehmbarer, namentlich in Räumen bedeutend. Zur Übernahme u. Betrieb sind 20 Mille M. erforderlich. Das Grundstück ist im besten Zustand, bringt außer Laden Wohnung u. Lagerhaus des Besitzers circa 1100 M. Werte. Kaufpreis 25 Mille M. Will. Reflexionen soll. Off. und. K. 10705 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Milch- u. Butter-Geschäft

Goldgrube, hohe Lage, um. üb. 30000 M. Neugewonnen ca. 5000 M. muss ich wegen langer Krankheit meines Mannes verl. Erf. 3000 M. Großes Weinhandschäftsgebot vor der Tür. Agenten zweitlos. Off. u. E. V. 768 "Invalidenbank" Dresden.

Gangbares Borkofengeschäft

Kommissionverb. h. sehr günstig zu verkaufen. Werte f. bill. Stolle dabei. Off. erb. mit. A. B. 104 voll. Görlitz.

Wer kauft

m. altbekanntes, 19 Jahre flott betriebenes

Kolonialwaren-

Geschäft

in Großstadt Sachsen, welches mir einen absoluten

Reingewinn

von 4600 Mark

jährlich erbrachte? Aus: gezeichnete Umsatz, billige Miete. Kaufpreis in Inventur ca. 12.000 M. Anzahl 8000 M. W. Off. und. N. S. 316 a. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Restaurant,

sehr gutes Geschäft, nur fortwährl. halber billig zu verl. M. durch E. Thieme, Seelergasse 10, pr.

Delikatessen-, Obst-, Fisch-, Bild- u. Geflügel-

Geschäft

in verkehrreichster Lage Dresden-Altestadt, mit guter Kundenschaft, ist unter Unternehmungen halber preiswert verkauflich. Anfrager werden angeleitet. Ges. Off. u. N. D. 311 Exped. d. Bl. erbeten.

zu verkaufen

beim Wagenbauer

Hermann Oimmler,

Bischofswerda i. S..

Am Bahnhof.

Milch- u. Butter-Geschäft

befestes, rottob. von jungen Leuten gegen Barzahlg. zu kaufen gesucht. Off. und. E. M. 758 "Invalidenbank" Dresden.

Röntgenwaren-

und Spirituosen-Geschäft

altrenommiert u. mit Grundstück, in hoher Lage einer Stadt, sehr billig f. 26.000 M. zu verl. durch

Friedrich Riebe,

Moskunstrasse 1.

Fleischerei

mit Grundstück bei geringer Ans.

zu verl. off. u. E. A. 749

"Invalidenbank" Dresden.

Vorgerückten Alters halber verkaufe mein in lebhafter Gar-

ison und Industriestadt Sachsen gelegenes

Möbeltransport- u. Fuhrgeschäft

mit Posthalterei,

massive Gebäude, Lagerräume, elektrisches Licht.

20 Pferde, 2 Reitetransport, 10 Bahnmöbelwagen, ca. 30 Wagen

und Sollinen aller Art, sowie jüngstes verschiedenes reichhaltiges

Inventar. Alles in bestem Zustand. Auszahlung in bar mindestens 30000 M. Vermittler ausgeschlossen. Offerten erbeten unter M. 10711 in die Exped. d. Bl.

Offeraten mit Angabe über bisherigen Wirkungskreis erbeten unter K. S. 604 an den "Invalidenbank" Dresden.

in einer Großstadt Mitteldeutschland, im flotten Betrieb, soll baldigst andenkbar verpachtet werden. Das Etablissement ist das kleinste der Stadt und wird mit vollständigem Inventar übergeben. Es wird nur auf sehr niedrige, bewohrbare Räume als Wächter reflektiert, welcher in der Lage ist, ein großes Etablissement zu leisten und welcher aus eigenen Mitteln eine Räumung von mindestens 8000 M. stellen kann.

Offeraten mit Angabe über bisherigen Wirkungskreis erbeten unter K. S. 604 an den "Invalidenbank" Dresden.

in einer Großstadt Mitteldeutschland, im flotten Betrieb, soll baldigst andenkbar verpachtet werden. Das Etablissement ist das kleinste der Stadt und wird mit vollständigem Inventar übergeben. Es wird nur auf sehr niedrige, bewohrbare Räume als Wächter reflektiert, welcher in der Lage ist, ein großes Etablissement zu leisten und welcher aus eigenen Mitteln eine Räumung von mindestens 8000 M. stellen kann.

Offeraten mit Angabe über bisherigen Wirkungskreis erbeten unter K. S. 604 an den "Invalidenbank" Dresden.

in einer Großstadt Mitteldeutschland, im flotten Betrieb, soll baldigst andenkbar verpachtet werden. Das Etablissement ist das kleinste der Stadt und wird mit vollständigem Inventar übergeben. Es wird nur auf sehr niedrige, bewohrbare Räume als Wächter reflektiert, welcher in der Lage ist, ein großes Etablissement zu leisten und welcher aus eigenen Mitteln eine Räumung von mindestens 8000 M. stellen kann.

Offeraten mit Angabe über bisherigen Wirkungskreis erbeten unter K. S. 604 an den "Invalidenbank" Dresden.

in einer Großstadt Mitteldeutschland, im flotten Betrieb, soll baldigst andenkbar verpachtet werden. Das Etablissement ist das kleinste der Stadt und wird mit vollständigem Inventar übergeben. Es wird nur auf sehr niedrige, bewohrbare Räume als Wächter reflektiert, welcher in der Lage ist, ein großes Etablissement zu leisten und welcher aus eigenen Mitteln eine Räumung von mindestens 8000 M. stellen kann.

Offeraten mit Angabe über bisherigen Wirkungskreis erbeten unter K. S. 604 an den "Invalidenbank" Dresden.

in einer Großstadt Mitteldeutschland, im flotten Betrieb, soll baldigst andenkbar verpachtet werden. Das Etablissement ist das kleinste der Stadt und wird mit vollständigem Inventar übergeben. Es wird nur auf sehr niedrige, bewohrbare Räume als Wächter reflektiert, welcher in der Lage ist, ein großes Etablissement zu leisten und welcher aus eigenen Mitteln eine Räumung von mindestens 8000 M. stellen kann.

Offeraten mit Angabe über bisherigen Wirkungskreis erbeten unter K. S. 604 an den "Invalidenbank" Dresden.

in einer Großstadt Mitteldeutschland, im flotten Betrieb, soll baldigst andenkbar verpachtet werden. Das Etablissement ist das kleinste der Stadt und wird mit vollständigem Inventar übergeben. Es wird nur auf sehr niedrige, bewohrbare Räume als Wächter reflektiert, welcher in der Lage ist, ein großes Etablissement zu leisten und welcher aus eigenen Mitteln eine Räumung von mindestens 8000 M. stellen kann.

Offeraten mit Angabe über bisherigen Wirkungskreis erbeten unter K. S. 604 an den "Invalidenbank" Dresden.

in einer Großstadt Mitteldeutschland, im flotten Betrieb, soll baldigst andenkbar verpachtet werden. Das Etablissement ist das kleinste der Stadt und wird mit vollständigem Inventar übergeben. Es wird nur auf sehr niedrige, bewohrbare Räume als Wächter reflektiert, welcher in der Lage ist, ein großes Etablissement zu leisten und welcher aus eigenen Mitteln eine Räumung von mindestens 8000 M. stellen kann.

Offeraten mit Angabe über bisherigen Wirkungskreis erbeten unter K. S. 604 an den "Invalidenbank" Dresden.

in einer Großstadt Mitteldeutschland, im flotten Betrieb, soll baldigst andenkbar verpachtet werden. Das Etablissement ist das kleinste der Stadt und wird mit vollständigem Inventar übergeben. Es wird nur auf sehr niedrige, bewohrbare Räume als Wächter reflektiert, welcher in der Lage ist, ein großes Etablissement zu leisten und welcher aus eigenen Mitteln eine Räumung von mindestens 8000 M. stellen kann.

Offeraten mit Angabe über bisherigen Wirkungskreis erbeten unter K. S. 604 an den "Invalidenbank" Dresden.

in einer Großstadt Mitteldeutschland, im flotten Betrieb, soll baldigst andenkbar verpachtet werden. Das Etablissement ist das kleinste der Stadt und wird mit vollständigem Inventar übergeben. Es wird nur auf sehr niedrige, bewohrbare Räume als Wächter reflektiert, welcher in der Lage ist, ein großes Etablissement zu leisten und welcher aus eigenen Mitteln eine Räumung von mindestens 8000 M. stellen kann.

Offeraten mit Angabe über bisherigen Wirkungskreis erbeten unter K. S. 604 an den "Invalidenbank" Dresden.

in einer Großstadt Mitteldeutschland, im flotten Betrieb, soll baldigst andenkbar verpachtet werden. Das Etablissement ist das kleinste der Stadt und wird mit vollständigem Inventar übergeben. Es wird nur auf sehr niedrige, bewohrbare Räume als Wächter reflektiert, welcher in der Lage ist, ein großes Etablissement zu leisten und welcher aus eigenen Mitteln eine Räumung von mindestens 8000 M. stellen kann.

Offeraten mit Angabe über bisherigen Wirkungskreis erbeten unter K. S. 604 an den "Invalidenbank" Dresden.

in einer Großstadt Mitteldeutschland, im flotten Betrieb, soll baldigst andenkbar verpachtet werden. Das Etablissement ist das kleinste der Stadt und wird mit vollständigem Inventar übergeben. Es wird nur auf sehr niedrige, bewohrbare Räume als Wächter reflektiert, welcher in der Lage ist, ein großes Etablissement zu leisten und welcher aus eigenen Mitteln eine Räumung von mindestens 8000 M. stellen kann.

Offeraten mit Angabe über bisherigen Wirkungskreis erbeten unter K. S. 604 an den "Invalidenbank" Dresden.

Rabatt.

Wir bitten unsere geehrte Kundschaft nochmals dringend, den Umtausch der kleinen Rabattmarken in solche à 10 Mark

noch in diesem Monat

bewirken zu wollen, da wir sonst im nächsten Monat nicht im stande sind, den Andrang zu bewältigen, und daher genötigt sein werden, den Umtausch der kleinen Marken zeitweise gänzlich einzustellen.

Die dann zurückbleibenden kleinen Marken würden dann erst im nächsten Rabattjahr zur Verrechnung kommen können, da nur grosse Marken à 10 Mark gegen bar eingelöst werden.

Es liegt daher im eigenen Interesse unserer geehrten Kundschaft, alle kleinen Marken schnellstens umzutauschen.

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Baby- Knaben- u. Mädchen- Garderobe.

Original Kieler Anzüge.
Schul-Anzüge.
Pyjaks.
Paletots.

Wetter-Kragen.
Kleider jeder Art.
Mützen und Hütchen.
Strümpfe. Sweaters.

Rühmlichst bekannt

durch kleidsame Formen — Vorzügliche Stoffe — Gediegene Verarbeitung.

König Johann- Siegfried Schlesinger König Johann- Str. 6. Str. 6.

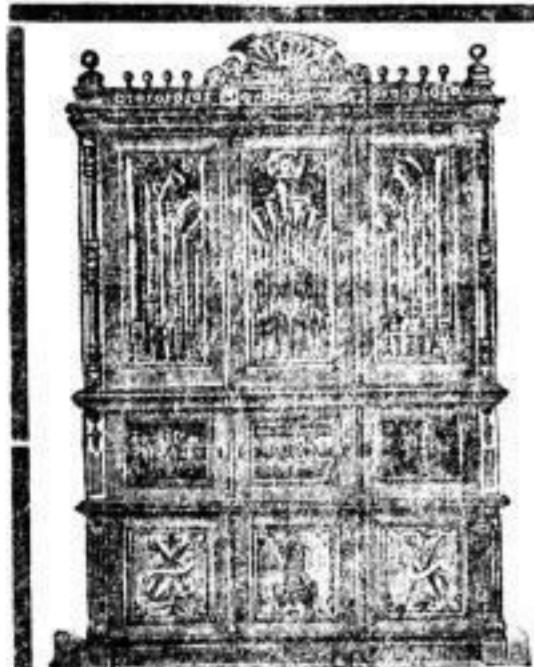
Möbel-Ausverkauf wegen Konkurses

Blasewitzer Strasse 66.

Die zur Konkursmasse des Tischlermeisters Wilhelm Dimme, in Hama „Gebrüder Dimme“, hier gehörigen großen Vorräte an echten sowie gemalten Tischler- u. Polster-Möbeln in grosser Auswahl,

sie: komplette Schlafräume, Sofas, Wohnzimmer, Küchenmöbel, Sessel, Stühle, Bettwäsche, Bettpflege, Tische, Stühle, Garnituren, Matratzen, Weichtücher u. c. werden zu herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Bernhard Canzler, Konkursverwalter.



Preiswert.

Pianino,
250 Mark.

in der Moritzstraße 53, II. Et.

Geldschrank,

Stahlpanzer, billig zu verkaufen

lobtau, Stoltestraße Nr. 25

Telephon 3. Eig. 2. Türe hint.

Für bessere Ansprüche zu Konzert- u. Tanzmusik

für Konzert- u. Tanzsäle, Restaurants, Villen, Schlösser u. s. w. geeignet, verlange man Offerre mit illustriertem Kataloge gratis und franko direkt von der

Sächsischen Revolver-Orchestron-Fabrik

F. O. Glass,

Klingenthal I. Sa.

Prima Referenzen stehen zur Verfügung.

Reelle zweijährige Garantie.

Nicht mit geringeren Fabrikaten zu verwechseln.

Abrechen von Hämtern u. andere Reparaturen ausgeschlossen.

Permanentes Musterlager in Leipzig:

Katharinenstr. 23, I.

D. R.-G.-M.

Gehäuse, halb für 250 M. zu

verl. Näh. auf Auftr. E.N. 759

„Qualitätsauf“ Dresden.

Homöopathie!

Medikamente, gewissenhaft zubereitet. Auskünfte kostenl. Sabt. Amerikan. Pharmacie Rolph Fritsch, Weißert, Graeb. (Wöhrl.) Verstand per Nachnahme.

Das versiegelte

6. und 7.

Buch Mosis,

das Geheimnis aller Geheimnisse, gebunden, 400 Seiten, statt M. 7.50 nur M. 3

Albert Gebhardt,

Nürnberg, Zeltnerstraße 30.

Handelsstellen:

Trompeterstrasse 18.

Bautzner Strasse, Ecke Löwenstr.,

Nicolaistrasse 8,

Zwingerstrasse 10,

Neustädter Markt 1.

Johann Schneider,

Schuhreparatur-Anstalten.

Ausführung in feinerem Stil und großer Haltbarkeit.

Trampeterstrasse 18.

Bautzner Strasse, Ecke Löwenstr.,

Nicolaistrasse 8,

Zwingerstrasse 10,

Neustädter Markt 1.



BAUARTIKEL-FABRIK

A. SIEBEL

Düsseldorf-Rath u. Metz.

Düsseldorfer Ausstellung 1902

Goldene und Staatsmedaille.

Siebel's Blei-Isolierung

mit Asbestschutzleisten,

Gratifikation geschützt.

Langjährig bestbewährt gegen

Feuchtigkeit u. Grundwasser

bei

Grundwassern Dächer

Kellersohlen Dachgärten

Unterführungen Brücken

Tunnels Viadukten

Auskleidung von Kellern u. künstlichen Teichen etc.

Vertreter: **A. Prée**, Dachpappenfabriken, Dresden, Glacisstr. 1. Tel. Amt II. Nr. 2191 und 2192.



1 Gelenkpuppe 25 cm gross, gratis

enthalt jeder Kostüm bei welchem Sortimente eines

250 Stück nur bessere Sachen wie

Glas-Christbaumschmuck ver-

sehen jeder Kosten bei welchem Sortimente eines

250 Stück nur bessere Sachen wie

Glas-Christbaumschmuck ver-

sehen jeder Kosten bei welchem Sortimente eines

250 Stück nur bessere Sachen wie

Glas-Christbaumschmuck ver-

sehen jeder Kosten bei welchem Sortimente eines

250 Stück nur bessere Sachen wie

Glas-Christbaumschmuck ver-

sehen jeder Kosten bei welchem Sortimente eines

250 Stück nur bessere Sachen wie

Glas-Christbaumschmuck ver-

sehen jeder Kosten bei welchem Sortimente eines

250 Stück nur bessere Sachen wie

Glas-Christbaumschmuck ver-

sehen jeder Kosten bei welchem Sortimente eines

250 Stück nur bessere Sachen wie

Glas-Christbaumschmuck ver-

sehen jeder Kosten bei welchem Sortimente eines

250 Stück nur bessere Sachen wie

Glas-Christbaumschmuck ver-

sehen jeder Kosten bei welchem Sortimente eines

250 Stück nur bessere Sachen wie

Glas-Christbaumschmuck ver-

sehen jeder Kosten bei welchem Sortimente eines

250 Stück nur bessere Sachen wie

Glas-Christbaumschmuck ver-

sehen jeder Kosten bei welchem Sortimente eines

250 Stück nur bessere Sachen wie

Glas-Christbaumschmuck ver-

sehen jeder Kosten bei welchem Sortimente eines

250 Stück nur bessere Sachen wie

Glas-Christbaumschmuck ver-

sehen jeder Kosten bei welchem Sortimente eines

250 Stück nur bessere Sachen wie

Glas-Christbaumschmuck ver-

sehen jeder Kosten bei welchem Sortimente eines

250 Stück nur bessere Sachen wie

Glas-Christbaumschmuck ver-

sehen jeder Kosten bei welchem Sortimente eines

250 Stück nur bessere Sachen wie

Glas-Christbaumschmuck ver-

sehen jeder Kosten bei welchem Sortimente eines

250 Stück nur bessere Sachen wie

Glas-Christbaumschmuck ver-

sehen jeder Kosten bei welchem Sortimente eines

250 Stück nur bessere Sachen wie

Glas-Christbaumschmuck ver-

sehen jeder Kosten bei welchem Sortimente eines

250 Stück nur bessere Sachen wie

Glas-Christbaumschmuck ver-

sehen jeder Kosten bei welchem Sortimente eines

250 Stück nur bessere Sachen wie

Glas-Christbaumschmuck ver-

sehen jeder Kosten bei welchem Sortimente eines

250 Stück nur bessere Sachen wie

Glas-Christbaumschmuck ver-

sehen jeder Kosten bei welchem Sortimente eines

250 Stück nur bessere Sachen wie

Glas-Christbaumschmuck ver-

sehen jeder Kosten bei welchem Sortimente eines

250 Stück nur bessere Sachen wie

Glas-Christbaumschmuck ver-

sehen jeder Kosten bei welchem Sortimente eines

250 Stück nur bessere Sachen wie

Glas-Christbaumschmuck ver-

sehen jeder Kosten bei welchem Sortimente eines

250 Stück nur bessere Sachen wie

Glas-Christbaumschmuck ver-

sehen jeder Kosten bei welchem Sortimente eines

250 Stück nur bessere Sachen wie

Glas-Christbaumschmuck ver-

sehen jeder Kosten bei welchem Sortimente eines

250 Stück nur bessere Sachen wie

Glas-Christbaumschmuck ver-

sehen jeder Kosten bei welchem Sortimente eines

250 Stück nur bessere Sachen wie

Glas-Christbaumschmuck ver-

sehen jeder Kosten bei welchem Sortimente eines

250 Stück nur bessere Sachen wie

Glas-Christbaumschmuck ver-

sehen

Nur so lange
der Vorrat reicht.

Nur so lange
der Vorrat reicht.

Total-Ausverkauf

eines enormen Warenlagers besserer



fertiger Herren- und Knaben - Garderoben



L. II. u. III.
Etage

1 Schlossstr. 1
vis-à-vis Café Central

L. II. u. III.
Etage

Dresden am Altmarkt

L. II. u. III.
Etage

1 Schlossstr. 1
vis-à-vis Café Central

L. II. u. III.
Etage

Infolge der schlechten Zeitverhältnisse musste eines der größten Herrenleidergeschäfte Deutschlands mit diversen Filialen, deren Zentrale in Berlin ist, seine Zahlungen einstellen.

Um den Konkurs zu vermeiden,

wurde mit sämtlichen Gläubigern ein außergerichtliches Arrangement getroffen, wozu ich einen Geldmann gefunden, dem sämtliche Warenvorräte verpfändet wurden.

Diese gesamten verpfändeten Warenlager müssen nun schnellstens zu Gelde gemacht werden.

Selten ist dem p. t. Publikum eine bessere Kaufgelegenheit geboten worden wie heute, indem es sich einzig und allein nur darum handelt, die lauf. Stütze im Verkaufspreise von

circa 500 000 Mark

sich begierenden verpfändeten Warenlager zu veräußern

auf aussergerichtlichem Wege.

Es wurden hierfür Berlin, Hamburg und Dresden, die Haupt- und Residenzstadt Sachsen, zum Schnellsten Verkauf dieser Mischen-Warenvorräte gewählt; dafür, daß alle die hier gemachten Angaben genau der Wahrheit entsprechen, hörte jedermann das Geleg für untauglichen Wettbewerb. Auf jedem im Lager befindlichen Gegenstand ist der bisherige billige Verkaufspreis deutlich in Zahlen vermerkt und werden sämtliche Gegenstände 33% bis 50% unter diesem Preise verkauft.

Serie I.

Ein Posten Herren-Jackets, Westen u. Hosen zusammen anstatt 10,00 jetzt nur 6,50.-
Ein Posten Herren-Anzüge anstatt 11,50 jetzt nur 7,50.-
ein Posten Herren-Anzüge anstatt 17,00 jetzt nur 11,50.-
ein Posten Herren-Anzüge anstatt 21,00 jetzt nur 14,00.-
ein Posten Herren-Anzüge anstatt 27,00 jetzt nur 18,00.-
ein Posten Herren-Anzüge anstatt 34,00 jetzt nur 22,50.-
ein Posten Herren-Anzüge anstatt 38,- jetzt nur 25,50.-
ein Posten Herren-Anzüge anstatt 41,00 jetzt nur 29,50.-
ein Posten Herren-Anzüge anstatt 49,00 jetzt nur 32,50.-
ein Posten Herren-Anzüge anstatt 55,00 jetzt nur 36,50.-
ein Posten Herren-Anzüge anstatt 60,00 jetzt nur 40,00.-

Serie II.

Eine Partie Herren-Paletots anstatt 11,50 jetzt nur 7,50.-
Eine Partie Herren-Paletots anstatt 17,00 jetzt nur 11,50.-
Eine Partie Herren-Paletots anstatt 21,00 jetzt nur 14,00.-
Eine Partie Herren-Paletots anstatt 27,00 jetzt nur 18,00.-
Eine Partie Herren-Paletots anstatt 34,00 jetzt nur 22,50.-
Eine Partie Herren-Paletots anstatt 38,00 jetzt nur 25,50.-
Eine Partie Herren-Paletots anstatt 44,00 jetzt nur 29,50.-
Eine Partie Herren-Paletots anstatt 49,00 jetzt nur 32,50.-
Eine Partie Herren-Paletots anstatt 55,00 jetzt nur 36,50.-
Eine Partie Herren-Paletots anstatt 60,00 jetzt nur 40,00.-

Serie III.

Ein Posten Herren-Hosen anstatt 3,50 jetzt nur 2,50.-
Ein Posten Herren-Hosen anstatt 4,50 jetzt nur 3,00.-
Ein Posten Herren-Hosen anstatt 7,00 jetzt nur 4,50.-
Ein Posten Herren-Hosen anstatt 10,00 jetzt nur 6,50.-
Ein Posten Herren-Hosen anstatt 14,00 jetzt nur 9,50.-
Ein Posten Herren-Hosen anstatt 17,00 jetzt nur 11,50.-
Ein Posten Herren-Hosen anstatt 20,00 jetzt nur 13,50.-
Ein Posten Herren-Hosen anstatt 24,00 jetzt nur 16,00.-

Serie IV.

Joppen, Jackets u. Röcke

Serie V.

Burschen-Anzüge, Paletots

anstatt 6,00 jetzt nur 4,00.-
anstatt 11,50 jetzt nur 7,50.-
anstatt 14,00 jetzt nur 9,50.-
anstatt 17,00 jetzt nur 11,50.-
anstatt 20,00 jetzt nur 13,50.-
anstatt 24,00 jetzt nur 16,00.-
anstatt 27,00 jetzt nur 18,00.-
anstatt 31,00 jetzt nur 22,50.-

Serie VI.

Schlafrocke, Hausjuppen

(Coat de seuse)
anstatt 11,50 jetzt nur 7,50.-
anstatt 16,00 jetzt nur 10,50.-
anstatt 21,00 jetzt nur 14,00.-
anstatt 27,00 jetzt nur 18,00.-
anstatt 32,00 jetzt nur 21,50.-
anstatt 34,00 jetzt nur 22,50.-
anstatt 38,00 jetzt nur 25,50.-
anstatt 41,00 jetzt nur 29,50.-
anstatt 50,00 jetzt nur 33,50.-

Serie VII.

Knaben-Anzüge,
Paletots und Pyjacks

anstatt 3,00 jetzt nur 2,00.-
anstatt 5,00 jetzt nur 3,50.-
anstatt 6,00 jetzt nur 4,50.-
anstatt 8,00 jetzt nur 5,50.-
anstatt 11,50 jetzt nur 7,50.-
anstatt 14,00 jetzt nur 9,50.-
anstatt 17,00 jetzt nur 11,50.-
anstatt 21,00 jetzt nur 14,00.-

Serie VIII.

Herren-Rock- und
Gehrock-Anzüge

anstatt 21,00 jetzt nur 14,00.-
anstatt 24,00 jetzt nur 16,00.-
anstatt 27,00 jetzt nur 18,00.-
anstatt 32,00 jetzt nur 21,50.-
anstatt 38,00 jetzt nur 25,50.-
anstatt 41,00 jetzt nur 29,50.-
anstatt 49,00 jetzt nur 32,50.-
anstatt 55,00 jetzt nur 36,50.-
anstatt 62,00 jetzt nur 41,50.-

Arbeitssachen für jeden Beruf in grösster Auswahl. Einzelne Westen, Fracks, Kellnerjacken, Livreeanzüge und Bockröcke, alles
33 1/3 bis 50% unter dem früheren streng festen Preis.

Serie IX. Ein Posten Mass-Stoffe für Hosen

anstatt 5,00 8,00 12,00 15,00 20,00 25,00 Mf. usw. usw.
jetzt alles **33 1/3 bis 50% unter Verkaufspreis.**

Serie X. Ein Posten Mass-Stoffe für Anzüge

anstatt 15,00 18,00 20,00 25,00 30,00 40,00 Mf. usw. usw.
jetzt alles **33 1/3 bis 50% unter Verkaufspreis.**

Es wird hervorgehoben, daß nur bessere und feinste Garderoben geführt werden, so daß für diejenigen, die sonst nur nach Mass gekleidet gehen und noch keine fertige Konfektion getragen, es besonders angemessen ist, daß Lager zu besichtigen und einzelne Stücke zu probieren, da selbst der verwöhnte Cavalier, der sonst nur in allerkleinster Maiglichkeit arbeiten kann, vom Sit, Arbeit und Schnitt überzeugt sein wird. Rindsgarderobe sind in einer reichen Auswahl vorrätig, bis zu den elegantesten Modellen. Die Preise sind aufsäulent billig. Auswahlblenden werden nicht gemacht. Umtausch binnen 3 Tagen gestattet. Versand nach auswärts gegen Nachnahme, wozu nicht konveniert, Geld vorab bezahlt sei d.

Verkäufer sind streng angewiesen, auf das zukommendste jedermann zu bedienen. Reklamationen an der Kasse.

1 Schlossstr. 1, 1., 2. u. 3. Et., in den Räumen der früheren Goldenen Eins, vis-à-vis Café Central. C. F. W. Schubert, Geschäftsführer.

Winter-Handschuhe.

Herren-

Trikot -50, -75
" gefüttert 1.-
" extra stark 1,50
Jagdhandschuhe 2.-

Wasch- u. Wildleder.

Waschleder, grau und gelb 2.-
Echt. Wildleder garantiert 3,50
Wildleder mit Wolfutter 3,50
Wildleder I. Qual. 4,50

Gefütterte Glacés.

Glacé mit Futter 2,- 2,-
Glacé mit seidenem Futter 4,-
Nansen, feiner Pelzhandschuh, trägt nicht auf 6,50

Krimmer mit Leder.

Krimmer mit Lederbesatz 1,-, 1,50
" " " 2,- 2,50
" " " 4,- 4,50
(Rannigersches Fabrikat.)

Damen-

Glacé mit Futter 1,75
Glacé mit Futter, sehr elegant 3,-
Glacé mit Futter, schwarz und farbig, sehr haltbar 4,50
Glacé mit Futter u. Pelzbesatz 5,50
(Die Handschuhe für 4,50 und 5,50 sind Rannigersches Fabrikat.)

Kutschler-

Wildleder mit Pelzfutter 4,-
Königshandschuhe m. Schaffutter 5-7,50
Blaumann mit Schaffutter 7,50

„Zum Pfau“

Frauenstrasse 2.

Hervorragend preiswert!

Fußfreier Kleiderrock

wie nebenstehende Abbildung,
aus modernem kräftigen Kostümstoff, reich gesteppt;
beste Schnitt.

Stück: 7 Mark.

Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18-20.

Ebeling & Croeler,

Königl. Hoflieferanten,

Kronleuchter und Lampen.

Reichhaltigstes Geschäft

der Branche am Platze.

Elektr. Lichtleitungen.

Prager Strasse 28,

Dresden.

Zu verkaufen

mein. sämtl. Kutschfuhrwerk,
beide, aus 1 Pferd, 2 Kutsch-
wagen, 2 Schlitten, 2 Ga-
schrirren, sowie noch anden
Sachen. Wagen und Geschrirr
find. z. Ein- u. Zweitausigjahren
eingerichtet. Staats b. Rameng.
Lindner.

Kutschgeschrirre

10 Paar Kummel- u. Brustblätter,
6 Einfähnner, 5 Kabriolett-
Geschrirre, 1 Herrenfahrt, 18
Syltummette, Seitenblätter,
Steggededen, Wagensternen u.
v. m. verkauf billig C. Hampel,
Große Blauenstraße Str. 6.

St. Bernhardiner,
prächtig, 1½ idh. Renommiert
Begleit-Salonläde, wegen Über-
füllung sofort zu verkaufen.

Paul Kunath, Haberbergs-
Oberfläche, Kaiser Wilhelm-Str.
Brillanten, altes Gold,
Silber, Münzen, Vorgelass. zum
kauf a. Steemann, Binsendorf.

Mömude, Waichtisch und
Schrank gesucht. Dient
Caroustraße 8, 1. erbauen

Reelli! 2 Schweiz, alleinst. 21 u.
38000 M., möcht. 1. Soi. m. ebunh. w.
a ganz vermodigt. Ein. verbot. Auf-
richt. Gew. u. „Beutes“ Berlin N. 39.

Seite 17 "Dresdner Nachrichten"
Spitzenwoch. 9. November 1904 | Seite 17



Hoflieferanten,
Prager Strasse 42.
Telephon Amt I, 991.

Deertz & Ziller

Magazin für feine Damen-Moden.

Heute und folgende Tage

Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Wir machen wiederholter darauf aufmerksam, dass der Charakter unseres Geschäftes es nicht gestattet, häufigere Ausverkäufe zu inszenieren, nach langerer Pause sind wir jedoch gezwungen, angesammelte Restmasse und gewisse Restbestände in Konfektions-, Sölden- und Modewaren zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen abzugeben.

Um dieselben möglichst schnell zu räumen, offerieren wir einen enorm grossen Posten exquisite schwarze und farbige, glatte und damassierte Seidenstoffe zu so billigen Preisen, wie solche am hiesigen Platze nicht wieder geboten werden; ferner circa 2000 Roben wollene Kleiderstoffe, Robe 8, 9, 10 bis 25 Mark.

Aparte Waschstoffe für die Hälfte des Preises. Sämtliche Konfektion: Jackets, Jackett-Kostüme, Modell-Kostüme, seidene Blusen, Unterröcke in Seide, sowie Hüten, Sonenschirme, Regenschirme u. Fächer zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Pferde-Decken

Lieferant großer Brauereien, Spediteure, Fabriken etc. Große Lager langjährig bewährter Qualitäten. Große Decken mit und ohne Futter nach Wiener Art. Gala-Decken. Equipagen-Decken. Kutsch-Decken. Decken mit Bruststück.

König Johann-Straße 6. Siegfried Schlesinger König Johann-Straße 6.



Ausnahme-Offerte

in
Kohlen.

Ia. Karbitzer
Mittel I oder II
aus vorliegendem Schiffe am
Schiffahrtshafen Elster zu

70 Pf.
pro Hestel frei vom Haus, ferner

Steinkohlen,
Ia. Oelsnitzer, Ia. Nüsse,
verschiedenes und preiswertes
Material zur Reinigung mit
Brauholzen zu

Mk. 1,35

pro Hestel frei vom Haus oder
5 % mehr bei Keller.

Brifetts,
Heureka-Meuseitz, das wisslich beste in Dresden ge-
fertigte Brifetts.

Mk. 6,60 pro 1000 Stück
frei Keller.
alle anderen Sorten billigst,
offiziell

Deutsch-Böhmishe
Kohlenhandelsgesellschaft
m. b. o.
Ristor: Höhleitstrasse 8.
Kernstr. A. I. Nr. 209.

**Hühner-
Augen,**
harte Haut
Von einer sehr gründlich bearbeiteten durch
Stabsarzt Dr. Niessens Brüder-
Zuckerfabrik, Berlin, überwacht,
etc. Preis 10 Pf. Wissenschaftl. Institut
Salomonis - Apotheke
Dresden-A. Neumarkt 8.

Rover, gebr. 15, 25-35 M.
„V. C. G.“, Mannheim,
Wandteile, Türlöse u. Bremsen
mit und ohne Freilauf,
gebr. 2 M. u. 3,25
3,75 bis 9,50 Mark.
Aufzähnungen 40 Pf., dreiteilige
75 Pf., Aufzähnungen 85 Pf.,
1 bis 3,75 M. Gamadaden 85 Pf.
Gewandsträger 35. Ruhstücke
75. Glöckchen 18. Radlauf 75.
Jahradständer 70. Holz u.
Gehstoffschränke 8. 1,25 M.
Jahradlaternen 0,55-10 M.
Ia. Karbid 1,50 und 45 Pf.
Freilauf m. Rücktrittsbremse
m. Einsteigen 8-21 M. verkauf
Stark, Wettinerstrasse 49.

Ausverkauf Konkursmasse

Robert Keller, Metallwarenfabrik, G. m. b. H.,

22 Grunaer Strasse 22,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

In den kolossalen Lägen befinden sich unter anderen: kompl. Küchen- und Bade-Einrichtungen neuesten Stils, Nickel-, Zinn- und Kupferwaren, Steh- und Hängelampen, Emailwaren, Eis- und Küchenschränke, Wasch- und Aufwaschtische, Koblenküsten, Ofenvorsetzer, Wing-, Wasch- und Mangelmaschinen, Gasherde, Bürstenwaren, Bestecks, Vogelbauer mit und ohne Ständer, Reib-, Fleisch- und Messerputzmaschinen, Wirtschaftswagen etc.

Metallkränze (dauernder Schmuck für Gräber).

Verkaufszeit: Vormittags 8-1 Uhr, nachmittags 3-8 Uhr

Ausverkauf Handarbeiten

zurückgesetzter

O. R. Böhm

Kreuzkirche 3 nur 1. Etage.
Im Parterre-Lokal: **Reiche Auswahl aller**
Neuheiten.

Achtung! Grosser Holzverkauf! Reisig zum Decken.

Auch im nächsten Monat sind einige Zweige kleine Christbäume zu haben. Bewerber von Reisig und Eichstämmen wollen sich sofort melden. Dasselbe ist auch sehr schönes weiches und biegenes Scheit- und Rollenholz zu äußerst billigen Preisen nach Dresden und Umgebung per Bahn oder per Auto zu haben. Rauhholz wollen sich melden bei unterzeichnetner Adresse. Auch ist flangespannes Holz sofort zu haben.

Anton Uhlrich, Holzhandlung, Annenzendorf,
Leiste Post Grund-Georgenthal.

Holzwolle,

festes und billigstes Verpackungsmaterial,
empfiehlt zu äußerst günstigen Preisen

O. Roth Nachf., Dresden,
Güterbahnhofstr. 4. Telephon I. 4813.

Geldkram, von 2 Größen | **Benzinmotor**,
die Wahl, wie neu, verl. bed (1- u. 2-pfd. Hen. Hölle) verkauf
unter Preis. Anfrag. u. H. 70 | sehr billig F. O. Schellbach,
hauptpostamt erden. Dresden, Gruner Strasse 18.

Grösstes Lager



für Hochzeits- u. Gelegenheits-

Geschenke.



Carl Valentin
Gas-
Gebrauchsgegenstände,
Bankstrasse 1.



Wer billig bauen will, faut
Türen und Fenster,
Unterkunft, Einfahrtstor, etc.
Gartengräber, dergleichen Tore,
eine komplette Badeeinrichtung
u. a. m. gebr. am billigsten bei
B. Müller, Rosenthalstrasse 18.

Habe ein sehr schönes gebrauchtes

Pianino
von Schröder bei Raffe f. nur
280 M. zu verkaufen
1. Etage rechts, Hammerstrasse.

Aus der reichhaltigen Auswahl neuer und beliebter Formen

Herbst- und Winter-Mäntel

empfiehlt

Havelocks,

leidliche, zeitige Form von halb- und ganz dicken zweiteiligen englischen Stoffen.

Paletots

mit geschlossenen und halbwelten Kremeln von zweiteiligen englischen Stoffen.

Abend-Mäntel,

Paletots, Havelocks und Mäntel, enorme Auswahl von 10-150 Mark.

Astrachan-

Mäntel und Boleros, größte Neuheit der Saison, in allen Preislagen.

König Johann-
Strasse Nr. 6 König Johann-
Strasse Nr. 6.
**Siegfried
Schlesinger,**



Die bereits vielfach mit den höchsten Auszeichnungen bedachten drei Biersorten unter Brauerei:

Exportbier (schwer, tiefdunkel),
Mönchshofbräu (mitteldunkel)
Maingold (Spezialität, hochhelles Tafelbier)

wurden auf der
Weltausstellung in St. Louis
wiederum mit der

Goldenen Medaille

ausgezeichnet. — Dies unseren geehrten Geschäftskunden zur
gef. Kenntnisnahme.

,Mönchshof“.

Niederlage Dresden, Friedrichstraße 19.

Wegen Umzugs zu Neujahr nach Ammonstraße 82 bin ich gezwungen, mein großes Lager in

Uhren, Goldwaren

zu jedem annehmbaren Preise mit 2 Jahren Garantie auszuverkaufen.
Sie daher in einem anderen

Ausverkauf

gehen, besichtigen Sie meine Schaufenster und Sie werden überzeugt sein
von meinen billigen Preisen.

Echte silberne Herren- u. Damen-Rennmontokuhren v. 6,50 M. an.

Massiv goldene Damen-Rennmontokuhren von 12,00 M. an.

Wecker von 1,50 M. an. Regulatoren von 10,00 M. an.

Goldene Ringe von 1,50 M. an. Broschen, Ketten billigst.

Hermann Tritschler, Uhrmachermeister,

Kreuzstraße 9, Dresden-A., Kreuzstraße 9.



Billigste Preise wegen vollständiger Auflösung der India-Faser-Company

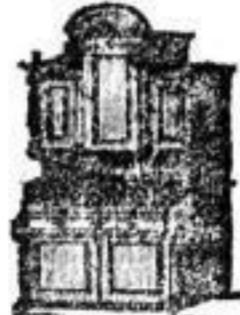
Vogt &
Dresden, Kaufhaus
Seestrasse 21.



Großes Lager
von
Holz- u. Eisenbettstellen,
Kinder-Bettstellen
mit Sicherheitsseilen und
Spiral-Geflecht.
Mohair-Juda-Tannen-
Falter-Mairachen
und Kissen.

Eingang Laden 9, Friedrichs-Allee.

Burkert,
Laden Nr. 9
und 1. Etage.



Fabrik und Lager
von
Leder-Möbeln,
Eiche, Nussbaum,
Mahag. Imitation.
Gäste-Eineinrich-
tungen vorhängt in beson-
ders prächtiger und
solider Ausführung.

Mottensicher
Indiafaser-Polstermöbel,
Sofas, Fauteuils, Stühle,
verstellbare Chaiselongues mit
Bettraum, zum Belegen mit
Decken geeignet.

Tapisserie-Räumungsverkauf

nur kurze Zeit!!

Reisemuster, Stoffresten, Restposten

von Handarbeiten
verschiedenster Art:

Smyrna-Arbeiten, Herrenwesten, Decken, Läufer, Kissen, Filzartikel,
Leinensachen, Gobelins, Kinderarbeiten, Deckenstoffe, Häkelwolle etc. etc.
zu selten billigen Preisen!!

Stickmaterialien und sonstige courante Artikel zu Engrospreisen.

C. Hesse,
Tapisserie-Fabrik, gegr. 1840.

Verkaufs-Lokal:
Ecke Moritzstrasse — Maximilians-Allee.

Hewel & Veithen,
Kaiserl. Königl. Hoflieferanten,
Köln und Wien.
Dr. Lahmann's
Nährsalz-
Cacao u. Chocolade.

Jeden Posten Brenn-, Speise- u. Butterkartoffeln

hat abgegeben u. offiziell billigst
Ernst Schmidt, Posten 1,
Lindenstraße 4. Teleph. Nr. 526.

Solid gebaute, tonchöne

Pianinos,

Alüel. Harmoniums, billigst
zu Verkauf. Wiete, auch Teilezahl,
Schütze. Johannestraße 19.

Als aussergewöhnlich
günstig offeriere unter
Garantie:

Pianino

zu 360 M.
" 390 "
" 420 "
" 450 "
" 480 "
" 520 "
" 580 "
" 600 "

Stutzflügel

" 750 "
" 900 "
" 1000 "

Harmonium

" 100 "
" 150 "
" 200 "
" 275 "
" 300 "
" 360 "

Stolzenberg

Johann Georgen-Allee Nr. 13.

Chir. Gummiwaren.
Richard Münnich:
Hauptstr. 11 u. 14.

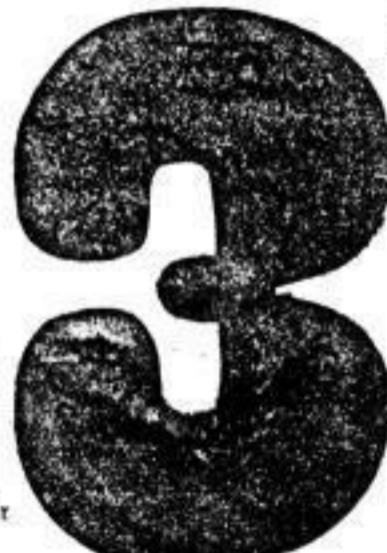
12

Kabinett- Photographien

mit Goldschnitt

gegen diese Annonce liefert für

Seite 19 "Dresdner Nachrichten" Seite 19
Mittwoch, 9. November 1904 — Nr. 311



Photograph Richard Jähnig, Königstraße 71.

Bei der Aufnahme abzugeben, ohne Annonce 6 Mk.

Gültig für immer; günstigste Zeit für Aufnahmen bis 3 Uhr.

Mark

Johannes Kupke,

Tapisserie-Manufaktur

Hoflieferant Ihrer Königlichen Hoheit der

Frau Grossherzogin von Sachsen,

Prager Str. 37 DRESDEN Prager Str. 37

Größtes Lager der modernsten und schönsten

Handarbeiten und Tapisserien vom ein-

fachsten bis zum feinsten Genre.

Gediegene und preiswerteste Herstellung

jeder Sonderbestellung!

Eigenes Zeichnen-Atelier!

Verwendung künstlerischer Entwürfe!

Anerkannte Leistungen.

Wohlféile Woche

Von
Montag
den 7ten
bis
Sonnabend
den 12ten.
So lange Vorrat.

während dieser
Woche bringe ich
waren aller Art,
welche sich durch
besondere
Qualität und vor-
zügliche Qualität
ohne jetzt schon zum
Einkauf für das
Weihnachtsfest
eignen.

Man beachte genau dieses Angebot und prüfe die **angesetzten Preise** auf ihre unerreichte

Billigkeit!

1 Posten **Damen-Gürtel**
in Leder oder dgl. Ledertorten und Stoff, glatt
und bestickt.
bisher Verkaufspreis 1,25—2,50, jetzt **75** A.

1 Posten **Damenhüte**
bisheriger Verkaufspreis
1,25 bis 2,00 jetzt **95** A.

1 Posten **Ball-Fächer**
Seiden-Gaze mit reicher Handmalerei,
bisheriger Verkaufspreis
75 A. bis 1,25 1,75 bis 2,50
jetzt **65** A. **1,50.**

1 Posten **Straussfederboas**
bisheriger Verkaufspreis 8,00—16,00
jetzt **4,50**

Tapisserie, gezeichnet,
Wäschekorbdecken
früher 95 A. . . . jetzt **65** A.
Küchenhandtücher
früher 25, 60 A., jetzt **15, 38** A.
Topflappentaschen
früher 30 45 60 A.
jetzt **18 30 40** A.
Wasserleitungsschoner
früher 80 95 A.
jetzt **55 60** A.
Lampenputztaschen
früher 45 A. . . . jetzt **30** A.

1 Posten **Chiffonschleifen**
bisheriger Verkaufspreis 35 bis
55 A. . . . jetzt **28** A.

1 Posten **Reinseidener
Taffet- u. Ripsbänder**
in braun, beige, tabak, grün, bordo, lila, 8—10
cm breit, regulärer Verkaufspreis
Meter 80 A. bis 1,— . . . jetzt **28** A.

1 Posten **Seidenstoff-
Reste und Abschnitte**
für Krawatten, Puppenkleidchen, Blusen,
Unterwäsche etc. schon von **18** A. an.

1 Posten **Pompadours**
bisheriger Verkaufspreis 65—95 A.
jetzt **48** A.

Optische Abteilung.
Kanalstativ früher 1,25 jetzt **85** A.
Koplierrahmen, 9—12, früher 40 A. . . . jetzt **25** A.
Klebstoff, 100 gr-Tuben, früher 40 A. . . . jetzt **22** A.
Klebstoff, 50 gr-Tuben, früher 25 A. . . . jetzt **15** A.
Celloidin-Postkarten 10 Stück jetzt **18** A.

**Damen-
Herbsthandschuhe,**
gewebt schwarz, früher 38 A. jetzt **14** A.

Abteilung:

Garnierte Hüte.

Auf garnierte Hüte gewähre ich auf die bisherigen Verkaufspreise
einen Rabatt von

20%

welche an der Kasse sofort gekürzt werden.

Kinder-Konfektion.

Circa 200 Stück Knaben-Paletots,

nur gute Konfektion, für 3 bis 14 Jahre passend,
bisheriger Preis 6,50 mit 75 A. Steigerung pro Größe,
jetzt **4,00** mit 50 A. Steigerung pro Größe.

ca. 300 Stück Knaben-Anzüge, für 3 bis 14 Jahre passend,
Preis 3,00 bis 14,00 jetzt **2,00 bis 8,00**

ca. 350 Stück Kinder-Kleider, sehr garniert f. 2 b. 14 J. pass.
Preis 4,10 bis 18,00 jetzt **2,70 bis 8,00**

Seifen.

Seifengelb, 10 Pakete 45 A.
Sparkernseife, Riegel, ca. 800 g 39 A.
Haushaltsparseife, Riegel, ca. 700 g 30 A.

Div. Toiletten-Seifen.
Lanolin, Glycerin, Mandel
und Blumen jetzt Tbd. 1,00

Konfituren.

Haushalt-Schokolade, ^{geröst.} klein. Bfd. 70 A.
Pralines mit versch. Füllung, Bfd. 58 A.
Creme-Schokolade mit versch. Füllung, Bfd. 58 A.
Pflastersteine Bfd. 33 A.

Fleisch- und Wurstwaren.

Delikatesswurst-Aufchnitt . . . $\frac{1}{4}$ Pfund 20 Pf.
Schinken, gekocht $\frac{1}{4}$ Pfund 35 Pf.
Schinken, roh $\frac{1}{4}$ Pfund 30 Pf.
Blutwurst 1 Pfund 55 Pf.
ff. Lachs, geräuchert $\frac{1}{2}$ Pfund 65 Pf.

In der
Konditorei-Abteilung
wird während dieser Woche
eine Tasse Kaffee mit Torte
für **10 Pf.**
verabfolgt.

Allerlei für die Frauenwelt.

Die Alten. Frei nach dem Französischen von Friedrich Vogl. „Ein Brief, ein rotes Sandsteinkreuz mit lateinischer Inschrift trug. An der anderen Seite stand ein kleineres mit grauen Fensterläden und einem Gärtnchen dahinter. Ich erkannte es sofort und trat ohne Klopfen ein. Mein Leben lang werde ich diesen langen, fühlenden Korridor mir leben. Die Wälder sind ungemein, das Gärtnchen durch die hellen Vorhänge schimmernd und auf allen Seiten Blumen. Es schien mir, als ob ich bei einem alten Amtmann wäre. Am Ende dieses schmalen Gangs hörte man aus der geöffneten Tür das Lied einer großen Wanduhren und des Seins eines Schullindes, das nach jeder Stunde abginge. „Dann — schrie die — hei — lige — 3 — re — ne, ich — bin — der — Wei — zen — des — Herrn —, ich — muß — durch — den — Hahn — der — wil — den — Tie — re — der — ei — sen — wer — den!“ Dafür näherte ich mich dieser Tür und schob hinein. In der Stube und Dämmerung eines kleinen Raumes schlief ein Kreis, mit roten Wangen, runderigem Gesicht und holzgeschnittenem Munde in einem Sessel, die Hände im Schoß gefaltet. Zu seinen Füßen saß ein kleines Mädchen im Blätteranzug; es lag das Leben der kleinen Frene aus einem Blatt, das größer war, als das Kind. Diese Geschichte half auf das ganze Haus gemischt. Der alte Schlaf im Lehnstuhl, die Algen an der Wand und die Kanarienvögel in ihrem Käfig. Die große Uhr schrak die Türe zu. (Schluß folgt.)

Der Mensch und die Blume.

Der Mensch ist einer Blume gleich,
Sie blüht in Gottes Garten;
Als winzig Kleinkind geht er auf
In allen Bodenarten.

Oft wächst er wild wie Unkraut auf,
Bei Sonnenchein und Regen,
Oft muß das schwache Blümchen man
Treu warten, sorgsam pflegen.

Hier mancher steht schon früh dahin,
Ein Andelstein noch im Leben,
Ein anderer ist schon aufgeblüht,
Am Tag im Gras verborgen.

Doch wie der Fenz die Knospe schwelt,
Der Sommer sie entfaltet, —
Ein rauher Herbst entblättert bald,
Was noch so schön gestaltet.

So ist auch jedes Menschen Los
Wie wir's an Blumen sehn,
Ob arm, ob reich, ob klein, ob groß, —
Ein Werden, Sein, Vergehen!

E. S. M.

Garantiert reiner
spanischer
Portwein

Blutarmen.
Spanien und Portugalezenten
zur Stärkung empfohlen,
à Fl. Mk. 1,25.

C. Spielhagen

Ferdinandplatz 1.
Bistro am Strassenhäusler.



Bade-Einrichtungen
Fuss- und Sitzwannen
Douchen, Bidets
Frottierapparate
Dampf-, Heissluft- u. Elektro-
Bade-Apparate
Klosettanlagen
Installation

Knoke & Dressler
Königl. Hoflieferanten
DRESDEN
König Johannstr., Ecke Pirn. Platz.

Schmelzters

preisgekr. Ringmaschinen,



seit 20 Jahren glänzend bewährt,
L. Größe v. 30—45 cm. Walzenlänge.
Beste Qualität. v. A. 9,50 an
Extra Prima — 12.—
Verlangen Sie neueste Preisliste.
Paul Schmelzer, Siegelsee,
Bautzen, 19.

Sänger

und Sängerinnen

wurden bei der größten Anstrengung ihrer Stimmgangniche von Trockenheit und Härte des Kehlkopfes befreit werden, wenn sie während des Singens öfters Apotheker Peters Sängerbombons nehmen, auch wird der Ton bei längeren Gebrauch größer und voller.

Gießfach erprobt von ersten Künstlern. Schachtel 60 Pf.
Apotheke und Verland Salomonis - Apotheke,
Dresden-A., Neumarkt 8.

Knaben-Garderobe.



Adolph Renner

Dresden, 12 Altmarkt 12.

Ueber 500 Pfund
ger. Auslese-Kaffee

nur aus guten Sorten
behoft sei-neller Röfung
Pfd. 65 Pf. statt 75 Pf.,
ab 10% Rabatt in bar,
nur gültig bis z. Erschöpfung
der Partie. Kaffeehandlung

Karl Bahmann,
8 Waisenhausstrasse 8.

Dresden
Saestr. 21a
Kaufhaus
Präzisions-Gebisse-Kronen
Brücken einz. Zähne u. Reparaturen
Unsichtbare Plombe (Ideal)
Befüllung d. Zahnlücken

Holzwolle
Papierwolle } farbig
liefer ichdeß Quantum
Dresdner
Holzwolle, Pappe u.
Papierlager
B. Roth Nachf.,
Guterbahnhofstraße 4.
Teleph. 1. 4843.

Feinste Molkelei-
Tafelbutter

liefer in Postfessli von 9 Bid.
Inhalt à 12,25 M. franco
gegen Nachnahme

H. Fuchs,
Schlaue in Pommern.



Gustav Zschokkewitz,

jetzt Breitestrasse 19.

Metall- und Gaukelschmiede,
und Versandgeschäft.
Gaukelschmieden, Reparaturen,
Türen aller Größen, Holzgraph.,
u. Holzograph. Blätter, Holzrahmen,
etc. Sig., Schabl., Siegeln,
Papier, Signier- und malende
Arbeiten in jedem Quantum.

Silberbraut-

Kränze, nicht schwärzend,
von ebs. matt. Silberpapier. Stück
24,6 M. off. Hesse, Schellstr.

Großer Besten neuer und ge-
brauchter, unterhaltener

Werkzeug-Maschinen,

als: Leitplinsen-Drehbänke, Bobin-,
Schleif- und Shapingmaschinen,
1. Coulissen-Hobelmaschine, 1 Me-
tallverarbeit., Spindelpressen, Hebele-
scheren, Schleifsteine, Ambole,
Zwischenmessen, Schraubtöpfe, 2 gr.
Ventilatoren, 1 gr. Expanstor, 3
Bundlägen, 2 gr. Dynamomisch.,
4 Volt 300 Ampere und 4 Volt
600 Ampere, d. B. Wannen für
Vermüdel.

Motore,

4, 12 und 12—15 PS. Benzin-,
Gas- u. Petroleum-Motore, wie
nur vorgerichtet, billig zu ver-

Eugen Modes,
Dresden-A., Kreisberger Str. 4.
Rechtspt. Amt I. 6279.

Wasserichte
Wagenplanen,
Pferdedecken u.

fertigen als Spezialität

P. & J. Neumann
Dresden-A.,
81. Blauenstraße Straße 37.
Bemühter 1861.

Sie lebte wirklich sehr reizend —. Aber was nützte das alles, sie war ja arm — jedenfalls zu arm, um in den großen Verhältnissen hier für irgend jemand in Betracht zu kommen. Das ungefähr war der Inhalt seiner Gedanken, als er Donny beobachtete. Er gehabt sich, daß er eine angenehme Enttäuschung an ihr erleben könnte, auf alle Fälle befahl sie sehr viel mehr „vornehme Art im Blut“, als er das von einem Bandwürdchen erwartet hatte.

Das Haus des Intendanten veranstaltete im Winter regelmäßige Routs, zu denen sich alle vierzehn Tage eine große Zahl von Menschen in den geselligen und gern besuchten Räumen versammelte. Die Hofgesellschaft, Künstler, Gelehrte, Sänger, Sängerinnen und Schauspieler bewegten sich dann in angemessenem Durcheinander. Es ging im ganzen einfach und ohne besonderen Luxus zu. Welcherhovens waren praktische Leute, die geben ihre Reize so gut, wie es ihre Mittel erlaubten, und lebten nicht über ihre Verhältnisse. Diese Verhältnisse waren gute, aber doch immerhin seine glänzenden. Die Anziehung ihres Hauses blieb auch ohnedies, und das wußten sie sehr genau. Schon die helle Zusammenstellung der Gesellschaftskreise bot einen nie verlagerten Reiz. Man traf dort ja immer Menschen, die man wo anders meist nicht hat. Schon das freie Bühlchen des Theaters und der Künstler sorgte für amüsiante Abwechslung und Unterhaltung. Schöne Musik hörte man hier zweilen, wohl auch einmal eine defamatorische Leistung einer alten Berühmtheit oder eines aufstrebenden Talentes.

Hans Werner machte sich auch auf diesen Reisen rast — das heißt, er besuchte sie selten. Sie langweilten ihn, er kannte das ja von Jugend auf. Eigentlich war es ja auch immer dasselbe — und die Physiognomie dieser Routs blieb für den Eingeweihten doch eine monotone: Konstruierte Höflichkeit gegen die Eitelkeit doch nur „ausnahmsweise“ aus ihrem Gitterwerk von Höflichkeitsspiel herausgingen. Reich gewordene und emporgelommene Familien aus dem großen Industriebetriebe der Stadt, die den Ehrgeiz an den Tag legten, auch hier zu den oberen Tauriend in Beziehungen zu stehen. Gelehrte, die sich eigentlich auch langweilten und nur famen, weil der Rufus dieser Reize zum „guten Ton“ gehörte. Künstler, die bekannt werden wollten, Konnektionen hofften, oder befürchteten, neue Vorbeeren zu den alten zu entdecken. Das Theatervolk, das sich im Hause seines Chefs vor der besten Seite zu zeigen bemüht war, — und doch ganz genau wußte, daß es trotz seiner ganz unabhängbaren Geschicklichkeit und Güte im Innersten seines Herzens „das Rad“ titulierte.

Hans Werner sah das alles, ganz ohne jene glückliche Poesie, die den Menschenfeelen goldene Bilder gibt und ihre wahre Natur mit einem lieblichen menschenfreundlichen Schleier umhüllt. Aus diesem Grunde konnte er es auch nicht lassen, Donny mit ihrer achtzehnjährigen Beweiterung für das Neue, das sich ihr bot, zu reden. Es reizte ihn förmlich, eine kleine Sonnenräte in ihr blühendes Gesicht zu treiben und alles zu verjüngen, was ihr gefiel. Die Folge davon war, daß sie in seiner Begleitung mehr schwieg und ihrem fröhlichen Empfinden und Genießen eher Ausdruck verlor, wenn er nicht zugegen war. Onkel und Tante hingegen genossen wohlglücklich diese frische unverfälschte Freude, die sie an den neuen Einbrüden zeigte und ihnen gegenüber rückhaltslos dienten.

Auch heute schwirrte eine zahlreiche, bunt belebte Menschheit durch das Haus des Intendanten. Der zweite Sohn, Oneomer, der in Berlin bei der Garde stand, war ebenfalls dazu erschienen. Er wollte die neue Cousine kennen lernen, von der ihm die Mutter eine so entzückende dreschliche Schilderung entworfen hatte, die ihn neugierig machte. Oneomer war trotz äußerlicher Lebhaftigkeit genau das Gegenteil seines Bruders. Eine zaubernde Liebenswürdigkeit behaß er im geselligen Verkehr. Mit einer genialen Begabung für allerlei schöne Küste wußte er lässig und grüßlich und wiegte sich und sein liebenswürdiges „Ich“ mit einer wahren Virtuosität auf den Höhen und sonnigen Gipfeln des Lebens. Wohllos öffneten sich ihm die Türen und Wege, alles glückte ihm, überall war er zu Hause und wollte zu Hause sein — wie ein lachender Schnetterling tanzte seine sonnige Seele über Ernst und Tieles hinweg — überall die Fähigkeit mit hineinnehmend, sich am Platz und gewissermaßen oben auf zu fühlen. Man fand es verzeihlich und begreiflich, daß die Mutter diesen Sohn abgöttisch liebte. Das Verhältnis der Brüder war kein sehr warmer. Hans Werner nutzte den verwöhnten Woll zu viel, als daß es zwischen ihnen zu einer innerlichen brüderlichen Zusammenghörigkeit hätte kommen können.

Donny kam soeben mit dem jüngeren Vetter im heiteren Plaudern daher. Sie amüsierten sich miteinander wie zwei Kinder und gefielen sich augencheinlich gegenseitig ganz außerordentlich. Hans Werner lehnte an einer Säule im weichen Mußraale und sah auf beide, die sich ihm langsam näherten. Als sie vor ihm standen, verstimmt Donny, denn sie sah, wie sich seine Lippen kräuselten, als warte er nur auf den Moment, um wieder irgend eine kleine Bosheit gegen sie loszulassen. Wie er sich nun lässig und ele-

gant von der Säule löste und seine dunklen Augen auf sie heftete, fuhr es ihr doch durch den Sinn, daß er fraglos der schöner der Brüder sei, weniger durch die Schönheit selbst, als durch den Ausdruck seiner reiferen Elegie. „Cousinchen“, meinte er und trat näher, „der Onkel wird Dir besser aussehen, als ich, er versteht es eben, mit kleinen Mädchen umzugehen.“ Sie hob den Kopf und sah ihn an: „Wenn Du das so genau weißt, warum sagst Du es denn? Du hast mich doch neulich belehrt, man solle unnütze Worte sparen! Worte seien kostbar — es gäbe auch Verschwender mit Wörtern!“ „Bravo!“ rief Oneomer lustig und bestreute seine Blicke auf Donny. Sie stand vor dem Bruder und beide machten sich mit den Augen. Sie hatte dabei eine Herzheit und Zurückhaltung im Tone, die er an ihr noch nicht bemerkte hatte. Hans Werner lächelte nur und sagte: „Ich kann nun einmal nichts dafür, ich liebe den Kampf mehr, als die lachende Ruhe, darum höre ich von Dir auch lieber ein abwehrendes Wort, als ein aufsummendes, Cousinchen! Der Onkel ist so ein Sonnenläster, der Schmeichelheit sich gern in die wohlige Nähe eines Menschenkindes ein, und er findet ja auch immer Mannlein und Weiblein genug, die nichts lieber haben, als wenn er sie mit seinen ungeheuren Gaben umtanzt.“ Er lachte und zeigte dabei seine prachtvollen blühenden Zahne.

Oneomer hatte ärgerlich mit den Zähnen gesucht, er sah wieder auf Donny, wie sie das eben Gehörte wohl auffassen würde. Die Wirkung war aber auch diesmal eine ganz andere, als er erwartet hatte. Ein roch kommandes und gehendes Rot war über ihr Gesicht gebüsch, daß sich für einen Augenblick senkte, dann hob sie wieder den Kopf und trat einen Schritt zurück, sie lächelte merkwürdigemweis und sagte kühl und unbedränglich: „Zum Kampf gehören zwei gleiche Waffen — das trifft bei uns nicht zu. Du hast Spaz am Kampf — ich nicht. Seitdem ich weiß, daß es so ist, — ich hoffe, Du wirst von jetzt ab wissen, daß ich eben diesen Spaz — daran nicht finde.“ Meint Du?“ fronte er belustigt, aber es blieb doch plötzlich in seinen Augen, und sie wandte das Gesicht ab — sie ging auch schon mit Oneomer weiter, der auf den Bruder droßig schaute, mochte sie nur kaum nennen. Er merkte es aber nicht, daß ihre Herz dabei klopfte, und daß sie eine Erregung bekämpfte. Die neben ihr auftauchende Gestalt des Prinzen brachte sie oßmählich auf andere Gedanken; er hatte soeben den Saal betreten und sah an ihre Seite.

In diesem Augenblick legte drüben am Ende des Saales eine Dame die Vorgnette gegen die Augen und sagte zur Hausherrin: „Teuerste Exzellenz, wer ist denn die junge Dame dort, die von dem Prinzen Stony so lebhaft unterhalten wird?“ „Meine Nichte, verehrte Gräfin, ich werde sie Ihnen logisch vorstellen.“ Donny wurde gerötet und duckte ihren Kopf vor der feinen Dame machen, deren graue Augen sich durchdringend auf sie befestigten. „Sie also, mein liebes Fräulein, sind die Nichte des Onkels!“ meinte mit einem inquisitorischen Blick die ungemein pompaß gesetzte Dame. Sie war mit Brillanten überladen und hatte ein böses Gesicht, in das Donny nicht ohne Abneigung sah; bei den weiteren Fragen, mit denen sie jetzt belegt wurde, daneben hässlich die Wunde der grauen Augen immer auf den Prinzen, der wieder neben Donny stand und sie in ganz ungeliebter Bewunderung betrachtete. „Sind Sie schon lange hier, Durchlaucht?“ forschte die Gräfin weiter und wandte sich mit einem Rück an den Prinzen, als ärgere sie sich über seine bewundernden Blicke, die sie zu unterbrechen münchte. „Seit vierzehn Tagen, Frau Gräfin.“ „Und reisen bald wieder ab?“ „O nein, ich bleibe — vorläufig.“ „So, — vorläufig,“ nickte die Gräfin lässiger. „Haben Sie schon meine Tochter kennen gelernt?“ wandte sie sich wieder im Tone des Verhörs an Donny. Diese schnitt den Kopf und sandte ihre suchenden Blicke in den Saal. „Ihr Herr Vetter spricht eben mit ihr,“ bemerkte die Gräfin wieder und heftete ihre Augen auf den Prinzen.

Tieler zeigte sich gegen Donny und sagte: „Kommen Sie, wir wollen artig sein und uns vorstellen.“ Sie nickte lächelnd und war froh, aus dem Vereiche der inquisitorischen Augen zu kommen. Als sie anker Horweite waren, blieb Donny stehen und fragte: „Sagen Sie mir, wer ist das?“ Der Prinz lächelte in sich hinein und blinzelte sie an: „Die reichste Dame der Stadt: Gräfin Adele Kubow, geborene Tochter eines Baden-Badener Photogenateliess! Die siebzehnjährige Tochter Blanda geht diesen Winter zum erstenmal aus — übrigens ein ganz gutes und nettes Mädel, die schon als Postkarte unkenntlich für Ihnen stehen. Vetter schwärmt. Sehen Sie nur, mit welchem summen Entzücken sie auch heute zu ihm aufblickt.“ Sie waren jetzt in deren Nähe angekommen. Hans Werner lehnte wieder an einer Säule und sah auf das große hüppige Mädchen nieder, das schüchtern dann und wann einige Fragen tat und doch mit einer naiven Freude zu ihm aufsah. Ihr gutes unabedientes Gelehrte wandte sich jetzt Donny und dem Prinzen zu, und Donny überlegte im stillen, wie es nur möglich sei, daß dieses gutherzig aussehende Geschöpf die Tochter jener „bösen Augen“ sein könnte!

(Fortsetzung folgt.)

**Gr. Musik-Werke,
Instrumenten- und Salten-Magazin**
von
W. Graebner
(gegr. 1823)

Innere der Seestraße 15 Walsenshausstr. 15 (Café König), empfiehlt Polyphon, Stimbouons, Hallion, Automaten, Grammophone, Edison-Photographen u. Walzen, Violinen mech. Vogel mit Naturgeigen. Neu: Gr. elektr. Tanz-Orchestration, Harmonium prompt. Neu: Konzertplatten und Membranen für Grammophone, Polyphon u. Sympphonion den höchsten Preis, die A. S. Staats-Medaille. Neueste Aufnahmen von Grammophon-Platten auf Lager. Pianinos, Harmoniums billig zu verkaufen und zu verleihen. Sprechapparate mit runden Platten von 25 Mk. an.

Eduard Wetzlich,
Dresden Größtes Spezialgeschäft Nur am See 21.

Spiegel, Bilder, Bilder-Einrahmungen,
3-teilige Spiegel,
Hand-, Toiletten-, Reisespiegel,
Photogr.-Rahmen.

Fest-Geschenke!
Möbel,
ganze Einrichtungen, sowie einzelne Stücke in solidester Ausführung zu billigen Preisen.

Staffeleien, Truhen, Konsole
in allen Größen und reichhaltigster Auswahl am Platze.
Reihende Schmuckkassetten, größtes Lager von Sammlerkästen, Rätsel, Brief-, Papier-, Photographie-, Zigarren- u. Geldkassetten usw.
Wandschränke aller Art, Palmenständen, Piedestale, Verlon-Glageren.
Spielstühle, Schreibstühle, Notenständen, Luxus- und Phantasiemöbel.
Annahme von Bestellungen auf sorgfältigste Ausfertigung aller Arbeiten der Möbelbranche.

Gebr. Beer,
An der Kreuzkirche 8, Eingang Weissegasse.

Geschäfts-Eröffnung.

P. P.

Am 1. November habe ich das

Delikatessen- u. Konserven-Geschäft verbunden mit Weinhandlung

von Frau Thekla Zschäckel (vormals J. M. Müller), Amalienstr. 10. Höflich erworben. Ich richte nun mehr an die werte Kundin die Bitte, daß dem Geschäft weiter entgegengebrachte Vertrauen auch auf meine Firma übertragen zu wollen, wie ich auch hoffen darf, von Seiten meines Freundes- und Bekanntenkreises in meinem jungen Unternehmen unterflucht zu werden. Ich verspreche dagegen, durch auferkennbare Bedienung allen Wünschen Rechnung zu tragen und soll mein Augenmerk auf stets frische Ware und nur beste Qualitäten gerichtet sein.

■ Telephon 3494. ■

P. P.

Mit Bezugnahme auf meinen obigen Geschäftsbetrieb danke ich meiner werten Kundin für das mir in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen, daß ich in gleicher Weise meinem Geschäftsnachfolger entgegenzubringen bitte. Die Weinstube dagegen werde ich in der bisherigen Weise selbst weiter führen.

Hochachtungsvoll Thekla Zschäckel.

Hochachtungsvoll

Paul Feldmann.

Ausverkauf der

Konkursmasse

des

Crefelder Seidenhaus Seifert & Co.

33 Prager Strasse 33.

Samt- und Seidenwaren, Plüsch, Kostümsamt, Bänder, Spitzen, Schleifen, Kopf- und Theater-Schalz, leinene und Spitzen-Kragen, Federboas, Gürtel, abgepasste Roben etc. etc.

Reste in Samt, Seide, Plüscher, Bändern, Spitzen etc.

Fertige Blusen, Unterröcke, Kostümröcke
in Wolle und Seide.

Verkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Telephone Amt J. No. 420. * * * * *

Preis-Verzeichnis

über

Braunschweiger Gemüse-, Rheinische Frucht-

Towle

Aleish- und Eish-Conseruen

der Firma

Gustav Koehler

Jah.: Schramm & Echtermeyer

DRESDEN-A.

No. 27 Landhaus-Strasse No. 27.

Meine sämtlichen Gemüse- und Frucht-Conserven
sind nur erste Fabrikate, für deren Güte und Haltbarkeit Ich volle
Garantie übernehme.

Lieferungen in Dresden mit Vororten franko Haus, nach auswärts an nicht
bekannte Besteller gegen Nachnahme.

Bei grösseren Käufen gegen bar gewähre einen Rabatt von 2—5 Prozent.

Gustav Koehler, Jnh.: Schramm & Echmeyer

Inhalt der Dosen nach Gewicht	1/2 Pfld.	1 Pfld.	2 Pfld.	3 Pfld.	4 Pfld.	5 Pfld.	Preise in Pfennigen
Stangenspargel.							
Die angegebene Stangenzahl versteht sich für eine 2 Pfld.-Dose.							
Riesenstangen, ca. 12—14 Stück	110	200					
Extra Elite-Stangen, ca. 16—18 St.	100	185	360				
Extra Prima-Stangen, ca. 20—22 St.	95	175	340				
Prima-Stangen, ca. 26—28 Stangen	90	165	320				
Stangenspargel I. , ca. 34—36 Stangen	85	155	300				
Stangenspargel, ca. 40—44 Stangen	75	130	290				
Stangenspargel II, ca. 50—60 Stangen	60	110					
Stangenspargel, dunn, über 60 Stangen	55	90					
Schnittspargel mit Köpfen.							
Riesen	45	75	140				
Prima Schnittspargel I.	40	65	120	230			
do. do. II.	35	55	100	190			
Schnittspargel I., mittelstark	32	50	90	170			
Schnittspargel	45	75					
do. ohne Köpfe							
Schnittspargel II	40	65	120				
Unterenden	30	50					
Spezialität:							
Spargelköpfe	65	120					
Erbsen (Schoten) naturel.							
Kaiserschoten, extra	45	75	140	270			
Kaiserschoten	40	65	120	230			
Feinste junge Erbsen	35	50	90	170			
Feine junge Erbsen	28	38	60	115			
Junge Erbsen	30	45	85				
Bohnen.							
Feinste junge Schnittbohnen	23	35	50	65	80		
Extra Stangenschnitbohnen	30	40	60	70	90		
Brechbohnen, feinste junge	23	35	50	65	80		
Extra Stangenbrechbohnen	30	40	60	70	90		
Wachsbohnen, feinste	30	45	65	85	100		
Junge dicke Bohnen, Puffbohnen	40	70					
Carotten, kleine junge Pariser	45	75	140				
do. junge	35	60	110				
Carotten, in Würfel geschnitten		35					
Junge Erbsen mit Carotten	50	85	160				
Junger Kohlrabi in Scheiben	28	38					
Teltower Rübchen	50	90					

Inhalt der Dosen nach Gewicht	1/2 Pfld.	1 Pfld.	2 Pfld.	3 Pfld.	4 Pfld.	Preise in Pfennigen
Rosenkohl						50 90 170
Blumenkohl						50 90
Spinat, fein gewiegt						40 65
Sellerie in Scheiben						40 65
Rote Rüben						45 80
Tomaten, ganze Frucht						40 70
do. purée						45 75
Leipziger Allerlei III						35 58
do. do. II						45 70
do. do. prima						50 90
do. do. extra						65 120

Inhalt der Dosen nach Gewicht	1/4 Pfld.	1/2 Pfld.	1 Pfld.	2 Pfld.	3 Pfld.	Preise in Pfennigen
Steinpilze, feinste bayr., im eigenen Saft						40 70 120
do. feinste Braunschweiger						35 55 100
Grünlinge, sehr empfehlenswert						60
Pfifferlinge, kleine ausgesuchte						30 45 75
Morcheln, sandfrei						40 60 90 170
Pilzsuppe I., muss verdunnt werden.						40 70
do. tafelfertig						25 35 60

Gemüse nach französischer Art.

Erbsen, grün (Petits pois verdis)				
do. extra fein				
do. sehr fein				
do. fein				
do. mittelfein I.				
Brechbohnen (Haricots coupées)				
Schnittbohnen (Haricots lang)				
Prinzessbohnen (Haricots verts)				
do. extra				
do. fein				
do. mittelfein				

Gemüse zum Garnieren, Tafelgurken.

Essig-Gemüse (Mixed Pickles) nach deutscher Art: in Gläsern				
100 Pf. 1/4 Galone 825 Pf.				
Gurken, Schwäbische Tafel-, 4 Liter-Dose 300 Pf.				
Gürkchen, kleine ausgesuchte Früchte: in Gläsern à 50 u. 8 Liter-Dose 500 Pf.				
Gürkchen, Esslinger, ganz kleine Delikatessgurken, 4 Liter-Dose 300 Pf.				
Feinste Tafelsenf Gurken, 4 Liter-Dose 400 Pf., ausgewogen 1 Pf.				
Garnierkirschen in Gläsern 60, 100, 180 Pf.				
Perlzwiebeln in Gläsern 50 u. 65 Pf.				

Bei grösseren Käufen gegen bar



Echtmeyer, Dresden-Alt., Landhaus-Strasse 27.

Compot-Früchte in Dosen im eigenen Saft

Pfennigen.	Inhalt der Dosen nach Gewicht	1 Pfd.	2 Pfd.	4 Pfd.
170	Ananas in Scheiben	120	200	
	do. $\frac{1}{2}$ Frucht	90	150	
	Aprikosen, $\frac{1}{2}$ Frucht	75	135	
140	do. $\frac{1}{2}$.. geschält	100	185	
	do. $\frac{1}{2}$.. II	80	140	
	Arnenn, weiss	55	100	
	do. rot	65	120	
	Edbeeren I	80	150	
	do. II	70	125	
	Eidelbeeren	40	70	
2	3	auch in Flaschen, 45 und 70 Pf.		
Pfd.	Pfd.			
Pfennigen				
120	Imbeeren	80	150	
	Hannibeamer	50	90	
	Irischen, schwarz	45	75	
100	do. rot mit Steinen	50	90	
60	do. .. ohne Steine	60	110	
70	do. Weichsel-, ohne Steine	65	125	
170	Elange (gemischte Früchte) I	80	150	
70	do. .. II	75	140	
60	do. .. III		120	
	Rhabellen, Metzer	45	80	140
	Saumen, blau, $\frac{1}{2}$ Frucht	40	70	120
	Irische, $\frac{1}{2}$ Frucht, geschält	75	140	
	do. $\frac{1}{2}$..	90	170	
	Eisselbeeren	40	75	
140	in Eimern von ca. 25 Pfd. à 28 Pf., ausgewogen 1 Pfd. 82 Pf.			
120	Lineclauden	55	95	170
70	Nachelbeeren	50	90	
70				



Marmeladen-Confituren.



Marmeladen-Confituren.

Fleisch- und Fischkonserven, Hummern u. s. w.

Fleischextrakt.

Marke „Liebig“ in Topfen à 110, 210, 390 und 720 Pf.

„Flagge“ 110, 210, 390 und 720 Pf.

Flüssiger Fleischextrakt

in Blechdosen von 10 Pfd. Inhalt à Pfd. 275 Pf., ausgewogen 300 Pf.

Bouillonkapseln, von Maggi:

Kraftbrühe, 1 Buchse enthaltend 10 Kapseln 150 Pf.

eischbrühe, 1 10 100

Ochsenzungen		in Blechdosen à 450 und 550 Pf.	
		1 Dose	1 Dose
Rindsgoulasch	75 Pf.		
Kalbsgoulasch	75 ..		
Feines Ragout	100 ..		
Zungen-Ragout	100 ..		
Geträffelte Fleisch-pastete	100 ..		
Kalbsfricassée	85 ..		
Mockturtle-Ragout	120 ..		
Hühnerfricassée	125 ..		
PichelsteinerFleisch	100 ..		
			Schildkrötenfleisch:
			West India Turtle Meat
			$\frac{1}{4}$ Dose 375 Pf.
			West India Green Turtle
			Meat $\frac{1}{4}$ Dose 600 ..
			Saucischen 125 ..
			Oxtail-Suppe 85 ..
			Krebs-Suppe 85 ..
			Hühner-Suppe m. Klosen 85 ..
			Mockturtle-Suppe 85 ..

ferner mit Kochvorrichtung:

Goulasch 110 Pf

Krammetsvögel . . . 180

Gänsebraten . . . 180

[View Details](#)

• 9



einen Rabatt von 2 bis 5 Prozent. ==

Frühstücks-Pasten (Pains) als:

Fasan-, Gänseleber-, Krammets-		Pf	Pf
vogel-, Rebhuhn-, Wachtel-,			
Zungen-, Hasen-, Sardellen-etc.	1/2 Dose	60	
Anchovis-Paste	1/2	45	1/4 Dose 80
Sardellenbutter	1/4 Dose	35 Pf.	1/2 65 1/4 110

Gänseleber-Pasteten

in Terrinen für 1—2 Personen		150 Pf
3		210
4		275
6		400

Kronen-Hummern, Qualität extra	1/4 Dose	200
do.	1/2	110

Nordsee-Krabben	1/4	80
do.	1/2	45

ff. Elbinger Bricken (Neunaugen)	Riesen	6 Stück	175
do.	do.	do.	12 330
do.	do.	Mittel	6 120
do.	do.	do.	12 230

Delikatess-Bratheringe, naturel	1/4 Dose	65
do.	do.	in Champignons
do.	do.	1/2 55

Aal in Gelée, stark	1 Pfd.-Dose	105
do.	2	205
do.	mittel	1 90
do.	2	170

Heringe in Aspic	1	40
do.	2	75

Forellenheringe in Gelée	1	75
Bismarckheringe	1	50

do.	2	80
Delikatessheringe in verschied. Saucen, als: Wein-, Tomaten-, Bouillon-, Champignon-,	1/2 Dose	70

Appetit-Sild	1/4	45
do.	1/2	60

Anchovis	1/2	60
Norwegische Gabelbissen	1 Pfd.	Dose 100

Lachs,

geräuchert, in feine Scheiben geschnitten, tafelfertig, Netto-Inhalt.
 1/8 Pfd.-Dose 60 Pf., 1/4 Pfd.-Dose 100 Pf.
 1/2 Pfd.-Dose 165 Pf., 1/4 Pfd.-Dose 300 Pf.

Astrachaner Caviar

in Dosen von Netto-Inhalt
 1/8 Pfd.-Dose 130 Pf., 1/4 Pfd.-Dose 250 Pf.
 1/2 Pfd.-Dose 450 Pf., 1/4 Pfd.-Dose 850 Pf.

Krebsschwänze Ia, in Gläsern à 50, 80 u. 120 Pf.

Krebsextrakt, in Dosen 1/4 Dose 50

do. 1/2 80

do. 1/4 150

Krebsbutter 1/4 60

do. 1/2 100

do. 1/4 180

Krebspulver, in Gläsern à Glas 90

Krebsnasen à Dutzend 20 Pf., 100 Stück 150

Oelsardinen.

Marke: Philipp & Canaud, mit Schlüssel	1/4 Dose	120 Pf.
do.	1/2	190
Pellier frères	1/4	75
do.	1/2	125
Gustaff	1/4	60
Rondeville	1/8	35
Laroche	1/4	70
"	1/2	125
Maqueraux	1/4	100
Royens	1/4	75
Pic-nic Blocks (6 Dosen sortiert)		300
Sprotten in Oel	1 Dose	65



Verschiedenes.

Mayonnaise, fertig zum Gebrauch für Hummer, Krabben, Fische, Salate etc., sehr zu empfehlen, 1/2 Glas 70 Pf., 1/4 Glas 120 Pf.

Worcestershire-Sauce, deutsche 1/2 FL 100 Pf., 10/2 FL 900 Pf.

Worcestershire-Sauce, engl. 1/2 FL 140 Pf., 10/2 FL 1350 Pf.

Tafelsenf nach französischer Art, 1 Topf 50 Pf.

Mostrich, ff. Düsseldorfer, 1 Glas 25 Pf.

Senfmehl (Colmans Mustard), 1 Paket 35 Pf.

Feinstes Jungferöl, in Flaschen à 65, 125, 250 Pf.

Echter Weinessig, in Flaschen à 50 Pf.

Dr. Elb's Essigessenz, in Flaschen à 100 Pf.

Deutsches Tafelsalz, 1 Carton, 2 Pfd., 40 Pf.

Capern, ff. kleine Lipari, 1 Pfd. 120 Pf.

Sardellen Ia, 1 Pfd. 120, 160 Pf.

Paniermehl, 1 Pfd. 30 Pf., 10 Pfd. 250 Pf.

Julienne, 1 Pfd. 80 Pf.

Gelatine, weiss, 1 Pfd. 180—220 Pf.

do. roth, 1 Pfd. 200—250 Pf.

Morchein, getrocknete, sandfrei.

Steinpilze, getrocknete.

Pumpernickel, 1 Dose 50 Pf.

Blüthenhonig, unter Garantie der Reinheit, 1/4 Glas 140 Pf., 1/2 Glas 75 Pf.

